



Wegbeschreibungen CAMINO INCLUSO

Zur Orientierung empfehlen wir, die schematischen Karten zu benutzen

Unser Tipp: die Pfade auf der schematischen Karte einzeichnen/markieren

Die Pfade sind teilweise schon in die Karten eingezeichnet. Wegen der besseren Übersicht fehlen kürzere Pfade.

Inhaltsverzeichnis

Etappe 1

3

Bensheim-Auerbach/Bensheim - Beedenkirchen

CAMINO INCLUSO

4

Variante 1

8

Variante 2

11

Fußpfade

15

Etappe 2

16

Beedenkirchen/Reichenbach - Winterkasten

CAMINO INCLUSO

17

Variante 1

21

Variante 2

23

Variante 3

26

Fußpfade

30

Etappe 3

31

Winterkasten - Hammelbach

CAMINO INCLUSO

32

Variante 1

36

Fußpfade

38

Etappe 4

39

Hammelbach - Siedelsbrunn

CAMINO INCLUSO

40

Variante 1

44

Variante 2

48

Fußpfade

52

Etappe 5

54

Siedelsbrunn - Kohlhof

CAMINO INCLUSO

55

Variante 1

59

Variante 2

62

Fußpfade

65

Etappe 6

66

Kohlhof - Heidelberg

CAMINO INCLUSO

67

Variante 1

74

Variante 2

79

Fußpfade

85

Etappe 1

Bensheim-Auerbach - Beedenkirchen



| | |
|-----------------------|-----------|
| CAMINO INCLUSO | 4 |
| Variante 1 | 8 |
| Variante 2 | 11 |
| Fußpfade | 15 |

CAMINO INCLUSO

Bahnhof Bensheim-Auerbach (102 m) – Hermann-Schäfer-Eiche (240 m): 3,8 km (↑140 m - ↓0 m)

Die Pilger*in startet in Bensheim-Auerbach am Bahnhof .

Der Pilgerweg ist zunächst auch mit dem gelben Quadrat sowie als Zubringer zum Nibelungensteig (N) ausgezeichnet. Durch das Wohngebiet gelangt die Pilger*in immer geradeaus zur Darmstädter Straße (B3), überquert diese und folgt ihr nach rechts.

Die Beschilderung führt nach links in die Bachgasse. Rechter Hand liegt die Bäckerei-Café Hug und die Eisboutique da Carlo.

Der Pilgerweg lädt hier zu einem entschleunigenden Start ein: dem Bach entlang durch die Bachgasse über die Stolpersteine bei der Synagoge auf der linken Straßenseite. Die Pilger*in ist von Anfang an interreligiös und international unterwegs. Sie bewegt sich auf dem Europäischen Fernwanderweg E8. Es ist ein besonderes Erlebnis, wenn die Pilger*in auf dem Weg Menschen trifft, die schon über 1000 km durch Europa unterwegs sind.

Pilgerhinweis: Auf der rechten Seite erreicht die Pilger*in das ev. Gemeindehaus, Bachgasse 39. Dort sind die erste Stempelstelle und Infotafel.

Die Pilger*in gelangt weiter der Bachgasse entlang zu einem Parkplatz. Dort gibt es 2 ausgewiesene Parkplätze für Rollstuhlpilger*innen. Aktuell seit Juli 2020 ist der Camino Incluso über den Parkplatz ausgeschildert. Die Pilger*in gelangt autofrei über den Bach und dann nach 100 m dem Bach entlang auf den zweiten Parkplatz. Sie kann aber auch dem asphaltierten Weg der Straße entlang folgen. Nach 100 m trifft sie auf den Parkplatz Fürstenlager mit 2 weiteren ausgewiesenen Plätzen für Rollstuhlpilger*innen und ein öffentliches WC, nicht barrierefrei.

Der Camino führt ab hier ansteigend (5–8 % über 500 m), vorbei an einer Schranke, direkt zum Fürstenlager.

Es öffnet sich eine weite Parklandschaft. Während des Anstiegs lässt es sich jederzeit verweilen. Der Weg ist breit und die alten Bäume spenden Schatten. Nach dem Entenweiher auf der rechten Seite befindet sich das 1. und einzige rollstuhlgerechte WC bis Beedenkirchen. Die Toiletten sind tagsüber durchgängig geöffnet. Die Beschilderung soll im Oktober 2021 erneuert werden.

Das Gasthaus Herrenhaus bietet im Rahmen „nette Toilette“ ein WC an, aber nicht barrierefrei. Der Park lädt die Pilger*in ein sich über die Geschichte des Ortes zu informieren und unterschiedliche Ruheplätzchen zu entdecken. In Pilgerrichtung rechts oberhalb verläuft eine Wegvariante für Fußpilger*innen.

Die Pilger*in rollt und geht 500 m geradeaus weiter bergan (3–6 %). Sie bewegt sich auf dem Wilhelmsweg und kann auf mehreren Bänken rasten und über die Apfelbaumwiese blicken. Nach einer scharfen Rechtskehre erreicht sie die Hermann-Schäfer-Eiche mit Tisch und Bänken auf der Anhöhe.

Hinweis: An der Hermann-Schäfer-Eiche treffen die Pilger*innen des Camino Incluso mit den Pilger*innen zusammen, die in Bensheim am Kloster der Franziskaner gestartet und dem Franziskanischen Pilgerweg gefolgt sind (Variante 2). Hier ist auch die Möglichkeit Variante 1 des Pilgerwegs zu gehen (in entgegengesetzter Richtung zum Camino Incluso) und später ins Lautertal abzustei- gen/ -fahren.

Am schattigen Rastplatz kann sie verschnaufen, auch einen Abstecher zur Rindenkapelle machen. Die Pilger*in blickt nach Süden ins Lautertal, im Norden entdeckt sie versteckt das Auerbacher Schloss.

CAMINO INCLUSO

Hermann-Schäfer-Eiche (242 m) - Garten der Freiheit (282 m): 2,1 km (↑ 60 m - ↓ 20 m)

Ab dem Rastplatz an der Herrmann-Schäfer-Eiche geht der Pilgerweg ca. 50 m auf ebenem Weg geradeaus, an der Abzweigung links entlang einer Wiese auf einem befestigten Weg nochmal 200 m hinauf (ca. 6 %) zum Wald. Vorsicht: Manchmal gibt es lose Steinchen auf dem Weg.

Hier treffen sich drei Wege, der Camino verläuft ganz rechts, auch mit dem gelben Quadrat und dem A (Alemannenweg) ausgezeichnet, ca. 400 m weiter bergauf (6–9 %) auf befestigtem Waldweg. Dann folgt die Pilger*in rechts dem breiten ebenen Weg, der nach weiteren 500 m wieder mit dem Alemannenweg zusammentrifft.

Die Pilger*in erreicht an einer Wegkreuzung auf der linken Seite den Grenzpunkt Toter Mann.

Die Pilger*in kommt nach 1 km leicht absteigend (2–5 %) zu einer Lichtung, dem Garten der Freiheit, dem Jerusalem Friedensmal: „Dieser Ort ist ein Ruf nach Frieden, Freiheit und neuem Leben“. An diesem Friedensmal stehen Infotafeln zur Verfügung sowie der Blick ins „kleine Jerusalem“ nach Westen und Richtung Jerusalem nach Osten. Dazu laden mehrere Bänkchen die Pilger*in ein.

CAMINO INCLUSO

Garten der Freiheit (282 m) – Beedenkirchen (327 m): 5,3 km (↑150 m - ↓110 m)

Zwischen Engelsflügel und Teufelsstein (s.u.) liegen, wie sich erahnen lässt, Herausforderungen an das gemeinsame Unterwegssein.

Nach einem kurzen Stück auf der aussichtsreichen und weiten Hochebene, dann durch eine Hohl-gasse, zuerst auf- dann abwärts (ca. jeweils 3 %) auf unebenem Weg, gelangen die Pilger*innen zur Schutzhütte Selterswasserhäuschen, einst ein Kiosk (ca. 500 m nach dem Garten der Freiheit). Hier kann sich die Pilger*in an einer Tafel über Verlauf und Entstehung des Europäischen Fernwan-derwegs E8 informieren.

Vorsicht: diese Hohl-gasse ist witterungsabhängig – v.a. bei Holzarbeiten im Winterhalbjahr- für Rollstuhlpilger*innen nicht immer befahrbar. Rollstuhlpilger*innen müssen hier entweder umkeh- ren (s. Tipp) und Variante 1 folgen, sportlich unterwegs sein und Helfer*innen dabeihaben oder gleich die Variantel pilgern.

Tipp für Umkehrer*innen: Wir finden, der Garten der Freiheit ist ein lohnender Ort der Rast und Ruhe. Es öffnet sich eine wunderbare Weite und der Blick hinab ins „kleine Jerusalem“. Bei Nebel ist hier oftmals der Punkt, an welchem dieser sich auflöst und der Platz im Sonnenlicht leuchtet. Ab Hermann-Schäfer-Eiche bis zum Garten der Freiheit sind es 2 km. Das heißt evtl. ein Umweg von 4 km, falls es nicht weitergehen sollte.

Am Selterswasserhäuschen zweigen 4 Wege ab. Der Pilgerweg ist asphaltiert, hat jedoch eine star- ke (ca. 300 m lange) Steigung (ca. 7–9 % zwischendrin für 20 m: 10 %).

Hinweis: Deshalb empfehlen wir für die, die sich der Herausforderung stellen möchten, Seile und 3–4 Helfer*innen mitzunehmen. Die Steigung ist vom Selterswasserhäuschen sichtbar und ab- schätzbar.

Alternative: Erscheint die Steigung zu steil, raten wir die Abfahrt rechts nach dem Selterswasser- häuschen über den L3 (6,6 % Gefälle, am Anfang auf 20 m 11 %) nach Elmshausen (1,5 km) und weiter mit dem ÖPNV/ (Mountain-)Handbike nach Reichenbach wie bei Variante 1.

Kein zu hohes Tempo fahren, da der Asphalt im mittleren Teil der Strecke teilweise aufgesprungen ist. In Elmshausen gelangen die Pilger*innen über die Hochstätter Straße zur B 47 und biegen dort rechts ab zur Bushaltestelle Radlettplatz.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können am Selterswasserhäuschen den asphal- tierten Weg vermeiden und die 300m auf dem Pfad rechts des Weges, markiert als A-Weg, wäh- len. Die Wege treffen nach der Steigung sofort wieder zusammen.

Nach 150 m wartet auf die Pilger*in auf einer breiten ebenen Fläche ein Ruhebänkchen an der Wegkreuzung, dann nochmal 150 m bis zu 9 % Steigung. Der Camino führt weiter 300 m leicht an- steigend (bis ca. 6%), dann eben vorbei am Teufelsstein und OWK-Ehrenmal. Der Teufelsstein ist für Rollstuhlpilger*innen nicht zugänglich. Der Abstecher scheint, glaubt man der Sage, auch nicht un- bedingt ratsam zu sein.

Zwei weitere Bänkchen bieten sich nacheinander zur Rast an. An der nächsten Kreuzung führt der Pilgerweg links weiter, rechts geht es hinab zum Waldgasthaus Am Borstein.

CAMINO INCLUSO

Hinweis: Es lohnt sich rechts dem Re 3 zu folgen. Nach 150 m steil hinab (ca. 5–8 %) gelangt die Pilger*in zu einer aussichtsreichen Rast im Waldgasthaus Am Borstein (900 m nach Selterswas-serhäuschen).

Hinweis: Am Waldgasthaus Borstein ist eine nächste Möglichkeit nach Reichenbach abzufahren und im Gasthaus Traube barrierefrei zu übernachten. Der Weg ist asphaltiert, hat aber ein starkes Gefälle (über 1 km ca. 8–12 %). Zwei Personen als Bremshilfen sind ratsam. Dieser Weg empfiehlt sich für Tagespilger*innen, die auf den ÖPNV oder Pilger*innen, die auf eine barrierefreie Über-nachtung angewiesen sind.

Der Camino führt weiter leicht auf- und wieder absteigend (4–6%) durch den Wald bis mitten hinein ins eiszeitliche Felsenmeer. Unverkennbar taucht plötzlich ein Meer aus Steinen auf. Eine letzte Rast vor dem heutigen Etappenziel auf, neben, in den Steinen bietet sich an. Links oben in Pilgerrichtung ist ein Kiosk zu sehen. Der Kiosk ist nicht barrierefrei zugänglich.

Hinweis: Hier steht ein Wegweiser und verweist auch auf ein kurzes internationales Treffen mit Menschen, die auf dem Europäischen Fernwanderweg E1 unterwegs sind. Der E1 verlässt hier auch wieder den Camino Incluso und führt hinab nach Reichenbach.

Der Weg durchs Odenwälder Felsenmeer ist eben und breit. Die Pilger*in muss keine Felsen überwinden.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können auf einem Pfad zum Kiosk und entlang einzelner römischer Werkstücke gehen: zwischen Riesensäule und Altarstein auf dem Rundweg 6 zur Schutzhütte, dort rechts abbiegen (Rundweg 7) zum Sarg, dann scharf rechts (Rundweg 5) vorbei am Schiff. Kurz vor dem Parkplatz Römersteine trifft man wieder auf den Pilgerweg.

Fußpilger*innen können am Parkplatz Römersteine links den Wegen L1, L3 und Be1 folgen, die in einem sanften Bogen direkt zur Kirche führen.

Noch knappe 2 km geht es durch den Wald bis zum 1. Etappenziel. Der Pilgerweg führt absteigend (meist 4–6%), zunächst auch als Rundweg 3, dann als 4 ausgezeichnet, bis zum Parkplatz Römersteine. Schon zeigt sich Beedenkirchen den Pilger*innen. Der Pilgerweg folgt nach rechts zur Hauptstraße, da links auf dem Fußweg (L1, L3, Be1) einige Stufen zu überwinden wären. An der Hauptstraße biegt er nach links ab und führt 500 m auf dem Bürgersteig der Hauptstraße entlang, vorbei an Gabi's Früh-stückchen, einem Stehcafé mit Bäckereiverkauf, ins Dorf zur evangelischen Kirche, dem Ziel der Etappe.

Pilgerhinweis: Hier sind die zweite Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Auf dem Weg unterhalb der Kirche steht die zweite Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infra-struktur für die 2. Etappe. Im Gemeindehaus ist eine barrierefreie Toilette (Schlüssel im Tresor – Zugang beschrieben unter „Infos Pilgern“ – und Gasthaus Linde gegenüber – Mittwoch Ruhetag).

Hinweis für Fußpilger*innen: Direkt von der Straße führen Stufen hinauf zur Kirche.

Rollstuhlpilger*innen gelangen stufenlos über den Hof zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus – links durch das kleine Keltenwäldchen von hinten zur Kirche hinauf. Wie kommen wir am besten nach oben im bedingt barrierefreien Keltenwald? Am besten rückwärts in Kippstellung in Teamarbeit.

Hinweis: Das Gasthaus Linde gegenüber bietet gute Verpflegung. Die Wirtsleute sind sehr hilfsbereit und helfen Rollstuhlpilger*innen, wenn möglich, über die Stufen ins Gasthaus. Der Außenbewirtung ist barrierefrei. Das WC im Gasthaus ist nicht barrierefrei. Die Pilger*in kann aber beim Wirt nach dem Schlüssel für die barrierefreie Toilette im evangelischen Gemeindehaus gegenüber fragen.

Variante 1

Bahnhof Bensheim-Auerbach (102 m) – Hermann-Schäfer-Eiche (240 m): 3,8 km (↑140 m - ↓0 m)

Die Pilger*in startet in Bensheim-Auerbach am Bahnhof .

Der Pilgerweg ist zunächst auch mit dem gelben Quadrat sowie als Zubringer zum Nibelungensteig (N) ausgezeichnet. Durch das Wohngebiet gelangt die Pilger*in immer geradeaus zur Darmstädter Straße (B3), überquert diese und folgt ihr nach rechts.

Die Beschilderung führt nach links in die Bachgasse. Rechter Hand liegt die Bäckerei-Café Hug und die Eisboutique da Carlo.

Der Pilgerweg lädt hier zu einem entschleunigenden Start ein: dem Bach entlang durch die Bachgasse über die Stolpersteine bei der Synagoge auf der linken Straßenseite. Die Pilger*in ist von Anfang an interreligiös und international unterwegs. Sie bewegt sich auf dem Europäischen Fernwanderweg E8. Es ist ein besonderes Erlebnis, wenn die Pilger*in auf dem Weg Menschen trifft, die schon über 1000 km durch Europa unterwegs sind.

Pilgerhinweis: Auf der rechten Seite erreicht die Pilger*in das evangelische Gemeindehaus, Bachgasse 39. Dort sind die erste Stempelstelle und Infotafel.

Die Pilger*in gelangt weiter der Bachgasse entlang zu einem Parkplatz. Dort gibt es 2 ausgewiesene Parkplätze für Rollstuhlpilger*innen. Aktuell seit Juli 2020 ist der Camino Incluso über den Parkplatz ausgeschildert. Die Pilger*in gelangt autofrei über den Bach und dann nach 100 m dem Bach entlang auf den zweiten Parkplatz. Sie kann aber auch dem asphaltierten Weg der Straße entlang folgen. Nach 100 m trifft sie auf den Parkplatz Fürstenlager mit 2 weiteren ausgewiesenen Plätzen für Rollstuhlpilger*innen und ein öffentliches WC, nicht barrierefrei.

Der Camino führt ab hier ansteigend (5–8 % über 500 m), vorbei an einer Schranke, direkt zum Fürstenlager.

Es öffnet sich eine weite Parklandschaft. Während des Anstiegs lässt es sich jederzeit verweilen. Der Weg ist breit und die alten Bäume spenden Schatten. Nach dem Entenweiher auf der rechten Seite befindet sich das 1. und einzige rollstuhlgerechte WC bis Beedenkirchen. Die Toiletten sind tagsüber durchgängig geöffnet. Die Beschilderung soll im Oktober 2021 erneuert werden.

Das Gasthaus Herrenhaus bietet im Rahmen „nette Toilette“ ein WC an, aber nicht barrierefrei. Der Park lädt die Pilger*in ein sich über die Geschichte des Ortes zu informieren und unterschiedliche Ruheplätzchen zu entdecken. In Pilgerrichtung rechts oberhalb verläuft eine Wegvariante für Fußpilger*innen.

Die Pilger*in rollt und geht 500 m geradeaus weiter bergan (3–6 %). Sie bewegt sich auf dem Wilhelmsweg und kann auf mehreren Bänken rasten und über die Apfelbaumwiese blicken. Nach einer scharfen Rechtskehre erreicht sie die Hermann-Schäfer-Eiche mit Tisch und Bänken auf der Anhöhe.

Hinweis: An der Hermann-Schäfer-Eiche treffen die Pilger*innen des Camino Incluso mit den Pilger*innen zusammen, die in Bensheim am Kloster der Franziskaner gestartet und dem Franziskanischen Pilgerweg gefolgt sind (Variante 2).

Am schattigen Rastplatz kann sie verschnaufen, auch einen Abstecher zur Rindenkapelle machen. Die Pilger*in blickt nach Süden ins Lautertal, im Norden entdeckt sie versteckt das Auerbacher Schloss.

Variante 1

Hermann-Schäfer-Eiche (235 m) – Schönberg, Mitte (158 m): 2-3,5 km (Abstieg 3: ↑ 20 m - ↓ 90 m)

An der Hermann-Schäfer-Eiche trennt sich Variante 1 vom Camino Incluso.

Vorsicht: die Variante ist nicht ausgeschildert! Die Pilger*in blickt von oben in anderer Perspektive auf das Fürstenlager. Sie verlässt hier den Camino und geht zunächst wieder Richtung Bensheim.

Sie kann auf verschiedenen Wegen oberhalb des Fürstenlagers entlang (3–5 % Gefälle entlang Alemannenweg). Der Abstieg erfolgt dann aber nach Süden in das Lautertal.

Drei Abstiege nach Schönberg bieten sich an. Von Schönberg gelangt die Pilger*in weiter mit dem ÖPNV/Handbike/Rad nach Reichenbach.

Abstieg 1: über Waldhaus nach Schönberg: 1 km

Der direkteste Weg ist die erste Abzweigung vom Alemannenweg (A) links am Waldhaus – ein Jugendstilhaus, das zwischendurch als Ausflugslokal genutzt wurde- zum Gasthaus Ross und Riesling. An dieser Abzweigung trifft die Pilger*in auf Station 5 des „Franziskanischen Pilgerwegs“. Hier kann sie auf einer Bank rasten und sich mit „der Vielfalt des Wetters“ und „der Vielfalt an Lebenserfahrung“ auseinandersetzen.

Der Weg führt über den Weg 7 und 8 abwärts (ca. 6 % Gefälle), vorbei an einem Reiterhof.

Der Weg geht weiter hinunter nach Schönberg zur Nibelungenstraße, dieser ein Stück nach rechts auf dem Gehweg folgen bis zur Haltestelle Schönberg Mitte. Der Weg über das Wohngebiet ist breit und asphaltiert, aber steil (ca. 7–8 %, auf 100 m 10–11 %).

Abstieg 2: zum Parkplatz Herrenwingert nach Schönberg (2 km) oder Bensheim, Franziskanerkloster (3 km):

Die Pilger*in folgt weiter dem Alemannenweg, nimmt die zweite Abzweigung links, den Weg 7 und 8 hinab (5 %) zum Parkplatz Herrenwingert.

Hinweis: TIPP Für Tagespilger*innen: Ab dem Parkplatz kann die Pilger*in dem Franziskanischen Pilgerweg nach Bensheim folgen: Variante 2 (starkes Gefälle!), nur in die andere Richtung.

oder:

Vom Parkplatz links abwärts weiter, asphaltiert auf Weg 7 und 8 (3–6 % Gefälle auf 500 m), dann geradeaus durchs Wohngebiet (7–9 % Gefälle auf 300 m). Das Schloss links liegen lassen über den Hofweg zur Hauptstraße (Nibelungenstraße), links ein Stück auf dem Gehweg entlang, Haltestelle Schönberg Mitte.

Abstieg 3: über Rast an der Ludwigslinde und Weg durch die Weinberge zum Parkplatz Herrenwingert und dann weiter nach Schönberg: 3,5 km

Die Pilger*in, die auf der Höhe die Weinberge den Pferden vorzieht, geht noch ein Stück auf dem Alemannenweg weiter, vorbei an der Abzweigung zum Parkplatz Herrenwingert und rastet etwa 100 m später unter freiem Himmel an der Ludwigslinde.

Bei Regen steht 50 m weiter eine Schutzhütte zur Verfügung.

Variante 1

Von hier führen verschiedene Wege durch die Weinberge nach unten: Die Rollstuhlpilger*in fährt am besten an der Schutzhütte geradeaus weiter. Sie sieht von oben schon den Wegverlauf. Es ist ein gut befestigter Weg, teilweise asphaltiert, der den Weinberg in einem Linksbogen umrundet.

Er führt 600 m hinab (3–6 %) zum Parkplatz Herrenwingert. Vom Parkplatz wie bei Abstieg 2 links abwärts weiter, asphaltiert auf Weg 7 und 8 (3–6 % Gefälle auf 500 m), dann geradeaus durchs Wohngebiet (7–9 % Gefälle auf 300 m).

Dann das Schloss links liegen lassen über den Hofweg zur Hauptstraße (Nibelungenstraße), links ein Stück entlang, Haltestelle Schönberg Mitte.

Schönberg, Mitte (158 m) – ÖPNV/ (Mountain-) Handbike – Reichenbach (197 m): 4,7 km (↑ 40 m - ↓ 0 m)

In Schönberg oder Bensheim nimmt die Pilger*in den Bus nach Reichenbach, Haltestelle Markt. Sie kann auch mit dem (Mountain-)Handbike auf dem abgesetzten Fuß-/Radweg entlang der B 47 (1–2 % Steigung) nach Reichenbach gelangen. In Reichenbach ist dann das erste Ziel erreicht.

Hinweis: In Reichenbach bietet das Gasthaus Traube im Gästehaus „Am Nibelungensteig“ barrierefreies Übernachten, Lunchpakete sowie Gepäcktransport zur nächsten Herberge oder nächstem Pilgerstartpunkt an. Rollstuhlpilger*innen können nach Absprache evtl. mitfahren.

Pilgerhinweis: In Reichenbach sind die Kirche und das Gemeindehaus neben dem Gasthaus. Fußpilger*innen gelangen am Gasthaus Traube über die Treppe zur evangelischen Kirche. Rollstuhlpilger*innen folgen noch ca. 150 m der Nibelungenstraße, biegen bei der Weststadt-Bäckerei Jakob rechts ab in die Knodener Straße, dann rechts in die Friedhofstraße und erreichen über den Friedhof rechts die evangelische Kirche und das Gemeindehaus. Hier besteht, nach Anmeldung im Gemeindebüro, die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Die Kirche ist im Sommerhalbjahr geöffnet. In der Kirche liegt das Infoblatt zur Stempelstelle aus. An der Mauer unterhalb der Kirche, beim Gasthof Traube, steht die zweite Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 2. Etappe. Neben der Infotafel befindet sich das Pilgerkästchen mit dem Pilgerstempel.

Variante 2

Bensheim (104 m) – Hermann-Schäfer-Eiche (235 m): 3,8 km (↑ 140 m - ↓ 10 m)

Die Pilger*in startet in Bensheim am Bahnhof.

Am Bahnhof findet die Pilger*in ein barrierefreies WC (Zugang mit Euroschlüssel). Vom Bahnhof in Bensheim folgt die Pilger*in dem gelben Dreieck über die Bahnhofstraße in die Altstadt.

Nach einem knappen Kilometer steht sie vor der Klosterpforte. Sie kommt über den Marktplatz. Von dort aus führen Stufen zum Franziskanerkloster.

Die Rollstuhlpilger*in nimmt den Weg zum Eingang über den Klosterparkplatz. Sie folgt der Klostergasse, biegt dann rechts in die Obergasse und gelangt an einer Schranke vorbei zur hinteren Pforte.

Pilgerhinweis: Klopft die Pilger*in zur Mittagszeit an die Klosterpforte des Franziskanerklosters, bekommt sie von „Bruder Koch“ oder „Bruder Pförtner“ eine warme Mahlzeit. Im Café Klostergarten im Mehrgenerationenhaus fast neben dem Kloster, gibt es ein barrierefreies WC. Rechts neben dem Kloster entdeckt die Pilger*in die katholische Kirche Sankt Georg. In der Kirche ist die erste Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Auf der Wiese zwischen Kloster und Kirche, direkt am Pilgerweg, steht die Pilger-Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 1. Etappe.

An der Klosterpforte beginnt der „Franziskanische Pilgerweg“. Die Pilger*in folgt dem Tau-Zeichen und den Stationen- Tafeln. Die Stationen sind Stationen des „Sonnengesangs“ von Franziskus. Der Weg führt über die Obergasse zur Nibelungenstraße. An der Ampel für Fußgänger*innen entdeckt sie wieder das „Tau“-Zeichen, dem sie folgt.

Nach Überqueren der Straße an der Ampel steht die Pilger*in vor einem Denkmal. Hier stand eine der Synagogen Bensheims.

Der Weg führt nach links Richtung Bensheim dann gleich rechts über eine steile Treppe in die Kalkgasse.

Rollstuhlpilger*innen nehmen die nächste Straße rechts und kommen stufenfrei aber ebenso ansteigend in die Kalkgasse. Diese führt 800 m lang steil aufwärts, auf asphaltiertem Weg (auf 500 m 10-12 %, auf 300 m 5-8 %).

Hinweis: Nach Erreichen der Höhe weist ein Schild zum Kirchberghäuschen, ein Ausflugslokal, ca. 200 m ab vom Weg. Der Zugang wie das Gasthaus sind nicht barrierefrei.

Auf dem Franziskanischen Pilgerweg gelangt die Pilger*in in ein urtümliches Waldstück. Der Weg führt eben auf befestigtem Waldweg weiter.

Hinweis: Ein kleiner Pfad- nicht barrierefrei- führt links ab zu einer Gedenkstätte von jugendlichen Opfern des Nationalsozialismus.

Das Tau-Zeichen ist teils spärlich zu entdecken, aber der Franziskanische Pilgerweg geht dann im Wald auch entlang dem Burgenweg, mit dem Zeichen „blaue Burg“. An einer Lichtung mit dem großzügigen Rastplatz „Wambolter Sand“ mit Schutzhütte und Feuerstelle auf der rechten Seite kann die Pilger*in gut ausruhen.

Variante 2

Der Franziskanische Pilgerweg führt weiter zum Parkplatz Herrenwingert, vor dem Parkplatz links ab, etwa 300 m mäßig ansteigend hinauf (ca. 5%), auf die Höhe. Dort erreicht sie kurz danach Station 5 mit „Bruder Wind“. Sie folgt dem Weg nach rechts und erreicht anschließend an der Hermann-Schäfer-Eiche die Vereinigung des Franziskanischen Pilgerwegs mit dem Camino Incluso und mit dem Europäischen Fernwanderweg 8 (E8).

Pilgerhinweis: Ab hier sind die Pilger*innen von beiden Pilgerwegen ein kurzes Stück gemeinsam unterwegs. Der Franziskanische Pilgerweg zweigt kurz nach dieser Vereinigung rechts ab, hinunter zur St. Elisabeth-Kirche in Schönberg, seinem Zielort.

Der E8 verläuft parallel zum Camino Incluso bis zur Abzweigung Waldgasthaus Am Borstein.

Hermann-Schäfer-Eiche (242 m) - Garten der Freiheit (282 m): 2,1 km (↑ 60 m - ↓ 20 m)

Ab dem Rastplatz an der Herrmann-Schäfer-Eiche geht der Pilgerweg ca. 50 m auf ebenem Weg geradeaus, an der Abzweigung links entlang einer Wiese auf einem befestigten Weg nochmal 200 m hinauf (ca. 6 %) zum Wald.

Vorsicht: Manchmal gibt es lose Steinchen auf dem Weg.

Hier treffen sich drei Wege, der Camino verläuft ganz rechts, auch mit dem gelben Quadrat und dem A (Alemannenweg) ausgezeichnet, ca. 400 m weiter bergauf (6-9 %) auf befestigtem Waldweg. Dann folgt die Pilger*in rechts dem breiten ebenen Weg, der nach weiteren 500 m wieder mit dem Alemannenweg zusammentrifft.

Die Pilger*in erreicht an einer Wegkreuzung auf der linken Seite den Grenzpunkt Toter Mann.

Die Pilger*in kommt nach 1 km leicht absteigend (2-5 %) zu einer Lichtung, dem Garten der Freiheit, dem Jerusalem Friedensmal: „Dieser Ort ist ein Ruf nach Frieden, Freiheit und neuem Leben“. An diesem Friedensmal stehen Infotafeln zur Verfügung sowie der Blick ins „kleine Jerusalem“ nach Westen und Richtung Jerusalem nach Osten. Dazu laden mehrere Bänke die Pilger*in ein.

Variante 2

Garten der Freiheit (282 m) - Beedenkirchen (327 m): 5,3 km (↑150 m - ↓110 m)

Zwischen Engelsflügel und Teufelsstein (s.u.) liegen, wie sich erahnen lässt, Herausforderungen an das gemeinsame Unterwegssein.

Nach einem kurzen Stück auf der aussichtsreichen und weiten Hochebene, dann durch eine Hohl-gasse, zuerst auf- dann abwärts (ca. jeweils 3 %) auf unebenem Weg, gelangen die Pilger*innen zur Schutzhütte Selterswasserhäuschen, einst ein Kiosk (ca. 500 m nach dem Garten der Freiheit). Hier kann sich die Pilger*in an einer Tafel über Verlauf und Entstehung des Europäischen Fernwan-derwegs informieren.

Vorsicht: diese Hohl-gasse ist witterungsabhängig – v.a. bei Holzarbeiten im Winterhalbjahr- für Rollstuhlpilger*innen nicht immer befahrbar. Rollstuhlpilger*innen müssen hier entweder umkeh- ren (s. Tipp) und Variante 1 folgen, sportlich unterwegs sein und Helfer*innen dabeihaben oder gleich die Variantel pilgern.

Tipp für Umkehrer*innen: Wir finden, der Garten der Freiheit ist ein lohnender Ort der Rast und Ruhe. Es öffnet sich eine wunderbare Weite und der Blick hinab ins „kleine Jerusalem“. Bei Nebel ist hier oftmals der Punkt, an welchem dieser sich auflöst und der Platz im Sonnenlicht leuchtet. Ab Hermann-Schäfer-Eiche bis zum Garten der Freiheit sind es 2 km. Das heißt evtl. ein Umweg von 4 km, falls es nicht weitergehen sollte.

Am Selterswasserhäuschen zweigen 4 Wege ab. Der Pilgerweg ist asphaltiert, hat jedoch eine star-ke (ca. 300 m lange) Steigung (ca. 7–9 % zwischendrin für 20 m: 10 %).

Hinweis: Deshalb empfehlen wir für die, die sich der Herausforderung stellen möchten, Seile und 3-4 Helfer*innen mitzunehmen. Die Steigung ist vom Selterswasserhäuschen sichtbar und ab-schätzbar.

Alternative: Erscheint die Steigung zu steil, raten wir die Abfahrt rechts nach dem Selterswasser-häuschen über den L3 (6,6 % Gefälle, am Anfang auf 20 m 11 %) nach Elmshausen (1,5 km) und weiter mit dem ÖPNV/ (Mountain-)Handbike nach Reichenbach wie bei Variante 1. Kein zu hohes Tempo fahren, da der Asphalt im mittleren Teil der Strecke teilweise aufgesprungen ist. In Elmshausen gelangen die Pilger*innen über die Hochstätter Straße zur B 47 und biegen dort rechts ab zur Bushaltestelle Radlettplatz.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können am Selterswasserhäuschen den asphal-tierten Weg vermeiden und die 300m auf dem Pfad rechts des Weges, markiert als A-Weg, wäh-len. Die Wege treffen nach der Steigung sofort wieder zusammen.

Nach 150 m wartet auf die Pilger*in auf einer breiten ebenen Fläche ein Ruhebänkchen an der Wegkreuzung, dann nochmal 150 m bis zu 9 % Steigung. Der Camino führt weiter 300 m leicht an-steigend (bis ca. 6%), dann eben vorbei am Teufelsstein und OWK-Ehrenmal. Der Teufelsstein ist für Rollstuhlpilger*innen nicht zugänglich. Der Abstecher scheint, glaubt man der Sage, auch nicht un-bedingt ratsam zu sein.

Zwei weitere Bänkchen bieten sich nacheinander zur Rast an. An der nächsten Kreuzung führt der Pilgerweg links weiter, rechts geht es hinab zum Waldgasthaus Am Borstein.

Hinweis: Es lohnt sich rechts dem Re 3 zu folgen. Nach 150 m steil hinab (ca. 5–8 %) gelangt die Pilger*in zu einer aussichtsreichen Rast im Waldgasthaus Am Borstein (900 m nach Selterswas-serhäuschen).

Variante 2

Hinweis: Am Waldgasthaus Borstein ist eine nächste Möglichkeit nach Reichenbach abzufahren und im Gasthaus Traube barrierefrei zu übernachten. Der Weg ist asphaltiert, hat aber ein starkes Gefälle (über 1 km ca. 8-12 %). Zwei Personen als Bremshilfen sind ratsam. Dieser Weg empfiehlt sich für Tagespilger*innen, die auf den ÖPNV oder Pilger*innen, die auf eine barrierefreie Übernachtung angewiesen sind.

Der Camino führt weiter leicht auf- und wieder absteigend (4-6%) durch den Wald bis mitten hinein ins eiszeitliche Felsenmeer. Unverkennbar taucht plötzlich ein Meer aus Steinen auf. Eine letzte Rast vor dem heutigen Etappenziel auf, neben, in den Steinen bietet sich an. Links oben in Pilgerrichtung ist ein Kiosk zu sehen. Der Kiosk ist nicht barrierefrei zugänglich.

Hinweis: Hier steht ein Wegweiser und verweist auch auf ein kurzes internationales Treffen mit Menschen, die auf dem Europäischen Fernwanderweg E1 unterwegs sind. Der E1 verlässt hier auch wieder den Camino Incluso und führt hinab nach Reichenbach.

Der Weg durchs Odenwälder Felsenmeer ist eben und breit. Die Pilger*in muss keine Felsen überwinden.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können auf einem Pfad zum Kiosk und entlang einzelner römischer Werkstücke gehen: zwischen Riesensäule und Altarstein auf dem Rundweg 6 zur Schutzhütte, dort rechts abbiegen (Rundweg 7) zum Sarg, dann scharf rechts (Rundweg 5) vorbei am Schiff. Kurz vor dem Parkplatz Römersteine trifft man wieder auf den Pilgerweg.

Fußpilger*innen können am Parkplatz Römersteine links den Wegen L1, L3 und Be1 folgen, die in einem sanften Bogen direkt zur Kirche führen.

Noch knappe 2 km geht es durch den Wald bis zum 1. Etappenziel. Der Pilgerweg führt absteigend (meist 4-6%), zunächst auch als Rundweg 3, dann als 4 ausgezeichnet, bis zum Parkplatz Römersteine. Schon zeigt sich Beedenkirchen den Pilger*innen. Der Pilgerweg folgt nach rechts zur Hauptstraße, da links auf dem Fußweg (L1, L3, Be1) einige Stufen zu überwinden wären. An der Hauptstraße biegt er nach links ab und führt 500 m auf dem Bürgersteig der Hauptstraße entlang, vorbei an Gabi's Frühstückchen, einem Stehcafé mit Bäckereiverkauf, ins Dorf zur evangelischen Kirche, dem Ziel der Etappe.

Pilgerhinweis: Hier sind die zweite Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Auf dem Weg unterhalb der Kirche steht die zweite Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 2. Etappe. Im Gemeindehaus ist eine barrierefreie Toilette (Schlüssel im Tresor - Zugang beschrieben unter „Infos Pilgern“ - und Gasthaus Linde gegenüber - Mittwoch Ruhetag).

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können von der Straße über Stufen hinauf zur Kirche.

Rollstuhlpilger*innen gelangen stufenlos über den Hof zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus - links durch das kleine Keltenwäldchen von hinten zur Kirche hinauf. Wie kommen wir am besten nach oben im bedingt barrierefreien Keltenwald? Am besten rückwärts in Kippstellung in Teamarbeit.

Hinweis: Das Gasthaus Linde gegenüber bietet gute Verpflegung. Die Wirtsleute sind sehr hilfsbereit und helfen Rollstuhlpilger*innen, wenn möglich, über die Stufen ins Gasthaus. Der Außenbereich ist barrierefrei. Das WC im Gasthaus ist nicht barrierefrei. Die Pilger*in kann aber beim Wirt nach dem Schlüssel für die barrierefreie Toilette im evangelischen Gemeindehaus gegenüber fragen.

Fußpfade

5,8 km ab Bensheim-Auerbach:

Am **Selterswasserhäuschen** zweigen 4 Wege ab. Der Pilgerweg ist asphaltiert, hat jedoch eine starke (ca. 300 m lange) Steigung (ca. 7–9 % zwischendrin für 20 m: 10 %).

Fußpilger*innen können **am Selterswasserhäuschen** den asphaltierten Weg vermeiden und die 300 m auf dem Pfad rechts des Weges, markiert als A-Weg, wählen. Die Wege treffen nach der Steigung sofort wieder zusammen.

9 km ab Bensheim- Auerbach:

Der **Weg durchs Odenwälder Felsenmeer** ist eben und breit. Die Pilger*in muss keine Felsen überwinden.

Wenn die Pilger*in im Felsenmeer dennoch über Felsen klettern, eine Pause machen und länger verweilen möchte, kann sie diversen Rundwegen folgen und sich die Werkstücke römischer Baumeister ansehen:

Fußpilger*innen können zum Beispiel auf einem **Pfad zum Kiosk** und entlang einzelner römischen Werkstücke gehen: zwischen Riesensäule und Altarstein auf dem Rundweg 6 zur Schutzhütte, dort rechts abbiegen (Rundweg 7) zum Sarg, dann scharf rechts (Rundweg 5) vorbei am Schiff. Ab der Hütte ist der Weg auch mit dem grünen Balken und N (Nibelungensteig) ausgeschildert. Kurz vor dem Parkplatz Römersteine trifft man wieder auf den Pilgerweg.

Beedenkirchen, Ortseingang:

Fußpilger*innen können ein kurzes Stück entlang der Hauptstraße vermeiden, wenn sie **am Parkplatz Römersteine** links den Wegen L1, L3 und Be1 folgen, die in einem sanften Bogen direkt zur Kirche führen.

Etappe 1, Variante 1

Keine extra Pfade beschrieben

Etappe 1, Variante 2

Pfade entsprechen denen des Camino Incluso

Etappe 2

Beedenkirchen - Winterkasten



| | |
|-----------------------|-----------|
| CAMINO INCLUSO | 17 |
| Variante 1 | 21 |
| Variante 2 | 23 |
| Variante 3 | 26 |
| Fußpfade | 30 |

CAMINO INCLUSO

Beedenkirchen (327 m) – Brandau (328 m): 3,1 km (↑ 50 m - ↓ 40 m)

Die Pilger*in startet in Beedenkirchen gegenüber der evangelischen Kirche.

Pilgerhinweis: Hier sind die zweite Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Auf dem Weg unterhalb der Kirche steht die zweite Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 2. Etappe. Im Gemeindehaus ist eine barrierefreie Toilette. Rollstuhlpilger*innen gelangen stufenlos über den Hof zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus – links durch das kleine Keltenwäldchen – von hinten zur Kirche hinauf. Ohne Motor oder Schiebehilfe wird es schwierig.

Die Pilger*in rollt die kleine geteerte Straße hinunter, lässt den Gasthof Linde links liegen, der Weg ist auch mit dem grünen Balken markiert.

Der Pilgerweg geht erst gerade, dann etwa 100 m ansteigend (5-9%) durch ein kleines Waldstück. Auf einer weiten Hochebene entlang von Feldern erreicht die Pilger*in nach ca. 800 m an der Kreuzung mit dem Alemannenweg rechts eine Pilgerbank, die zu einer kleinen Rast einlädt.

Anschließend führt der Pilgerweg, wie auch der grüne Balken-Weg, auf einem Feldweg bis nach Brandau. Der Weg über ca. 1,5 km ist eben bis leicht absteigend. Er hat teilweise einen Grasmittelstreifen und ist witterungsabhängig aufgefahren. Auf dem Weg liegen lose Steinchen. Rollstuhlpilger*innen raten wir hier zu einer Person als Schiebehilfe.

Hinweis: Die Umfahrung dieses unebenen Streckenstücks auf dem Radweg 28 können wir nicht empfehlen! Der Radweg geht über 400 m auf der Straße und ist sehr unübersichtlich.

Am Ortseingang von Brandau läuft der Pilgerweg eine kleine Rechtsschleife über die Hechlergasse und den Klingenweg auf die Gadernheimer Straße. Grund dafür ist: rechter Hand kommt die Pilger*in an einem Bäckereicafé und Gasthaus vorbei.

Danach folgt sie dem Pilgerweg nach rechts in die Odenwaldstraße und rollt Richtung Rathaus.

CAMINO INCLUSO

Brandau (328 m) – Neunkirchen (510 m): 3,5 km (↑190 m - ↓0 m)

Hinweis: Am Rathaus trifft Variante 3 auf den Pilgerweg. Im Rathaus gibt es eine barrierefreie Toilette!

Gemeinsam ziehen die Pilger*innen weiter, vorbei an einer vermeintlichen Teestube, entlang der Lützelbacher Straße, überqueren die Odenwaldstraße, biegen dann an der nächsten Kreuzung rechts in den Neunkirchner Weg ein.

Zuerst verläuft der Weg entlang des Waldrandes, dann geht er durch den Wald weiter, auch weiterhin mit dem grünen Balken und M1 ausgezeichnet. Der Pilgerweg ist befestigt, teilweise mit losen, größeren Steinchen, und verläuft meist stetig ansteigend (ca. 6,5 -7,5 %) Richtung Neunkirchen.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können bis zum Austritt aus dem Wald dem M1 folgen, die L3399 überqueren und über die Wiese auf dem Wanderweg (M1 und N3) nach Neunkirchen hinaufgehen. Sie umgehen damit das asphaltierte Sträßchen nach Neunkirchen (ca. 800m)

Etwa 200 m vor Ende des Waldes biegt die Pilger*in links ab, auch A-Weg und Quellen Weg. Sie gelangt auf ebenem Weg kurz darauf an die Landstraße 3399. Neunkirchen ist schon auf der Höhe zu sehen. Für einen sanften und gut befahrbaren Anstieg überquert die Pilger*in die Straße. Nach einer kleinen Überbrückung des Grabens biegt sie rechts in den Fußweg ein, folgt diesem ca. 50 m und dann links der geteerten Zufahrtstraße M1 bis Neunkirchen.

Hinweis: Die Überbrückung des Grabens wurde vom Bauhof Neunkirchen im August 2021 erneuert. Es gibt keine Schwelle mehr zwischen Straße und Überbrückung.

Vorsicht beim Überqueren der Landstraße. Diese ist gut einsichtig, aber auch zeitweise v.a. schnell befahren! Vorsicht bei Nebel!

Bis Neunkirchen sind nun ca. 50 Höhenmeter auf ca. 800 m (ca. 6 % Steigung) zu bewältigen.

Pilgerhinweis: In Neunkirchen bietet sich eine längere Rast an. Zwei Odenwälder Gasthäuser und das Kunstcafé laden am Wochenende zur Einkehr ein, die alte Quell- später Wallfahrts- und jetzt evangelische Kirche Cosmas und Damian zu einer spirituellen Pause. Die Kirche ist tagsüber offen. In der Kirche befinden sich der Pilgerstempel, das Pilgerbuch und das Infoblatt zur Stempelstelle. Es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs.

In Neunkirchen begegnen die Pilger*innen denen des St. Jost-Pilgerwegs J1 und sind bis oberhalb von Winterkasten gemeinsam unterwegs. In Neunkirchen ist auch der Startpunkt zweier neuer Wege (2021): Mundartwanderweg M und Hirschkpfad, ein Meditationsweg.

CAMINO INCLUSO

Neunkirchen (510 m) – Neunkirchner Höhe (605 m): 2 km (↑ 90 m - ↓ 0 m)

Von Neunkirchen gelangt die Pilger*in über den Parkplatz wieder zur L3399. Sie überquert diese links über den Fußgängerüberweg und entdeckt den Pilgerweg, rechts weiterführend. Auf dem asphaltierten Weg steigt er ca. 80 m an (bis zu 8 %) bis zu einer Sonnenliege.

Dann geht es eben weiter. Der „Panoramaweg“ bietet einen schönen Blick zurück auf Neunkirchen und die Höhenzüge des Odenwaldes bis nach Frankfurt. Auf den zahlreichen Bänken lässt sich diese Landschaft genießen. Die Pilger*in stößt links am Wegrand auf den höchstgelegenen Odenwälder „Ebbelboam“, Station 2 auf dem Mundartweg. Hier ist die Abzweigung zur Modauquelle entlang des Hirschpfads. Diesem ebenen Weg folgt sie bis zum Wald.

Hinweis: Am Waldrand treffen die Pilger*innen, die in Gadernheim gestartet und Variante 2 gefolgt sind, mit denen aus Beedenkirchen auf dem Camino zusammen.

An dieser Kreuzung ist der linke Weg als Pilgerweg markiert, es ist ein befestigter Waldweg (auch rotes Quadrat). Er steigt nun stetig über 1 km bis zum Gipfel an (ca. 6- 8 %).

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können ca. 250 m ab Waldeintritt nach rechts auf den Alemannenweg (A) abbiegen und über die Lauterquelle und den Hexenstein auf die Neunkirchner Höhe kommen. Das letzte Stück ist ein abwechslungsreicher Pfad über Wurzeln und Gestein.

Nach ca. 600 m ab Waldeintritt trifft der markierte Pilgerweg auf eine Kreuzung. Dort biegt er rechts ab und folgt dem Fahrweg entlang (ca. 400 m) bis zur Neunkirchner Höhe (605 m) mit dem Kaiserturm. Hier auf dem höchsten Gipfel des hessischen Odenwalds bietet sich eine ausgiebige Rast an.

Hinweis: Etwa 50 – 100 m vor Erreichen der Neunkirchner Höhe kann die Ausschilderung etwas verwirren. Da der Weg immer in beide Richtungen ausgeschildert ist, zeigen die Schilder an der T-Kreuzung auf dem einen Wegweiser in zwei Richtungen: Pfeil nach links: zurück nach Neunkirchen, Pfeil geradeaus: weiter nach Winterkasten. Zusätzlich zeigt ein Wegweiser auf der anderen Seite einem Baum noch nach oben zur Neunkirchner Höhe. Die Pilger*in geht rechts hinauf und erreicht kurz darauf die Höhe.

CAMINO INCLUSO

Neunkirchner Höhe (605 m) – Winterkasten, evangelische Kirche (430 m): 4 km (↑ 0 m - ↓ 180 m)

Wegen der besseren Wegbeschaffenheit führt der Camino Incluso wieder auf demselben Weg vom Gipfel hinunter und dann nach rechts Richtung Winterkasten.

Hinweis für Fußpilger*innen: Neunkirchner Höhe bis Winterkasten: Die Fußpilger*in kann auf dem Europäischen Fernwanderweg E8 absteigen. Sie vermeidet dadurch den Weg entlang der Hauptstraße (800m) ab der Eleonoren-Klinik: Ein weicher Trampelpfad (rotes Quadrat) führt von der Neunkirchner Höhe hinunter auf die Schleichhöhe, eine freie Hochfläche. (Zusammentreffen mit Variante 1). Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Die Pilger*in folgt weiter dem Weg nach rechts (rotes Quadrat) und erreicht die Hauptstraße am Dorfeingang und trifft dort wieder auf den Camino. Diesem folgt sie weiter abwärts.

Weiter auf dem Camino Incluso gelangt die Pilger*in zur Gersprenzquelle. Diese liegt schon sichtbar rechts des Weges, ein ehemals schattiges Plätzchen (07. 2019 gerodet und ohne den Schatten der Bäume), mit Bank und Tisch. Dort lässt sich gut Wasser schöpfen oder ein erfrischendes Fußbad nehmen.

Nach der Quelle geht die Pilger*in wieder zurück zum Camino gelangt zum Parkplatz Naturpark/ Weinweg. Kurz vor der L3399 zweigt der Pilgerweg rechts ab und führt ca. 300 m steil 40 Höhenmeter (ca. 13 % Gefälle) auf teilweise holprigem Untergrund bis zum Friedhof hinab. Zwischen Friedhof und Sportplatz erwartet die Pilger*in ein „Wald-WC“ am Sportplatz eine Vereins-Gaststätte.

Hinweis: Umfahrung des Gefälles am Friedhof ca. 800 m Umweg: Die Pilger*in zweigt kurz vor Erreichen der Hauptstraße nicht mit dem Camino ab, sondern folgt noch 50 m dem J1 geradeaus bis zum Parkplatz Naturpark/Weinweg. Dort quert der Wanderweg die L3399. Vorsicht Verkehr!

Der Weg ist auch mit dem gelben Quadrat ausgeschildert. Nach ca. 300 m biegt dieser Weg rechts ab.

Kurz danach verlässt die Pilger*in den Weg und biegt wieder rechts auf einen unbenannten Weg.

Dieser führt nach ca. 600 m wieder auf die Hauptstraße.

Noch ca. 50 m auf der Hauptstraße rollen, diese auf Höhe des Sportplatzes dann überqueren und die Umfahrung trifft wieder auf den Camino. Die Hauptstraße ist an diesen beiden Stellen gut einsehbar.

Der Camino trifft nach etwa 500 m, vorbei am Sportplatz, auf die Hauptstraße und mit der Umfahrung zusammen. Rechts geht es ab zur Eleonoren-Klinik sowie einer barrierefreien Toilette im Café Merlino.

Weiter auf der Landstraße rollt sie bequem und zügig ca. 1,5 km (ca. 6% Gefälle) auf dem Bürgersteig, vorbei an Marmaris Döner, hinab in das Waldhufendorf Winterkasten. Der Weg führt noch 200m weiter und biegt dann rechts in den Röttweg zur evangelischen Waldhufenkirche ab.

Pilgerhinweis: An der Kirche sind die nächste Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs.

Eine barrierefreie Toilette im Gemeindehaus steht den Pilger*innen zur Verfügung. Das Gemeindehaus ist zu. Sie müssen klingeln.

Achtung: Es gibt in Winterkasten keine Übernachtungsmöglichkeit mehr. Deshalb muss die Pilger*in noch ca. 2 km bis Lindenfels weiterpilgern.

Variante 1

Reichenbach (201 m) - Gadernheim (370 m): 4 km (↑ 170 m - ↓ 0 m)

Die Pilger*in startet in Reichenbach am Gasthaus Traube, unterhalb der evangelischen Kirche.

Pilgerhinweis: In Reichenbach sind die Kirche und das Gemeindehaus neben dem Gasthaus. Fußpilger*innen gelangen am Gasthaus Traube über die Treppe zur Kirche. Rollstuhlpilger*innen folgen noch ca. 150 m der Nibelungenstraße, biegen bei der Weststadt-Bäckerei Jakob rechts ab in die Knodener Str., dann rechts in die Friedhofstraße und erreichen über den Friedhof rechts die evangelische Kirche und das Gemeindehaus. Hier besteht, nach Anmeldung im Gemeindebüro, die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Die Kirche ist im Sommerhalbjahr geöffnet. In der Kirche liegt das Infoblatt zur Stempelstelle aus. An der Mauer unterhalb der Kirche, beim Gasthof Traube, steht die zweite Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 2. Etappe. Neben der Tafel befindet sich das Pilgerkästchen mit dem Pilgerstempel.

Sie kommt mit dem ÖPNV oder entlang des Fuß-/Radwegs nach Gadernheim.

Variante 1

Gadernheim (370 m) – Schleichhöhe (508 m) – Winterkasten (429 m), evangelische Kirche: 5 km
(↑140 m - ↓80 m)

In Gadernheim folgt die Pilger*in 1 km dem Rad- und Fußweg (abgesetzt mit bewachsenem Trennstreifen) rechts entlang aufwärts (3-4 %) der B47 bis kurz vor Kolmbach. An einem alleinstehenden Haus kreuzt der Radweg R9 die B47. Sie überquert die B47, folgt noch kurz dem Radweg R9, wählt dann aber links den Kapellenweg Ko 1 hinauf zum Kapellenberg.

Tipp von Pilger*in mit E-Rollstuhl: dem Radweg R9 bis zur Schleichhöhe folgen. Vorteile: Weg ca. 500m kürzer (Akkuleistung!) und durchgängig asphaltiert (zwischen durch aufgesprungen, kleinere Schlaglöcher seien überwindbar). Auch Pilger*innen, die den Bus nutzen, sei diese Strecke empfohlen. Sie steigen an der Haltestelle „Kolmbach“ aus, überqueren die Straße und gehen direkt auf die „Heilig-Blut-Kapelle“ zu, ein spiritueller Rastplatz auf der Wallfahrt nach Walldürn. Die Pilger*innen folgen kurz dem Weg Ko1 nach links durchs Wohngebiet aufwärts und treffen dann auf den R9, dem sie über die Schleichhöhe bis nach Winterkasten folgen.

Der Ko 1 ist bis auf die Höhe asphaltiert und besser befahrbar als der Radweg. Es sind 1 km und 70 Höhenmeter (7% Steigung) zu bewältigen. Der Weg zweigt auf der Höhe rechts ab. Nun geht es erst eben, dann leicht ansteigend (anfangs auf 400 m 6-7 %, dann 4-5 %, dann auf 200 m 6-8 %) aussichtsreich über die Schleichhöhe hinab nach Winterkasten.

Die Bezeichnung ändert sich von Wk1, dann das rote Quadrat, aber die Richtung ist immer geradeaus hinab (700 m 4-11%) in das Waldhufendorf Winterkasten. Die Pilger*in trifft auf die Hauptstraße und dort auf den Camino.

Hinweis: Zur barrierefreien Toilette im Café Merlino in der Eleonoren-Klinik geht es 500 m links auf dem abgesetzten Gehweg der Hauptstraße entlang hinauf.

Ansonsten folgt sie dem Camino nach rechts auf dem abgesetzten Gehweg, ca. 1 km bis zur evangelischen Waldhufenkirche.

Pilgerhinweis: Hier sind die nächste Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Eine barrierefreie Toilette im Gemeindehaus steht den Pilger*innen zur Verfügung. Das Gemeindehaus ist zu. Sie müssen klingeln.

Achtung: Es gibt in Winterkasten keine Übernachtungsmöglichkeit mehr. Deshalb muss die Pilger*in noch ca. 2 km bis Lindenfels weiterpilgern.

Variante 2

Reichenbach (201 m) - Gadernheim (370 m): 4 km (↑ 170 m - ↓ 0 m)

Die Pilger*in startet in Reichenbach am Gasthaus Traube, unterhalb der evangelischen Kirche.

Pilgerhinweis: In Reichenbach sind die Kirche und das Gemeindehaus neben dem Gasthaus. Fußpilger*innen gelangen am Gasthaus Traube über die Treppe zur Kirche. Rollstuhlpilger*innen folgen noch ca. 150 m der Nibelungenstraße, biegen bei der Weststadt-Bäckerei Jakob rechts ab in die Knodener Str., dann rechts in die Friedhofstraße und erreichen über den Friedhof rechts die evabgellische Kirche und das Gemeindehaus. Hier besteht, nach Anmeldung im Gemeindebüro, die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Die Kirche ist im Sommerhalbjahr geöffnet. In der Kirche liegt das Infoblatt zur Stempelstelle aus. An der Mauer unterhalb der Kirche, beim Gasthof Traube, steht die zweite Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 2. Etappe. Neben der Infotafel befindet sich das Pilgerkästchen mit dem Pilgerstempel.

Sie kommt mit dem ÖPNV oder entlang des Fuß-/Radwegs nach Gadernheim.

Variante 2

Gadernheim (370 m) - Neunkirchen- Neunkirchner Höhe (605 m): 5 km (↑ 260 m - ↓ 20 m)

Die Pilger*in geht in Gadernheim an der Haltestelle Jarnacplatz die Hauptstraße zurück Richtung Kirche, dann rechts in die Neunkirchnerstraße durchs Wohngebiet, blauer Balken, Radweg 9 bis zum Parkplatz Rauhestein (ca. 1 km ab Haltestelle). Dort hält sie sich rechts.

Die Pilger*in rollt entlang der Lauter auf dem Radweg 9. Dieser ist über die halbe Wegstrecke asphaltiert, später ein gut befestigter Waldweg. Er führt ca. 2 km und 130 Höhenmeter aufwärts (ca. 6,5% gesamte Steigung: über 500 m bis 5 % Steigung, über 1,5 km 7-9 %). Die Pilger*in kommt ca. 700 m hinter Neunkirchen direkt auf den Camino. Der Pilgerweg führt weiter bergauf Richtung Neunkirchner Höhe.

TIPP: Wir empfehlen unbedingt ca. 700 m zurück auf ebenem Weg – Panoramaweg – und Aussicht bis nach Frankfurt zurück nach Neunkirchen zu pilgern. DER höchstgelegene Odenwälder „Ebbelboam“, auch eine Station auf dem Mundartweg, ist schon eine Rast wert nach dem Aufstieg.

Viele Bänken und eine Sonnenliege laden zur Entschleunigung ein. Von der Sonnenliege geht es 80 m (bis zu 8 % Gefälle) abwärts zur L339. Diese überquert die Pilger*in über eine Mittelinsel und gelangt direkt über den Parkplatz nach Neunkirchen hinein. Vor ihr steht die höchstgelegene Quellkirche im Odenwald.

Pilgerhinweis: In Neunkirchen bietet sich eine längere Rast an. Zwei Odenwälder Gasthäuser und das Kunstcafé laden am Wochenende zur Einkehr ein, die alte Quell- später Wallfahrts- und jetzt evangelische Kirche Cosmas und Damian zu einer spirituellen Pause. Die Kirche ist tagsüber offen. In der Kirche befinden sich der Pilgerstempel, das Pilgerbuch und das Infoblatt zur Stempelstelle. Es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs.

In Neunkirchen begegnen die Pilger*innen denen des St. Jost-Pilgerwegs J1 und sind bis oberhalb von Winterkasten gemeinsam unterwegs. In Neunkirchen ist auch der Startpunkt zweier neuer Wege (2021): Mundartwanderweg M und Hirschkpfad.

Nach dem Abstecher nach Neunkirchen geht die Pilger*in auf dem Camino wieder zurück bis zum Waldrand.

Hinweis: Dort treffen die Pilger*innen, die in Gadernheim gestartet und Variante 2 gefolgt sind, mit denen aus Beedenkirchen auf dem Camino zusammen.

An dieser Kreuzung ist der linke Weg als Pilgerweg markiert, es ist ein befestigter Waldweg (auch rotes Quadrat). Er steigt nun stetig über 1 km bis zum Gipfel an (ca. 6-8 %).

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können ca. 250 m ab Waldeintritt nach rechts auf den Alemannenweg (A) abbiegen und über die Lauterquelle und den Hexenstein auf die Neunkirchner Höhe kommen. Das letzte Stück ist ein abwechslungsreicher Pfad über Wurzeln und Gestein.

Nach ca. 600 m ab Waldeintritt trifft der markierte Pilgerweg auf eine Kreuzung. Dort biegt er rechts ab und folgt dem Fahrweg entlang (ca. 400 m) bis zur Neunkirchner Höhe (605 m) mit dem Kaiserturm. Hier auf dem höchsten Gipfel des hessischen Odenwalds bietet sich eine ausgiebige Rast an.

Hinweis: Etwa 50-100 m vor Erreichen der Neunkirchner Höhe kann die Ausschilderung etwas verwirren. Da der Weg immer in beide Richtungen ausgeschildert ist, zeigen die Schilder an der T-Kreuzung auf dem einen Wegweiser in zwei Richtungen: Pfeil nach links: zurück nach Neunkirchen, Pfeil geradeaus: weiter nach Winterkasten. Zusätzlich zeigt ein Wegweiser auf der anderen Seite einem Baum noch nach oben zur Neunkirchner Höhe Die Pilger*in geht rechts hinauf und erreicht kurz darauf die Höhe.

Variante 2

Neunkirchner Höhe (605 m) - Winterkasten, evangelische Kirche (430 m): 4 km (↑ 0 m - ↓ 180 m)

Wegen der besseren Wegbeschaffenheit führt der Camino Incluso wieder auf demselben Weg vom Gipfel hinunter und dann nach rechts Richtung Winterkasten.

Hinweis für Fußpilger*innen: Neunkirchner Höhe bis Winterkasten: Die Fußpilger*in kann auf dem Europäischen Fernwanderweg E8 absteigen. Sie vermeidet dadurch den Weg entlang der Hauptstraße (800m) ab der Eleonoren-Klinik: Ein weicher Trampelpfad (rotes Quadrat) führt von der Neunkirchner Höhe hinunter auf die Schleichhöhe, eine freie Hochfläche. (Zusammentreffen mit Variante 1). Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Die Pilger*in folgt weiter dem Weg nach rechts (rotes Quadrat) und erreicht die Hauptstraße am Dorfeingang und trifft dort wieder auf den Camino. Diesem folgt sie weiter abwärts.

Weiter auf dem Camino Incluso gelangt die Pilger*in zur Gersprenzquelle. Diese liegt schon sichtbar rechts des Weges, ein ehemals schattiges Plätzchen (07. 2019 gerodet und ohne den Schatten der Bäume), mit Bank und Tisch. Dort lässt sich gut Wasser schöpfen oder ein erfrischendes Fußbad nehmen.

Nach der Quelle geht die Pilger*in wieder zurück zum Camino gelangt zum Parkplatz Naturpark/ Weinweg. Kurz vor der L3399 zweigt der Pilgerweg rechts ab und führt ca. 300 m steil 40 Höhenmeter (ca. 13 % Gefälle) auf teilweise holprigem Untergrund bis zum Friedhof hinab. Zwischen Friedhof und Sportplatz erwartet die Pilger*in ein „Wald-WC“ am Sportplatz eine Vereins-Gaststätte.

Hinweis: Umfahrung des Gefälles am Friedhof ca. 800 m Umweg: Die Pilger*in zweigt kurz vor Erreichen der Hauptstraße nicht mit dem Camino ab, sondern folgt noch 50 m dem J1 geradeaus bis zum Parkplatz Naturpark/Weinweg. Dort quert der Wanderweg die L3399. Vorsicht Verkehr!

Der Weg ist auch mit dem gelben Quadrat ausgeschildert. Nach ca. 300 m biegt dieser Weg rechts ab.

Kurz danach verlässt die Pilger*in den Weg und biegt wieder rechts auf einen unbenannten Weg.

Dieser führt nach ca. 600 m wieder auf die Hauptstraße.

Noch ca. 50 m auf der Hauptstraße rollen, diese auf Höhe des Sportplatzes dann überqueren und die Umfahrung trifft wieder auf den Camino. Die Hauptstraße ist an diesen beiden Stellen gut einsehbar.

Der Camino trifft nach etwa 500 m, vorbei am Sportplatz, auf die Hauptstraße und mit der Umfahrung zusammen. Rechts geht es ab zur Eleonoren-Klinik und einer barrierefreien Toilette.

Weiter auf der Landstraße rollt sie bequem und zügig ca. 1,5 km (ca. 6 % Gefälle) auf dem Bürgersteig, vorbei an Marmaris Döner, hinab in das Waldhufendorf Winterkasten. Der Weg führt noch 200 m weiter und biegt dann rechts in den Röttweg zur evangelischen Waldhufenkirche ab.

Pilgerhinweis: Hier sind die nächste Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Eine barrierefreie Toilette im Gemeindehaus steht den Pilger*innen zur Verfügung. Das Gemeindehaus ist zu. Sie müssen klingeln.

Achtung: Es gibt in Winterkasten keine Übernachtungsmöglichkeit mehr. Deshalb muss die Pilger*in noch ca. 2 km bis Lindenfels weiterpilgern.

Variante 3

Reichenbach (201 m) – Gadernheim (370 m): 4 km (↑170 m - ↓0 m)

Die Pilger*in startet in Reichenbach am Gasthaus Traube, unterhalb der evangelischen Kirche.

Pilgerhinweis: In Reichenbach sind die Kirche und das Gemeindehaus neben dem Gasthaus. Fußpilger*innen gelangen am Gasthaus Traube über die Treppe zur Kirche. Rollstuhlpilger*innen folgen noch ca. 150 m der Nibelungenstraße, biegen bei der Weststadt-Bäckerei Jakob rechts ab in die Knodener Str., dann rechts in die Friedhofstraße und erreichen über den Friedhof rechts die evangelische Kirche und das Gemeindehaus. Hier besteht, nach Anmeldung im Gemeindebüro, die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Die Kirche ist im Sommerhalbjahr geöffnet. In der Kirche liegt das Infoblatt zur Stempelstelle aus. An der Mauer unterhalb der Kirche, beim Gasthof Traube, steht die zweite Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 2. Etappe. Neben der Infotafel befindet sich das Pilgerkästchen mit dem Pilgerstempel.

Sie kommt mit dem ÖPNV oder entlang des Fuß-/Radwegs nach Gadernheim.

Gadernheim (370 m) – Brandau (328 m): 3 km (↑60 m- ↓110 m)

Die Pilger*in geht in Gadernheim an der Haltestelle Jarnacplatz die Hauptstraße zurück Richtung Kirche, dann rechts in die Neunkirchnerstraße durchs Wohngebiet, blauer Balken, Radweg 9 bis zum Parkplatz Rauhestein (ca. 1 km ab Haltestelle). Dort hält sie sich rechts.

Die Pilger*in nimmt am Parkplatz den linken Weg – blauer Balken – und folgt ihm ca. 50 m ansteigend (ca. 7 %), dann gerade und leicht abwärts knapp 2 km bis Brandau. Dabei ist sie von der Lauter zur Modau unterwegs. Der Weg kommt oberhalb von Brandau aus dem Wald.

Die Pilger*in lässt das Schützenhaus links liegen und kurz darauf das evangelische Gemeindehaus rechts. Sie gelangt zur Ecke Römerberg/Lützelbacher Straße. Dort trifft sie wieder auf den Camino. In Brandau hat die Pilger*in die Möglichkeit in verschiedenen Gasthäusern einzukehren.

Variante 3

Brandau (328 m) – Neunkirchen (510 m): 3,5 km (↑190 m - ↓0 m)

Hinweis: Am Rathaus trifft Variante 3 auf den Pilgerweg. Im Rathaus gibt es eine barrierefreie Toilette!

Gemeinsam ziehen die Pilger*innen weiter, vorbei an einer vermeintlichen Teestube, entlang der Lützelbacher Straße, die Odenwaldstraße überqueren, dann an der nächsten Kreuzung rechts in den Neunkirchner Weg.

Zuerst verläuft der Weg entlang des Waldrandes, dann geht er durch den Wald weiter, auch weiterhin mit dem grünen Balken und M1 ausgezeichnet. Der Pilgerweg ist befestigt teilweise mit losen, größeren Steinchen und verläuft meist stetig ansteigend (ca. 6,5 -7,5 %) Richtung Neunkirchen.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können bis zum Austritt aus dem Wald dem M1 folgen, die L3399 überqueren und über die Wiese auf dem Wanderweg (M1 und N3) nach Neunkirchen hinaufgehen. Sie umgehen damit das asphaltierte Sträßchen nach Neunkirchen (ca. 800 m)

Etwa 200 m vor Ende des Waldes biegt die Pilger*in links ab, auch A-Weg und Quellen Weg. Sie gelangt auf ebenem Weg kurz darauf an die Landstraße 3399. Neunkirchen ist schon auf der Höhe zu sehen. Für einen sanften und gut befahrbaren Anstieg überquert die Pilger*in die Straße. Nach einer kleinen Überbrückung des Grabens biegt sie rechts in den Fußweg ein, folgt diesem ca. 50 m und dann links der geteerten Zufahrtstraße M1 bis Neunkirchen.

Hinweis: Die Überbrückung des Grabens wurde vom Bauhof Neunkirchen im August 2021 erneuert. Es gibt keine Schwelle mehr zwischen Straße und Überbrückung.

Vorsicht beim Überqueren der Landstraße. Diese ist gut einsichtig, aber auch zeitweise v.a. schnell befahren! Vorsicht bei Nebel!

Bis Neunkirchen sind nun ca. 50 Höhenmeter auf ca. 800 m (ca. 6 % Steigung) zu bewältigen.

Pilgerhinweis: In Neunkirchen bietet sich eine längere Rast an. Zwei Odenwälder Gasthäuser und das Kunstcafé laden am Wochenende zur Einkehr ein, die alte Quell- später Wallfahrts- und jetzt evangelische Kirche Cosmas und Damian zu einer spirituellen Pause. Die Kirche ist tagsüber offen. In der Kirche befinden sich der Pilgerstempel, das Pilgerbuch und das Infoblatt zur Stempelstelle. Es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs.

In Neunkirchen begegnen die Pilger*innen denen des St. Jost-Pilgerwegs J1 und sind bis oberhalb von Winterkasten gemeinsam unterwegs. In Neunkirchen ist auch der Startpunkt zweier neuer Wege: Mundartwanderweg M und Hirschkpfad, einem Meditationsweg.

Variante 3

Neunkirchen (510 m) - Neunkirchner Höhe (605 m): 2 km (↑ 90 m - ↓ 0 m)

Von Neunkirchen gelangt die Pilger*in über den Parkplatz wieder zur L3399. Sie überquert diese links über den Fußgängerüberweg und entdeckt den Pilgerweg, rechts weiterführend. Auf dem asphaltierten Weg steigt er ca. 80 m an (bis zu 8 %) bis zu einer Sonnenliege.

Dann geht es eben weiter. Der „Panoramaweg“ bietet einen schönen Blick zurück auf Neunkirchen und die Höhenzüge des Odenwaldes bis nach Frankfurt. Auf den zahlreichen Bänkchen lässt sich diese Landschaft genießen. Die Pilger*in stößt links am Wegrand auf den höchstgelegenen Odenwälder „Ebbelboam“, Station 2 auf dem Mundartweg. Hier ist die Abzweigung zur Modauquelle entlang des Hirschpfads. Diesem ebenen Weg folgt sie bis zum Wald.

Hinweis: Am Waldrand treffen auch die Pilger*innen, die in Gadernheim gestartet und Variante 2 gefolgt sind, mit denen aus Beedenkirchen auf dem Camino zusammen.

An dieser Kreuzung ist der linke Weg als Pilgerweg markiert, es ist ein befestigter Waldweg (auch rotes Quadrat). Er steigt nun stetig über 1 km bis zum Gipfel an (ca. 6-8 %).

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können ca. 250 m ab Waldeintritt nach rechts auf den Alemannenweg (A) abbiegen und über die Lauterquelle und den Hexenstein auf die Neunkirchner Höhe kommen. Das letzte Stück ist ein abwechslungsreicher Pfad über Wurzeln und Gestein.

Nach ca. 600 m ab Waldeintritt trifft der markierte Pilgerweg auf eine Kreuzung. Dort biegt er rechts ab und folgt dem Fahrweg (ca. 400 m) entlang bis zur Neunkirchner Höhe (605 m) mit dem Kaiserturm. Hier auf dem höchsten Gipfel des hessischen Odenwalds bietet sich eine ausgiebige Rast an.

Hinweis: Etwa 50-100 m vor Erreichen der Neunkirchner Höhe kann die Ausschilderung etwas verwirren. Da der Weg immer in beide Richtungen ausgeschildert ist, zeigen die Schilder an der T-Kreuzung auf dem einen Wegweiser in zwei Richtungen: Pfeil nach links: zurück nach Neunkirchen, Pfeil geradeaus: weiter nach Winterkasten. Zusätzlich zeigt ein Wegweiser auf der anderen Seite einem Baum noch nach oben zur Neunkirchner Höhe. Die Pilger*in geht rechts hinauf und erreicht kurz darauf die Höhe.

Variante 3

Neunkirchner Höhe (605 m) – Winterkasten, evangelische Kirche (430 m): 4 km (↑ 0 m - ↓ 180 m)

Wegen der besseren Wegbeschaffenheit führt der Camino Incluso wieder auf demselben Weg vom Gipfel hinunter und dann nach rechts Richtung Winterkasten.

Hinweis für Fußpilger*innen: Neunkirchner Höhe bis Winterkasten: Die Fußpilger*in kann auf dem Europäischen Fernwanderweg E8 absteigen. Sie vermeidet dadurch den Weg entlang der Hauptstraße (800m) ab der Eleonoren-Klinik: Ein weicher Trampelpfad (rotes Quadrat) führt von der Neunkirchner Höhe hinunter auf die Schleichhöhe, eine freie Hochfläche. (Zusammentreffen mit Variante 1). Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Die Pilger*in folgt weiter dem Weg nach rechts (rotes Quadrat) und erreicht die Hauptstraße am Dorfeingang und trifft dort wieder auf den Camino. Diesem folgt sie weiter abwärts.

Weiter auf dem Camino Incluso gelangt die Pilger*in zur Gersprenzquelle. Diese liegt schon sichtbar rechts des Weges, ein ehemals schattiges Plätzchen (07. 2019 gerodet und ohne den Schatten der Bäume), mit Bank und Tisch. Dort lässt sich gut Wasser schöpfen oder ein erfrischendes Fußbad nehmen.

Nach der Quelle geht die Pilger*in wieder zurück zum Camino gelangt zum Parkplatz Naturpark/ Weinweg. Kurz vor der L3399 zweigt der Pilgerweg rechts ab und führt ca. 300 m steil 40 Höhenmeter (ca. 13 % Gefälle) auf teilweise holprigem Untergrund bis zum Friedhof hinab. Zwischen Friedhof und Sportplatz erwartet die Pilger*in ein „Wald-WC“ am Sportplatz eine Vereins-Gaststätte.

Hinweis: Umfahrung des Gefälles am Friedhof ca. 800 m Umweg: Die Pilger*in zweigt kurz vor Erreichen der Hauptstraße nicht mit dem Camino ab, sondern folgt noch 50 m dem J1 geradeaus bis zum Parkplatz Naturpark/Weinweg. Dort quert der Wanderweg die L3399. Vorsicht Verkehr!

Der Weg ist auch mit dem gelben Quadrat ausgeschildert. Nach ca. 300 m biegt dieser Weg rechts ab.

Kurz danach verlässt die Pilger*in den Weg und biegt wieder rechts auf einen unbenannten Weg.

Dieser führt nach ca. 600 m wieder auf die Hauptstraße.

Noch ca. 50 m auf der Hauptstraße rollen, diese auf Höhe des Sportplatzes dann überqueren und die Umfahrung trifft wieder auf den Camino. Die Hauptstraße ist an diesen beiden Stellen gut einsehbar.

Der Camino trifft nach etwa 500 m, vorbei am Sportplatz, auf die Hauptstraße und mit der Umfahrung zusammen. Rechts geht es ab zur Eleonoren-Klinik und einer barrierefreien Toilette.

Weiter auf der Landstraße rollt sie bequem und zügig ca. 1,5 km (ca. 6% Gefälle) auf dem Bürgersteig, vorbei an Marmaris Döner, hinab in das Waldhufendorf Winterkasten. Der Weg führt noch 200 m weiter und biegt dann rechts in den Röttweg zur evangelischen Waldhufenkirche ab.

Pilgerhinweis: Hier sind die nächste Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Eine barrierefreie Toilette im Gemeindehaus steht den Pilger*innen zur Verfügung. Das Gemeindehaus ist zu. Sie müssen klingeln.

Achtung: Es gibt in Winterkasten keine Übernachtungsmöglichkeit mehr. Deshalb muss die Pilger*in noch ca. 2 km bis Lindenfels weiterpilgern.

Fußpfade

Brandau (328 m) – Neunkirchen (510 m): 3,5 km (↑190 m - ↓0 m)

5,5 km ab Beedenkirchen (kurz vor Neunkirchen):

Ab Brandau verläuft der Weg entlang des Waldrandes, dann geht er durch den Wald weiter, auch weiterhin mit dem grünen Balken und M1 ausgezeichnet. Der Pilgerweg ist befestigt, teilweise mit losen, größeren Steinchen, und verläuft meist stetig ansteigend (ca. 6,5 -7,5 %) Richtung Neunkirchen.

Fußpilger*innen können das asphaltierte Sträßchen nach Neunkirchen (ca. 800m) umgehen. Sie folgen bis zum Austritt aus dem Wald dem M1, überqueren die L3399 und gehen über die Wiese auf dem Wanderweg (M1 und N3) nach Neunkirchen hinauf.

Neunkirchen (510 m) – Neunkirchner Höhe (605 m): 2 km (↑90 m - ↓0 m)

Oberhalb von Neunkirchen, nach dem Panoramaweg:

Fußpilger*innen können ca. 250 m ab Waldeintritt nach rechts auf den Alemannenweg (A) abbiegen und über die Lauterquelle und den Hexenstein auf die Neunkirchner Höhe kommen. Damit vermeiden sie ein Stück Asphaltstraße (350m). Das letzte Stück des Wegs ist ein abwechslungsreicher Pfad über Wurzeln und Gestein.

Vom Kaiserturm nach Winterkasten:

Die Fußpilger*in kann den Weg (ca. 800m) entlang der Hauptstraße ab der Eleonoren-Klinik vermeiden. Sie geht alternativ auf dem Europäischen Fernwanderweg E8: Neunkirchner Höhe bis Winterkasten: Ein weicher Trampelpfad (rotes Quadrat) führt von der Neunkirchner Höhe hinunter auf die Schleichhöhe, eine freie Hochfläche. (Zusammentreffen mit Variante 1). Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Die Pilger*in folgt weiter dem Weg nach rechts (rotes Quadrat) und erreicht die Hauptstraße am Dorfeingang und trifft dort wieder auf den Camino. Diesem folgt sie weiter abwärts.

Etappe 2, Variante 1

Keine extra Pfade beschrieben

Etappe 2, Variante 2

Pfade wie bei Camino Incluso

Etappe 2, Variante 3

Pfade ab Neunkirchen wie bei Camino Incluso

Etappe 3

Winterkasten - Hammelbach



| | |
|-----------------------|-----------|
| CAMINO INCLUSO | 32 |
| Variante 1 | 36 |
| Fußpfade | 38 |

CAMINO INCLUSO

Winterkasten (439 m) – Lindenfels (364 m): 2,5 km (↑ 20 m - ↓ 100 m)

Die Pilger*in startet in Winterkasten an der evangelischen Waldhufenkirche.

Pilgerhinweis: Hier sind die nächste Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Eine barrierefreie Toilette im Gemeindehaus steht den Pilger*innen zur Verfügung.

Diese Teil-Etappe führt auf ebenem Weg oder leicht bergab, ist asphaltiert oder mit einer wasser-gebundenen Decke befestigt. Die Pilger*in ist weiter international unterwegs. Der Camino Incluso verläuft bis Lindenfels gemeinsam mit dem Europäische Fernwanderweg E8 (rotes Quadrat). Der Parkplatz vor dem Kindergarten in Winterkasten ist eben. Der Start an der Kirche ist die einzige kurze Steigung bis Lindenfels (7 %). Aktivrollstuhlpilger*innen benötigen für die ca. 100 m entlang der Kirche und Wohnhaus eine Person als Schiebehilfe.

Der Pilgerweg verläuft zuerst 100 m aufwärts, dann eben auch rotes Quadrat, und es öffnet sich eine weite Landschaft. Nach Durchqueren eines kleinen urtümlichen Waldstücks – „Gabbro am Buch“ – erreicht sie die Bismarckwarte (463 m) („Variskischer Schiefer“) auf einem großen Wiesenstück mit aussichtsreichem Blick ins Weschnitz- und Gersprenzthal. Eine erste Rast unten in der neuen Schutzhütte (Sommer 2024) oder oben auf dem Turm bietet sich an. Die Abfahrt oder der Abstieg in den malerischen Ort Lindenfels führt kurz vor dem Wald rechts den Waldrand entlang 800 m abwärts (bis zu 11 %).

Achtung: Die Hohl-gasse ist gut befestigt, nach dem Winter meist etwas angegriffen und ausgewaschen. Sie wird regelmäßig ausgebessert. Alternativ kann die Rollstuhlpilger*in den Weg rechts (Kirschenweg) durchs Wohngebiet in die Stadt nehmen.

Am Café und Pension Ludwigshöhe trifft der Camino auf die Nibelungenstraße (B47). Der Camino quert die Nibelungenstraße und führt weiter direkt in die Stadt.

Hinweis: Die Pilger*in kommt an einem Inklusionsbetrieb, Supermarkt mit Café vorbei. Dort kann sie rasten und sich mit Proviant versorgen.

Nach dem Supermarkt führt der Camino weiter geradeaus entlang der Nibelungenstraße aus der Stadt.

Pilgerhinweis: Abstecher zur evangelischen Kirche (ca. 100m): Die Pilger*in biegt die 2. Straße rechts ab, in die Burgstraße. Vor dem öffentlich zugänglichen Bürgerhaus und Kurgarten trifft die Pilger*in auf die evangelische Kirche. Auf der Wiese vor der Kirche steht die dritte Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 3. Etappe. Die Kirche ist zu. Vor der Kirche befinden sich die ein ökumenisches Pilgerkästchen mit dem Pilgerstempel und dem Infoblatt zur Stempelstelle sowie die Möglichkeit eines Pilgerempfangs und das Öffnen der Kirche auf vorherige Anfrage.

Im Bürgerhaus gibt es eine öffentliche barrierefreie Toilette.

CAMINO INCLUSO

Lindenfels (364 m) – Fürth (193 m): 5 km (↑ 0 m - ↓ 160 m)

Hinweis: Diese Teil-Etappe führt nach einer Steigung am Ortsende von Lindenfels (ca. 150 m, 6 % - wird bei komoot nicht angezeigt) auf ebenem Weg und bergab bis kurz vor Fürth. Er ist asphaltiert (Wohngebiet) oder mit wassergebundener Decke (unterwegs) befestigt.

Hinweis für Fußpilger*innen: Die Fußpilger*in hat eine Alternative für den Weiterweg. Sie kann dabei ca. 1,5 km Weg abkürzen und einen direkten Pfad nutzen: Sie startet an der evangelischen Kirche und verlässt Lindenfels auf dem Kunstweg (auch rotes Quadrat) durch die Altstadt, geht rechts am Drachendomuseum vorbei, zuerst auf gepflastertem dann auf sandigem Untergrund steil hinab. Etwa 200 m nach dem letzten Waldstück entdeckt sie eine Eiche und den von links kommenden Pilgerweg. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet.

In Lindenfels geht die Pilger*in nach dem Abstecher zur evangelischen Kirche wieder zurück zur Nibelungenstraße (B47) und folgt ihr ostwärts auf dem Bürgersteig ca. 100 m bis zum Ortsende. Dann biegt sie rechts in den Kamsbachweg ein. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite plätschert der Brunnen Kühler Grund. Die Pilger*in folgt dem geteerten Sträßchen abwärts.

Hinweis: Hier verabschiedet sich die Pilger*in von den Fernwander*innen des E8, die inzwischen der grünen Raute folgen und hier links Richtung Ober-Ostern und Michelstadt abbiegen.

Sie lässt den Wertstoffhof links liegen. Vor Eintritt in den Wald überquert sie den Li 4 und folgt dem Waldweg, der leicht unterhalb des Ortes verläuft. Der Weg steigt zum Rande des Wohngebietes über ca. 150 m und 6 % an. Der weitere Wegverlauf führt links hinunter (ca. 6,5 %), auch ausgezeichnet als „Heilklimaweg“ und Walkingstrecke. Am Ende des Waldes quert F1 und ca. 200 m später Li4. Dort wartet eine Bank in der freien Landschaft. Bei der nächsten Kreuzung nach weiteren 200 m trifft unser Pilgerweg mit dem Kunstweg und dem Zubringer zum Nibelungensteig zusammen. Eine alleinstehende junge Eiche markiert diese Vereinigung.

Durch die offene Landschaft gelangt die Pilger*in auf befestigtem Weg, teilweise mit Grasmittelstreifen, nun nach 2 km nach Fürth. Der Camino führt ca. 100 m an der Friedhofsmauer entlang steil hinab (ca. 10%). Rechter Hand zeigt sich die evangelische Kirche.

Pilgerhinweis: An der Friedhofsmauer ist der Weg zur Stempelstelle an der evangelischen Kirche ausgeschildert. Dieser führt über den Friedhof. Er ist nicht weniger steil, aber breiter und die Pilger*in gelangt direkt über den ebenen Zugang zur evangelischen Kirche. Es gibt die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Der Weg weiter ins Zentrum ist ab der Kirche ausgeschildert. Er führt wieder hinaus aus dem Friedhof, biegt gleich links ab und trifft nach ca. 30 Metern wieder auf den Camino.

Hinweis: Die Pilger*innen, die sich für Variante 1 entscheiden, können an der Haltestelle Marktplatz stündlich mit dem Niederflur-Bus nach Hammelbach, Markt, zum Ziel der Etappe, gelangen.

Der Pilgerweg führt anschließend direkt zum Marktplatz von Fürth.

CAMINO INCLUSO

Fürth (193 m) – Hammelbach (430 m): 7 km (↑ 270 m - ↓ 10 m)

Der Pilgerweg führt vom Marktplatz weiter über die Durchgangsstraße (B460), leicht ansteigend, parallel zu dem roten Quadrat-Weg (Main-Stromberg) zur Erholungsanlage Steinbachwiesen. Am Eingang findet die Pilger*in eine barrierefreie Toilette.

Hinweis für Fußpilger*innen: Die Fußpilger*in folgt in der Erholungsanlage dem Steinbach auf der linken Seite und geht nach dem kurzen Anstieg nicht zurück zur Ortsstraße, sondern kurz und steil einen Pfad hinauf (kürzt 600m asphaltierten Weg ab) – Zeichen: rotes Quadrat – und gelangt auf den Wirtschaftsweg, der vom Gasthof Rebstock kommt und zum Parkplatz Scheppel führt. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet.

Kurz nach dem Parkplatz kann die Fußpilger*in an der Kreuzung anstatt nach rechts dem Camino folgen nach links abbiegen und über den F11 und dann Rundweg 4 Altlechtern erreichen. Der Weg ist 700m länger aber asphaltfrei.

Eine zweite Möglichkeit ist nach dem Parkplatz an der Kreuzung noch ca. 150m dem Camino zu folgen (asphaltiert) und an dem Wegkreuz dann rechts (asphaltfrei) abzubiegen. Sie gelangt sowohl rechts wie links des Baches dem Weg folgend nach der Zaunkönighütte über den F11 auf die Höhe. An der Windleier trifft sie dann mit den Pilger*Innen, die dem Camino folgten, zusammen. Allerdings verpasst sie dann das Waldgasthaus Altlechtern. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau und grau gepunktet.

Der Pilgerweg führt weiter, immer links dem Bach entlang. Hier gibt es eine Steigung auf einer Strecke von etwa 100 m (bis ca. 10 %) und Wasserablauftrillen.

Dann geht es über den Bach auf das kaum befahrene Sträßchen nach Steinbach.

Am Ortsende führt der Camino auf asphaltiertem Weg links hinauf. Hier ist ein kurzes sehr steiles Stück von ca. 100 m (bis ca. 12%) zu bewältigen. Dessen Ende ist von unten schon zu sehen.

Nach dem Parkplatz Scheppel kommt die Pilger*in an einem Schaukohlemeiler und Rastplatz vorbei. An der anschließenden Wegkreuzung zweigt der Pilgerweg rechts ab. An der nächsten Kreuzung taucht eine schattige Sitzgruppe auf, in deren Mitte ein Wegkreuz steht. Der Pilgerweg führt dann ca. 50 m ansteigend nach links weiter. Weiter geht's zunächst eben, dann kontinuierlich über ca. 1,8 km und 120 Höhenmeter (6 % Steigung) mäßig ansteigend entlang des bewaldeten Bachtals auf asphaltierter Straße. Vorbei am Jugendzeltplatz gelangt die Pilger*in schließlich nach Altlechtern.

Im Waldgasthaus Altlechtern kann sie sich bei einem Odenwälder Vesper stärken, bevor sie sich die letzten 1,5 Kilometer auf witterungsbedingt zum Teil unebenem Untergrund auf die Höhe schraubt. Der Weg ist nach Regen oder Forstarbeiten im ersten Teil in schlechtem Zustand. An der ersten Kurve tritt dann Wasser aus. Der Weg wird aber kontinuierlich ausgebessert. Diese circa 1,5 km und 80 Höhenmeter (ca. 5 % Steigung) ab dem Anstieg im Wald vor Altlechtern fordern nochmal Kondition und Teamarbeit. Eine altherwürdige Bank lädt die Pilger*innen immer noch zu einer Verschnaufpause ein. Auf der Höhe wird die Pilger*in zuerst von einem Summstein und dann von den sanften Klängen der Windleier im Kirschbaum begrüßt. Ein besonderer Rastplatz am Ende der Etappe!

CAMINO INCLUSO

Der Camino folgt ein kurzes Stück dem Quellenweg H10, biegt vor Ortsanfang links ab entlang des Friedhofs, dann gleich rechts um den Friedhof herum, zwischen Backhäuschen und Freilichtbühne hindurch und rechts hinab zur evangelischen Kirche in Hammelbach.

Pilgerhinweis: an der Kirche ist Stempelstelle und es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs auf vorherige Anfrage. Die Infotafel für die 4. Etappe hängt an der Mauer gegenüber der Kirche.

In Hammelbach findet die Pilger*in interessante Plätze, Möglichkeiten zu übernachten und sich barrierefrei zu versorgen.

Variante 1

Winterkasten (439 m) – Lindenfels (364 m): 2,5 km (↑ 20 m - ↓ 100 m)

Die witterungsunabhängige und fast steigungsfreie Variante verläuft bis Fürth auf dem Camino Incluso. Ab Fürth nutzt die Pilger*in den Bus 667 (werktags stündlich) nach Hammelbach.

Die Pilger*in startet in Winterkasten an der evangelischen Waldhufenkirche.

Pilgerhinweis: An der Waldhufenkirche sind die nächste Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Eine barrierefreie Toilette im Gemeindehaus steht den Pilger*innen zur Verfügung.

Diese Teil-Etappe führt auf ebenem Weg oder leicht bergab, ist asphaltiert oder mit einer wasser-gebundenen Decke befestigt. Die Pilger*in ist weiter international unterwegs. Der Camino Incluso verläuft bis Lindenfels gemeinsam mit dem Europäische Fernwanderweg E8 (rotes Quadrat).

Der Parkplatz vor dem Kindergarten ist eben. Der Start an der Kirche ist die einzige kurze Steigung bis Lindenfels (7%). Aktivrollstuhlpilger*innen benötigen für die ca. 100 m entlang der Kirche und Wohnhaus eine Person als Schiebehilfe.

Der Pilgerweg verläuft zuerst 100 m aufwärts, dann eben auch rotes Quadrat, und es öffnet sich eine weite Landschaft. Nach Durchqueren eines kleinen urtümlichen Waldstücks – „Gabbro am Buch“ – erreicht sie die Bismarckwarte (463 m) („Variskischer Schiefer“) auf einem großen Wiesenstück mit aussichtsreichem Blick ins Weschnitz- und Gersprenztal. Eine erste Rast unten in der neuen Schutzhütte (Sommer 2024) oder oben auf dem Turm bietet sich an. Die Abfahrt oder der Abstieg in den malerischen Ort Lindenfels führt kurz vor dem Wald rechts den Waldrand entlang 800 m abwärts (bis zu 11 %).

Achtung: Die Hohlgrasse ist gut befestigt, nach dem Winter meist etwas angegriffen. Sie wird aber regelmäßig ausgebessert. Alternativ kann die Rollstuhlpilger*in den Weg rechts (Kirschenweg) durchs Wohngebiet in die Stadt nehmen.

Am Café und Pension Ludwigshöhe trifft der Camino auf die Nibelungenstraße (B47). Der Camino quert die Nibelungenstraße und führt weiter direkt in die Stadt.

Hinweis: Die Pilger*in kommt an einem Inklusionsbetrieb, Supermarkt mit Café vorbei. Dort kann sie rasten und sich mit Proviant versorgen.

Nach dem Supermarkt führt der Camino weiter geradeaus entlang der Nibelungenstraße aus der Stadt.

Pilgerhinweis: Abstecher zur evangelischen Kirche (ca. 100m): Die Pilger*in biegt die 2. Straße rechts ab, in die Burgstraße. Vor dem öffentlich zugänglichen Bürgerhaus und Kurgarten trifft die Pilger*in auf die evangelische Kirche. Auf der Wiese vor der Kirche steht die dritte Infotafel. Sie zeigt den Wegverlauf und die Infrastruktur für die 3. Etappe. Die Kirche ist zu. Vor der Kirche befinden sich die ein ökumenisches Pilgerkästchen mit dem Pilgerstempel und dem Infoblatt zur Stempelstelle sowie die Möglichkeit eines Pilgerempfangs und das Öffnen der Kirche auf vorherige Anfrage.

Im Bürgerhaus gibt es eine öffentliche barrierefreie Toilette.

Variante 1

Lindenfels (364 m) – Fürth (193 m): 5 km (↑ 0 m - ↓ 160 m)

Hinweis: Diese Teil-Etappe führt nach einer Steigung am Ortsende von Lindenfels (ca. 150 m, 6 % - wird bei komoot nicht angezeigt) auf ebenem Weg und bergab bis kurz vor Fürth. Er ist asphaltiert (Wohngebiet) oder mit wassergebundener Decke (unterwegs) befestigt.

Hinweis für Fußpilger*innen: Die Fußpilger*in hat eine Alternative für den Weiterweg. Sie kann dabei ca. 1,5 km Weg abkürzen und einen direkten Pfad nutzen: Sie startet an der evangelischen Kirche und verlässt Lindenfels auf dem Kunstweg (auch rotes Quadrat) durch die Altstadt, geht rechts am Drachendomuseum vorbei, zuerst auf gepflastertem dann auf sandigem Untergrund steil hinab. Etwa 200 m nach dem letzten Waldstück entdeckt sie eine Eiche und den von links kommenden Pilgerweg. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet.

In Lindenfels geht die Pilger*in nach dem Abstecher zur evangelischen Kirche wieder zurück zur Nibelungenstraße (B47) und folgt ihr ostwärts auf dem Bürgersteig ca. 100 m bis zum Ortsende. Dann biegt sie rechts in den Kamsbachweg ein. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite plätschert der Brunnen Kühler Grund. Die Pilger*in folgt dem geteerten Sträßchen abwärts.

Hinweis: Hier verabschiedet sich die Pilger*in von den Fernwander*innen des E8, die inzwischen der grünen Raute folgen und hier links Richtung Ober-Ostern und Michelstadt abbiegen.

Sie lässt den Wertstoffhof links liegen. Vor Eintritt in den Wald überquert sie den Li 4 und folgt dem Waldweg, der leicht unterhalb des Ortes verläuft. Der Weg steigt zum Rande des Wohngebietes über ca. 150 m und 6 % an. Der weitere Wegverlauf führt links hinunter (ca. 6,5 %), auch ausgezeichnet als „Heilklimaweg“ und Walkingstrecke. Am Ende des Waldes quert F1 und ca. 200 m später Li4. Dort wartet eine Bank in der freien Landschaft. Bei der nächsten Kreuzung nach weiteren 200 m trifft unser Pilgerweg mit dem Kunstweg und dem Zubringer zum Nibelungensteig zusammen. Eine alleinstehende junge Eiche markiert diese Vereinigung.

Durch die offene Landschaft gelangt die Pilger*in auf befestigtem Weg, teilweise mit Grasmittelstreifen, nun nach 2 km nach Fürth. Der Camino führt ca. 100 m an der Friedhofsmauer entlang steil hinab (ca. 10%). Rechter Hand zeigt sich die evangelische Kirche.

Pilgerhinweis: An der Friedhofsmauer ist der Weg zur Stempelstelle an der evangelischen Kirche ausgeschildert. Dieser führt über den Friedhof. Er ist nicht weniger steil, aber breiter und die Pilger*in gelangt direkt über den ebenen Zugang zur evangelischen Kirche. Es gibt die Möglichkeit eines Pilgerempfangs. Der Weg weiter ins Zentrum ist ab der Kirche ausgeschildert. Er führt wieder hinaus auf den Friedhof. Die Pilger*in folgt ihm nach rechts bergab und dann gleich links leicht bergauf. Sie trifft nach ca. 30 Metern wieder auf den Camino.

Hinweis: Die Pilger*innen, die sich für Variante 1 entscheiden, können an der Haltestelle Marktplatz stündlich mit dem Niederflerbus nach Hammelbach, Markt, zum Ziel der Etappe, gelangen.

Der Pilgerweg führt anschließend direkt zum Marktplatz von Fürth.

Fußpfade

Lindenfels (364 m) – Fürth (193 m): 5 km (↑ 0 m - ↓ 160 m)

Lindenfels:

Die Fußpilger*in hat eine Alternative für den Weiterweg. Sie kann dabei ca. 1,5 km Weg abkürzen und einen direkten Pfad nutzen: Sie startet an der **evangelischen Kirche** und verlässt Lindenfels auf dem Kunstweg (auch rotes Quadrat) durch die Altstadt, geht rechts am Drachendomuseum vorbei, zuerst auf gepflastertem dann auf sandigem Untergrund steil hinab. Etwa 200 m nach dem letzten Waldstück entdeckt sie eine Eiche und den von links kommenden Pilgerweg. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet.

Fürth (193 m) – Hammelbach (430 m): 7 km (↑ 270 m - ↓ 10 m)

Fürth:

Abkürzung: Die Fußpilger*in folgt in der **Erholungsanlage Steinbachwiesen** dem Steinbach auf der linken Seite und geht nach dem kurzen Anstieg nicht zurück zur Ortsstraße, sondern kurz und steil einen Pfad hinauf (kürzt 600m asphaltierten Weg ab) – Zeichen: rotes Quadrat – und gelangt auf den Wirtschaftsweg, der vom Gasthof Rebstock kommt und zum Parkplatz Scheppel führt. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet.

Parkplatz Scheppel:

1. Möglichkeit:

Kurz nach dem **Parkplatz Scheppel** kann **die Fußpilger*in** an der Kreuzung anstatt nach rechts dem Camino zu folgen, nach links abbiegen und über den F11 und dann Rundweg 4 asphaltfrei Altlechtern erreichen. Der Weg ist 700m länger aber asphaltfrei.

2. Möglichkeit:

Eine zweite Möglichkeit ist nach dem **Parkplatz Scheppel** an der Kreuzung noch ca. 150 m dem Camino zu folgen und an dem **Wegkreuz** dann rechts (asphaltfrei) abzubiegen. Sie gelangt sowohl rechts wie links des Baches dem Weg folgend nach der Zaunkönighütte über den F11 auf die Höhe. An der Windleier trifft sie dann mit den Pilger*innen, die dem Camino folgten, zusammen. Allerdings verpasst sie dann das Waldgasthaus Altlechtern. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau und grau gepunktet.

Etappe 3, Variante 1

Pfad bis Fürth wie bei Camino Incluso

Etappe 4

Hammelbach – Siedelsbrunn



| | |
|-----------------------|-----------|
| CAMINO INCLUSO | 40 |
| Variante 1 | 44 |
| Variante 2 | 48 |
| Fußpfade | 52 |

CAMINO INCLUSO

Hammelbach (450 m) – Tromm (545 m): 4,5 km (↑130 m - ↓30 m)

Die Pilger*in startet in Hammelbach an der evangelischen Kirche.

Pilgerhinweis: an der Kirche ist Stempelstelle und es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs auf vorherige Anfrage. Die Infotafel für die 4. Etappe hängt an der Mauer gegenüber der Kirche.

In Hammelbach findet die Pilger*in interessante Plätze, Möglichkeiten zu übernachten und sich barrierefrei zu versorgen.

Die Pilger*in folgt dem Weg auf der Dorfstraße zwischen Kirche und Kirchenruine zum Ortsende. Dort biegt der Weg links ab, auch als H4 ausgezeichnet, Richtung Ulfenbachquelle. Der Weg ist bis zum Gasthaus Schardhof geteert (Ausnahme: kleines Zwischenstück als Waldweg mit wassergebundener Decke) und gut befahrbar. Vorbei an einem Bildstock kommt die Pilger*in am Ortsende an den Brunnen der Ulfenbachquelle. Dieser bietet eine Möglichkeit, sich am Quellwasser zu erfrischen, bevor die erste Steigung kommt.

Den Brunnen links, den Parkplatz rechts liegen lassen und ca. 700 m ansteigend, 50 Höhenmeter auf asphaltiertem Weg bewältigen (ca. 7 % Gesamtsteigung, aber über ca. 300 m bis 11 %).

Auf halbem Weg bergauf steht eine Pilgerbank, die im Schatten der Bäume zu einer Verschnaufpause einlädt. Auf der Höhe nach rechts abbiegen, Richtung Wald, bis der Weg an einer Schutzhütte wieder auf den Kunstweg stößt. Der Weg ist eine Zufahrtstraße zu dem kleinen Ort Tromm. Er ist wenig befahren. An einem alten Stundenstein führt eine Abzweigung zum Brandschneiderkreuz.

Der Pilgerweg führt weiter entlang einer kleinen Fahrstraße leicht ansteigend zum bewirtschafteten Gasthaus Schardhof und anschließend erst steiler (4 %), bald wieder eben zum Naturfreundehaus Tromm (NfH) – keine Bewirtschaftung, Übernachtung am Wochenende nur auf Nachfrage.

Nun macht die Pilgerin einen Abstecher zum Mooswiesenhof von ca. 100 m auf ebenem Weg. Die erste Abzweigung links am Garten des Naturfreundehauses entlang. Ein verblasster Holzwegweiser und ein Schild „Stempelstelle“ weisen den Weg. Die Pilger*in kommt zum 2. Mal an einem Bildstock mit dem Motiv des guten Hirten vorbei. Nach 100 m erreicht sie die Hauskapelle der Familie Richter – auch Wander(reit)station – zwischen Schafen, Hühnern und Pferden.

Pilgerhinweis: Hier ist eine Stempelstelle an einem besonderen Ort. Die Familie freut sich über einen Eintrag ins Pilgerbuch. Das Infoblatt erzählt die Geschichte der Kapelle.

Hinweis für Fußpilger*innen: Nach der Rückkehr von der Stempelstelle auf den Camino entdeckt die Fußpilger*in bald einen schmalen Fußpfad rechts neben der Straße. Er ist als G2 bezeichnet, schlängelt sich durch den Wald und bietet immer wieder schöne Aussichten. Die Fußpilger*in kann ihn bis zum Wanderparkplatz Tromm beim Gasthaus Zur schönen Aussicht nutzen. Er bietet geologisch interessante Formationen und Informationen auf Tafeln des Geo-Naturparks.

Weiter rollt es sich, wieder zurück auf den Pilgerweg, dann immer wieder leicht ansteigend (ca. 4-5 %) auf befestigten Wald- und Wirtschaftswegen zur Tromm.

Dieser Wegabschnitt kann witterungsbedingt oder nach Forstarbeiten angegriffen sein. Das letzte Haus auf der linken Seite ist das Gasthaus Zur schönen Aussicht.

CAMINO INCLUSO

Nach dem Gasthaus trifft der Camino an eine Wegkreuzung. Der Parkplatz gehört zum Odenwaldinstitut, der Wanderparkplatz ist ca. 50 Meter zuvor auf der rechten Seite. Im letzten Haus auf der rechten Seite, dem Trommer Hof befindet sich eine barrierefreie Toilette.

Hinweis: Die Pilger*innen, die sich für Variante 1 entschieden haben, biegen hier links ab, verlassen den Camino und folgen dem W5. Nach ca. 1 km erreichen sie den Camping Waldesruh.

Tromm (545 m) – Kreidacher Höhe (423 m): 6 km (↑ 40 m - ↓ 150 m)

Der Camino biegt gemeinsam mit dem Kunstweg („Kunst auf hohem Niveau“) rechts am Parkplatz ab.

Der Wegabschnitt nach dem Parkplatz bis zum Wald, ca. 150 m, kann witterungsbedingt etwas ausgefahren sein. Nach Eintritt in den Wald gabelt sich der Weg nach etwa weiteren 150 Metern. Der beschilderte Pilgerweg führt auf direktem breitem Weg weiter geradeaus.

Hinweis: Pilger*innen mit Rollstuhl können nach rechts bis zum „Ireneturm“ gehen (ca. 100m). Hier bieten sich eine imposante Rast. Der „Ireneturm“ ist seit Sommer 2022 ersetzt durch die „Himmelsleiter“ oder „Trommturm“ in modernster Architektur. Am gemauerten ehemaligen Kiosk steht eine „Babbelbox“ auf der es viele Infos auf odenwälder Dialekt zu hören gibt. Dann müssen Rollifahrer*innen wieder auf demselben Weg zurück bis zur o.g. Kreuzung und dem ausgeschilderten Weg folgen. Der Pfad ab dem Turm ist nur mit Geländerolli zu bewältigen.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können den Weg rechts über den „Trommturm“ wählen. Der Weg ist ca. 150m länger, aber lohnenswert. Von oben bietet sich der Pilger*in eine sagenhafte Aussicht über und in den Odenwald. Nach dem „Turm“ gelangt die Fußpilger*in auf einem Pfad (W5 und rotes Quadrat) wieder auf den Camino. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau und grau gepunktet.

Der Weg führt weiter durch lichte Waldstücke oder dem Waldrand entlang. Auf halber Strecke zur Kreidacher Höhe erreicht die Pilger*in den aussichtsreichen Rastplatz Auf der Lehen.

Sollte die Rast zu früh kommen, bewältigt die Pilger*in sofort nach einem Gefälle von ca. 300 m Länge und 30 Höhenmetern (ca.10 %) noch eine Steigung dasselbe wieder hinauf, beides auf weniger gut befestigtem Untergrund. Nach Austritt aus dem Wald, links mitten auf einem Feld, nur vorsommerlich zu entdecken, steht der Ritterstein.

Pilgerhinweis: Gleich nach Austritt aus dem Waldstück auf der Höhe weist ein Schild den Weg Gadern links hinab zum Gasthaus Jägerlust in Gadern. In Gadern kommen die Pilger*innen der Variante 1 an. Bei der Johanneskapelle gibt es eine Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs auf vorherige Anfrage. Der Weiterweg geht wie in Variante 1 über Wald-Michelbach nach Siedelsbrunn.

Schon von Weitem zu sehen auf der rechten Seite steht die nächste Schutzhütte (Heinrich-Schlerf-Hütte) an einer weiten Wiese. Der Weg zur Schutzhütte ist geteert, verläuft zuerst 80 m abwärts (bis 6 %), dann kurz aufwärts (bis 6 %). Danach geht es über Stallenkandel zur Kreidacher Höhe.

CAMINO INCLUSO

Kreidacher Höhe (423 m) – Siedelsbrunn, Buddhas Weg (510 m): 3 km (90 m ↑)

Ab der Kreidacher Höhe führt der Weg 1 km auf dem breiten asphaltierten Radweg auf der Straßenseite mit der Fahrtrichtung- nicht abgesetzt- entlang der L535 hinauf (ca. 6%) nach Siedelsbrunn.

Hinweis: Vorsicht: der Pilgerweg ist mit der Fahrtrichtung auf der rechten Seite markiert. Zwischendurch verengt er sich auch noch leicht. Der Verkehr ist hier sehr schnell in beide Richtungen unterwegs. Aber auf der linken Seite kann der Pilger*in eine ebenfalls schnelle Radfahrer*in entgegenkommen.

3 Möglichkeiten bieten sich an:

1. Pilgern wie Hape Kerkeling

Hier kann die Pilger*in vielleicht im Ansatz nachempfinden, was Hape Kerkeling in seinem Buch über den Jakobsweg „Ich bin dann mal weg“ berichtet: das ganz harte Pilgerfeeling neben Autobahnen ohne Leitplanken.

2. Nutzen des ÖPNV

Die Pilger*in nimmt den Niederflrbus ab Kreidacher Höhe nach Siedelsbrunn, Haltestelle Tannenberg/Morgenstern, um auf dem Camino zur evangelischen Kirche und Stempelstelle zu gelangen. Der Bus fährt auch weiter bis zum Etappenziel „Buddhas Weg“.

3. Fußpilger*innen unbedingt zu empfehlen

Ab Kreidacher Höhe können Fußpilger*innen einen Wald- und Wiesenpfad statt des Radwegs entlang der Hauptstraße wählen. Er ist zwar 1 km länger aber asphalt- und autofrei: am Verkehrskreislauf zunächst dem roten Quadrat, Rundweg 4, gelber Kreis folgen. Der Weg führt als Pfad über die Wiese zum Waldrand und dem Waldrand entlang links oberhalb der Landstraße. Dann rechts abbiegen, auf den Solardraisinenweg S, gelber Kreis und Rundweg 4, die Landstraße überqueren und gleich links dem Kunstweg zuerst steil hinauf, dann entlang des Waldrands mit aussichtsreichen Ruheplätzen, bis zum Wohngebiet folgen. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Ab Erreichen des Wohngebiets sind es 500 m bis zur evangelisch-reformierten Kirche: nach links der Winterhauchstraße folgen, bei Haus Nr.5 rechts in den Dornweg hinab abbiegen, am Ende scharf links hinauf. Dieser mündet dann rechts in den Weg Auf der Höh und die Kirche (s.o.) ist erreicht.

Pilger*innen, die dem ausgeschilderten Pilgerweg auf dem Radweg folgen, sehen links das Restaurant Morgenstern und haben die Höhe erreicht. Sie folgen der Straße weiter und biegen in die erste Straße rechts, Auf der Höh, ab. Von unten sehen sie schon die evangelische Kirche. Nach ca. 80 m aufwärts (5-8 %) auf asphaltiertem Weg stehen sie vor der evangelisch-reformierten Kirche.

Pilgerhinweis: Vor der Kirche ist die Stempelstelle und auf Anfrage die Möglichkeit zu einem Pilgerempfang.

CAMINO INCLUSO

Der Camino Incluso folgt der Straße Auf der Höh weiter nach links, gelangt dann in den Dornweg, der kurz danach leicht abwärts in die Weinheimer Straße mündet. Dieser folgt die Pilger*in noch 100 m weiter auf dem Radweg bis zur Bushaltestelle Buddhas Weg. Dort die Straße überqueren. Auf der linken Straßenseite ist oberhalb die Hardbergklause zu sehen. Rechter Hand ist der Parkplatz Hardberg. Die Wirtinnen freuen sich auf Pilger*innen und bieten am Tresen oder im Garten allerlei zur Stärkung an.

Pilgerhinweis: Am Parkplatz Hardberg steht die fünfte Infotafel zum Pilgerweg und zeigt den Wegverlauf für die 5. Etappe.

Weiter geht der Weg entlang des Gartens und biegt in Buddhas Weg ein. Diesem parallel der Straße folgen bis zum mächtigen Eingangstor des Klosters „Buddhas Weg“. Hier führt eine Treppe zum Eingang. Rollstuhlpilger*innen lassen dieses links liegen, folgen dem Weg barrierefrei über den 2. Parkplatz, dann den Berg bis zur ersten Abzweigung links 50 m hoch (ca. 5-6 %). Dort einbiegen - hier sind die 2 ausgewiesenen Rollstuhlparkplätze - und links neben der Treppe den barrierefreien Eingang nehmen.

Pilgerhinweis: An der Rezeption erhält die Pilger*in den Pilgerstempel und das Infoblatt zur Stempelstelle. Hier kann die Pilger*in auch nach der barrierefreien Toilette fragen.

Variante 1

Hammelbach (450 m) – Tromm (545 m): 4,5 km (↑130 m - ↓30 m)

Die Pilger*in startet in Hammelbach an der evangelischen Kirche.

Pilgerhinweis: an der Kirche ist Stempelstelle und es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs auf vorherige Anfrage. Die Infotafel für die 4. Etappe hängt an der Mauer gegenüber der Kirche.

In Hammelbach findet die Pilger*in interessante Plätze, Möglichkeiten zu übernachten und sich barrierefrei zu versorgen.

Die Pilger*in folgt dem Weg auf der Dorfstraße zwischen Kirche und Kirchenruine zum Ortsende. Dort biegt der Weg links ab, auch als H4 ausgezeichnet, Richtung Ulfenbachquelle. Der Weg ist bis zum Gasthaus Schardhof geteert (Ausnahme: kleines Zwischenstück als Waldweg mit wassergebundener Decke) und gut befahrbar. Vorbei an einem Bildstock kommt die Pilger*in am Ortsende an den Brunnen der Ulfenbachquelle. Dieser bietet eine Möglichkeit, sich am Quellwasser zu erfrischen, bevor die erste Steigung kommt.

Den Brunnen links, den Parkplatz rechts liegen lassen und ca. 700 m ansteigend, 50 Höhenmeter auf asphaltiertem Weg bewältigen (ca. 7 % Gesamtsteigung, aber über ca. 300 m bis 11 %).

Auf halbem Weg bergauf steht eine Pilgerbank, die im Schatten der Bäume zu einer Verschnaufpause einlädt. Auf der Höhe nach rechts abbiegen, Richtung Wald, bis der Weg an einer Schutzhütte wieder auf den Kunstweg stößt. Der Weg ist eine Zufahrtstraße zu dem kleinen Ort Tromm. Er ist wenig befahren. An einem alten Stundenstein führt eine Abzweigung zum Brandschneiderkreuz.

Der Pilgerweg führt weiter entlang einer kleinen Fahrstraße leicht ansteigend zum bewirtschafteten Gasthaus Schardhof und anschließend erst steiler (4 %), bald wieder eben zum Naturfreundehaus Tromm (NfH) – keine Bewirtschaftung, Übernachtung am Wochenende nur auf Nachfrage.

Nun macht die Pilgerin einen Abstecher zum Mooswiesenhof von ca. 100 m auf ebenem Weg. Die erste Abzweigung links am Garten des Naturfreundehauses entlang. Ein verblassetr Holzwegweiser und ein Schild „Stempelstelle“ weisen den Weg. Die Pilger*in kommt zum 2. Mal an einem Bildstock mit dem Motiv des guten Hirten vorbei. Nach 100 m erreicht sie die Hauskapelle der Familie Richter – auch Wander(reit)station – zwischen Schafen, Hühnern und Pferden.

Pilgerhinweis: Hier ist eine Stempelstelle an einem besonderen Ort. Die Familie freut sich über einen Eintrag ins Pilgerbuch. Das Infoblatt erzählt die Geschichte der Kapelle.

Hinweis für Fußpilger*innen: Nach der Rückkehr von der Stempelstelle auf den Camino entdeckt die Fußpilger*in bald einen schmalen Fußpfad rechts neben der Straße. Er ist als G2 bezeichnet, schlängelt sich durch den Wald und bietet immer wieder schöne Aussichten. Die Fußpilger*in kann ihn bis zum Wanderparkplatz Tromm beim Gasthaus Zur schönen Aussicht nutzen. Er bietet geologisch interessante Formationen und Informationen auf Tafeln des Geo-Naturparks.

Weiter rollt es sich, wieder zurück auf den Pilgerweg, dann immer wieder leicht ansteigend (ca. 4-5 %) auf befestigten Wald- und Wirtschaftswegen zur Tromm.

Dieser Wegabschnitt kann witterungsbedingt oder nach Forstarbeiten angegriffen sein. Das letzte Haus auf der linken Seite ist das Gasthaus Zur schönen Aussicht.

Variante 1

Nach dem Gasthaus trifft der Camino an eine Wegkreuzung. Der Parkplatz gehört zum Odenwaldinstitut, der Wanderparkplatz ist ca. 50 Meter zuvor auf der rechten Seite. Im letzten Haus auf der rechten Seite, dem Trommer Hof befindet sich eine barrierefreie Toilette.

Hinweis: Ab dem Parkplatz Tromm beim Trommer Hof trennen sich die Pilger*innen: der Camino geht nach rechts, die Variante 1 wählt den linken Höhenweg, als W 5 ausgeschildert. Er verläuft parallel östlich des Camino Incluso. Der erste Teil des Weges ist ein Kunstwanderweg.

Tromm (545 m) – Wald-Michelbach (340m): 6 km (↑ 0 m - ↓ 190 m)

Der Weg geht bis zu den letzten Gebäuden des Odenwaldinstituts bergab (ca. 6-8 %), danach eben weiter, ca. 1 km zum „Camping Waldesruh“. Die Wegstrecke W5 bis zum „Camping „Waldesruh“ ist geteert, danach gut befestigt. Ca. 1,5 km ab dem Campingplatz führt der Weg über die Höhe, vorbei an einer Schutzhütte zum Gadener Bild, einem Marienbildstock.

Hinweis: An dieser Kreuzung führt der Weg W5 geradeaus weiter nach Wald-Michelbach. Diese Strecke ist Rollstuhlpilger*innen nicht zu empfehlen, da teilweise starkes Gefälle und schlechte Wegbeschaffenheit zu erwarten sind.

Bei Variante 1 biegt die Pilger*in den W3 hinab nach Gadern, ca. 900 m und 70 Höhenmeter (gesamt ca. 8 % Gefälle, zwischendrin bis zu 11 %). Der Weg ist asphaltiert.

Sie rollt und geht bis zur Dorfstraße. Der Weg führt als kleine Rechtsschleife zur ökumenischen Johanneskapelle. An der Dorfstraße rechts abbiegen, kurz danach zeigt ein Wegweiser auf der linken Seite zur Johanneskapelle der Familie Gözl (Gadener Straße 66). Der Weg geht ca. 50 m leicht bergauf. Eine Schiebehilfe ist ratsam.

Pilgerhinweis: Bei der Johanneskapelle gibt es eine Stempelstelle und die Möglichkeit eines Pilgerempfangs auf vorherige Anfrage.

Zurück zur Gadener Straße folgt die Pilger*in der Straße hinab ins Dorf.

Hinweis: Rechter Hand geht es zum Gasthaus und Gnadenhof „Zur Jägerlust“. Am Feuerwehrhaus kann die Pilger*in über den W3 zum Ritterstein und wieder auf den Camino gelangen: 1 km asphaltiert steil aufwärts (gesamt 9%, auf 600m 11-13 % Steigung). Dort am Ritterstein weiter auf Camino Incluso nach Siedelsbrunn, Buddhas Weg: Camino: 5 km

Auf Variante 1 geht es 1,5 km eben der Gadener Straße entlang auf dem Bürgersteig nach Wald-Michelbach. Eine barrierefreie Toilette liegt am Weg im Elchpark.

Die Pilger*in stößt auf die Ludwigstraße. Sie folgt der Ludwigstraße nach links. Nach ca. 500 m steht sie vor den beiden Kirchen und dem Bücherbrunnen zwischendrin.

Pilgerhinweis: Vor der evangelischen Kirche ist das ökumenische Pilgerkästchen mit dem Pilgerstempel. Auf vorherige Anfrage erhält die Pilger*in einen Pilgerempfang.

Variante 1

Wald-Michelbach (340 m): – Kreidacher Höhe (423 m) – Siedelsbrunn, „Buddhas Weg“ (530 m): 5 km (↑180 m - ↓10 m)

Für den Weiterweg bis zum Ziel der Etappe kann die Pilger*in sich entscheiden:

Mit dem ÖPNV:

In Wald-Michelbach nutzt die Pilger*in am ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof – 250 m ab Kirchen) den Bus 680 oder 681 und fährt bis Siedelsbrunn, Tannenberg/Morgenstern (Fußweg auf dem Camino ansteigend zur evangelischen Kirche und Pilgerstempel) oder gleich zum Etappenziel Buddhas Weg.

oder

Ohne ÖPNV:

Wald-Michelbach (352 m) – Kreidacher Höhe (423 m): 2 km (↑90 m – ↓10 m)

Die Pilger*in nimmt von dem Bücherbrunnen/ Kirchen in Wald-Michelbach bis zum Solardraisinen-Bahnhof (650 m) am besten folgenden Weg:

Sie überquert nach dem Besuch der Kirchen die Ludwigstraße und geht durch die Altstadt „In der Gass“. Kurz vor dem Rathaus auf der rechten Seite (barrierefreies WC!) biegt sie links in eine kleine Gasse ein und kommt dann dem Bach entlang auf die Poststraße. Dieser folgt sie nach rechts, vorbei an Bäcker Lipp, und stößt auf die Straße „Am Bahnhof“, die sie bis zum Solardraisinen-Bahnhof mit Bistro und auf den W3 führt.

Hier stößt sie auf das Steinkreuznest. Über den W3 gelangt die Pilger*in asphaltiert aufwärts zur Kreidacher Höhe (ca. 1 km und 70 Höhenmeter, gesamt 7 % Steigung, zwischendrin aber auf 350 m bis 8-10 %) und ist wieder mit dem Camino vereint.

Kreidacher Höhe (423 m) – Siedelsbrunn, Buddhas Weg (510 m): 3 km (90 m ↑)

Ab der Kreidacher Höhe führt der Weg 1 km auf dem breiten asphaltierten Radweg auf der Straßenseite mit der Fahrtrichtung- nicht abgesetzt- entlang der L535 hinauf (ca. 6%) nach Siedelsbrunn.

Hinweis: Vorsicht: der Pilgerweg ist mit der Fahrtrichtung auf der rechten Seite markiert. Zwischendurch verengt er sich auch noch leicht. Der Verkehr ist hier sehr schnell in beide Richtungen unterwegs. Aber auf der linken Seite kann der Pilger*in eine ebenfalls schnelle Radfahrer*in entgegenkommen.

3 Möglichkeiten bieten sich an:

1. Pilgern wie Hape Kerkeling

Hier kann die Pilger*in vielleicht im Ansatz nachempfinden, was Hape Kerkeling in seinem Buch über den Jakobsweg „Ich bin dann mal weg“ berichtet: das ganz harte Pilgerfeeling neben Autobahnen ohne Leitplanken.

2. Nutzen des ÖPNV

Die Pilger*in nimmt den Niederflerbus ab der Kreidacher Höhe nach Siedelsbrunn, Haltestelle Tannenberg/Morgenstern, um auf dem Camino zur evangelischen Kirche und Stempelstelle zu gelangen. Der Bus fährt auch weiter bis zum Etappenziel „Buddhas Weg“.

Variante 1

3. Fußpilger*innen unbedingt zu empfehlen

Ab Kreidacher Höhe können Fußpilger*innen einen Wald- und Wiesenpfad statt des Radwegs entlang der Hauptstraße wählen. Er ist zwar 1 km länger aber asphalt- und autofrei: am Verkehrskreislauf zunächst dem roten Quadrat, Rundweg 4, gelber Kreis folgen. Der Weg führt als Pfad über die Wiese zum Waldrand und dem Waldrand entlang links oberhalb der Landstraße. Dann rechts abbiegen, auf den Solardraisinenweg S, gelber Kreis und Rundweg 4, die Landstraße überqueren und gleich links dem Kunstweg zuerst steil hinauf, dann entlang des Waldrands mit aussichtsreichen Ruheplätzen, bis zum Wohngebiet folgen. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Ab Erreichen des Wohngebiets sind es 500 m bis zur evangelisch-reformierten Kirche: nach links der Winterhauchstraße folgen, bei Haus Nr.5 rechts in den Dornweg hinab abbiegen, am Ende scharf links hinauf. Dieser mündet dann rechts in den Weg Auf der Höh und die Kirche (s.o.) ist erreicht.

Pilger*innen, die dem ausgeschilderten Pilgerweg auf dem Radweg folgen, sehen links das Restaurant Morgenstern und haben die Höhe erreicht. Sie folgen der Straße weiter und biegen in die erste Straße rechts, Auf der Höh, ab. Von unten sehen sie schon die evangelische Kirche. Nach ca. 80 m aufwärts (5-8 %) auf asphaltiertem Weg stehen sie vor der evangelisch-reformierten Kirche.

Pilgerhinweis: Vor der Kirche ist die Stempelstelle und auf Anfrage die Möglichkeit zu einem Pilgerempfang.

Der Camino Incluso folgt der Straße Auf der Höh weiter nach links, gelangt dann in den Dornweg, der kurz danach leicht abwärts in die Weinheimer Straße mündet. Dieser folgt die Pilger*in noch 100 m weiter auf dem Radweg bis zur Bushaltestelle Buddhas Weg. Dort die Straße überqueren. Auf der linken Straßenseite ist oberhalb die Hardbergklause zu sehen. Rechter Hand ist der Parkplatz Hardberg. Die Wirtinnen freuen sich auf Pilger*innen und bieten am Tresen oder im Garten allerlei zur Stärkung an.

Pilgerhinweis: Am Parkplatz Hardberg steht die fünfte Infotafel zum Pilgerweg und zeigt den Wegverlauf für die 5. Etappe.

Weiter geht der Weg entlang des Gartens und biegt in Buddhas Weg ein. Diesem parallel der Straße folgen bis zum mächtigen Eingangstor des Klosters „Buddhas Weg“. Hier führt eine Treppe zum Eingang. Rollstuhlpilger*innen lassen dieses links liegen, folgen dem Weg barrierefrei über den 2. Parkplatz, dann den Berg bis zur ersten Abzweigung links 50 m hoch (ca. 5-6 %). Dort einbiegen-hier sind die 2 ausgewiesenen Rollstuhlparkplätze- und links neben der Treppe den barrierefreien Eingang nehmen.

Pilgerhinweis: An der Rezeption erhält die Pilger*in den Pilgerstempel und das Infoblatt zur Stempelstelle. Hier kann die Pilger*in auch nach der barrierefreien Toilette fragen.

Variante 2

Hammelbach, Rathaus (450 m) - Grasellenbach, P Gassbachtal (407 m): 4 km (↑ 40 m - ↓ 90 m)

Die Pilger*in startet in Hammelbach an der evangelischen Kirche.

Pilgerhinweis: an der evangelischen Kirche ist Stempelstelle und es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs auf vorherige Anfrage. Die Infotafel für die 4. Etappe hängt an der Mauer gegenüber der Kirche.

In Hammelbach findet die Pilger*in interessante Plätze, Möglichkeiten zu übernachten und sich barrierefrei zu versorgen.

Die Pilger*in folgt ab dem Rathaus dem H7 ca. 400 m auf dem Gehweg (teilweise schmal, parkende Autos entlang der Straße) entlang der Weschnitzer Straße zweigt dann am Wegweiser „Café Bauer“ rechts ab. Der Weg ist eine Zufahrtsstraße zum Café Bauer, asphaltiert und breit. Sie erreicht nach ca. 250 m bergauf (bis zu 7%) durch ein kleines Wohngebiet den Parkplatz Felsenquelle.

Dies ist die einzige Steigung auf dem Weg bis Wald-Michelbach. Tagespilger*innen können vom Parkplatz aus bequem starten.

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können neben der Zufahrtsstraße einen ausgeschilderten Pfad zum Café Bauer benutzen.

Nach 1 km durch den Wald kommt die Pilger*in an eine Kreuzung mit dem Nibelungen- und Kunstweg. Die Pilgerwegvariante verläuft nun bis Grasellenbach durch das weite lauschige Gassbachtal auf ebenem befestigtem Waldweg Zunächst vorbei am oder hinein ins Café Bauer.

Auf der linken Seite lädt die Felsenquelle mit Armkneippbecken zu einer Erfrischung ein. Anschließend quert die Pilger*in den Gassbach und rollt auf der rechten Seite des Baches weiter (Wegbeschaffenheit besser) bis zur nächsten Kneipp-Quelle und dem Pilgerweg „Quellendank im Odenwald“.

Kurz danach blickt die Pilger*in auf die ersten Häuser von Grasellenbach.

Hinweis: In Grasellenbach kann die Pilger*in barrierefrei in 2 Gasthäusern direkt am Weg einkehren und übernachten.

In Grasellenbach ist der erste Ausstieg aus dem Weg, zwei Parkplätze und eine Bushaltestelle. In der Nibelungenhalle gibt es eine barrierefreie Toilette (Öffnungszeiten beachten!)

Grasellenbach, Parkplatz Gassbachtal (407 m) - Wahlen (380 m): ca. 2 km (↑ 0 m - ↓ 20 m)

In Grasellenbach führt der Weg weiter an der Pension Dorflinde rechts und dann wieder rechts auch als Siegfrieds- Radweg S-RW sowie Wa1, Wa4, G1 ausgeschildert auf der rechten Seite entlang dem Ulfenbach bis Wahlen.

Der Weg ist anfangs asphaltiert, geht dann in einen befestigten Wander- und Radweg über. Er erreicht Wahlen wie ehemals der Zug. Die Überquerung der wenig befahrenen Straße in Wahlen ist gut einsichtig.

Hinweis: In Wahlen sind auch Möglichkeiten der Verpflegung sogar ein auf glutenfreie Kost spezialisiertes Restaurant und die 2. Möglichkeit die Etappe zu verkürzen. Die Pilger*in findet einen Parkplatz sowie eine Bushaltestelle und eine barrierefreie Toilette vor.

Variante 2

Wahlen (380 m) – Affolterbach (357 m): 2 km (↑ 0 m - ↓ 10 m)

Entlang der alten Bahntrasse und dem Ulfenbach rollt es sich mühelos nach Affolterbach.

Der Ulfenbach mäandert durch das Tal, mal entlang von Kirschbäumen, mal säumen Birken den Weg.

Pilgerhinweis: In Affolterbach gibt es verschiedene Möglichkeiten der Verpflegung. Parkplatz und Bushaltestelle sind vorhanden, die 3. Möglichkeit den Weg zu verkürzen. Links abbiegen in die Bahnstraße. Direkt an der Hauptstraße liegt die evangelische Kirche. Das Pilgerkästchen mit dem Stempel und Infoblatt hängt am Gemeindehaus gegenüber. Es besteht die Möglichkeit eines Pilgerempfangs auf vorherige Anfrage. Im evangelischen Gemeindehaus ist eine barrierefreie Toilette.

Affolterbach (357 m) – Wald-Michelbach, Alter Bahnhof (340 m): 3,3 km (↑ 0 m - ↓ 30 m)

In Affolterbach beginnt eine Strecke „**barrierefreies Naturerleben**“.

Von der Kirche zurück zum Weg (ca. 500 m): Die Pilger*in folgt kurz der Hauptstraße, vorbei am Café Wiedlich, und biegt die nächste Straße, Mühlstraße, rechts ab, die direkt auf die alte Bahntrasse führt. An der Heckenmühle – zwischen Affolterbach und Wald-Michelbach – findet die Pilger*in eine Akkuladestation.

Am Alten Bahnhof in Wald-Michelbach endet der Weg „**barrierefreies Naturerleben**“.

Die Pilger*in folgt ab „Altem Bahnhof“ entweder der Ludwigstraße auf dem Bürgersteig oder geht verkehrsberuhigter durchs Wohngebiet: Nach ca. 400 m über die Ludwigstraße erreicht sie über „Am Bahndamm“ und die Sauergasse die Poststraße, in die sie rechts einbiegt. Nach der Bäckerei Lipp nimmt sie links den kleinen Weg und kommt dem Bach entlang zum alten Ortskern. Hier gibt es **barrierefreie Toiletten**.

Hinweis: In Wald-Michelbach gibt es 3 barrierefreie Toiletten: Im Rathaus: In der Gass 17 und im Heimatmuseum: In der Gass 9 (Achtung: Öffnungszeiten!), beim Gasthaus Musikbox: Rudi-Wünzler-Str.33, Elchpark, Zugang mit dem Euroschlüssel.

Sie durchquert den Ortskern „In der Gass“ und erreicht die Kirchen und den Bücherbrunnen zwi-schendrin.

Pilgerhinweis: Vor der evangelischen Kirche ist das ökumenische Pilgerkästchen mit dem Pilgers-tempel. Auf vorherige Anfrage erhält die Pilger*in einen Pilgerempfang.

Variante 2

Wald-Michelbach (340 m) – Kreidacher Höhe (423 m) – Siedelsbrunn, „Buddhas Weg“ (530 m): 5 km (↑180 m - ↓10 m)

Für den Weiterweg bis zum Ziel der Etappe kann die Pilger*in sich entscheiden:

Mit dem ÖPNV:

In Wald-Michelbach nutzt die Pilger*in am ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof – 250 m ab Kirchen) den Bus 680 oder 681 und fährt bis Siedelsbrunn, Tannenberg/Morgenstern (Fußweg auf dem Camino ansteigend zur evangelischen Kirche und Pilgerstempel) oder gleich zum Etappenziel Buddhas Weg.

oder

Ohne ÖPNV:

Wald-Michelbach (352 m) – Kreidacher Höhe (423 m): 2 km (↑90 m - ↓10 m)

Die Pilger*in nimmt von dem Bücherbrunnen/ Kirchen in Wald-Michelbach bis zum Solardraisinen-Bahnhof (650 m) am besten folgenden Weg:

Sie überquert nach dem Besuch der Kirchen die Ludwigstraße und geht durch die Altstadt „In der Gass“. Kurz vor dem Rathaus auf der rechten Seite (barrierefreies WC!) biegt sie links in eine kleine Gasse ein und kommt dann dem Bach entlang auf die Poststraße. Dieser folgt sie nach rechts, vorbei an Bäcker Lipp, und stößt auf die Straße „Am Bahnhof“, die sie bis zum Solardraisinen-Bahnhof mit Bistro und auf den W3 führt.

Hier stößt sie auf das Steinkreuznest. Über den W3 gelangt die Pilger*in asphaltiert aufwärts zur Kreidacher Höhe (ca. 1 km und 70 Höhenmeter, gesamt 7 % Steigung, zwischendrin aber auf 350 m bis 8-10 %) und ist wieder mit dem Camino vereint.

Kreidacher Höhe (423 m) – Siedelsbrunn, Buddhas Weg (510 m): 3 km (90 m ↑)

Ab der Kreidacher Höhe führt der Weg 1 km auf dem breiten asphaltierten Radweg auf der Straßenseite mit der Fahrtrichtung- nicht abgesetzt- entlang der L535 hinauf (ca. 6%) nach Siedelsbrunn.

Hinweis: Vorsicht: der Pilgerweg ist mit der Fahrtrichtung auf der rechten Seite markiert. Zwischendurch verengt er sich auch noch leicht. Der Verkehr ist hier sehr schnell in beide Richtungen unterwegs. Aber auf der linken Seite kann der Pilger*in eine ebenfalls schnelle Radfahrer*in entgegenkommen.

3 Möglichkeiten bieten sich an:

1. Pilgern wie Hape Kerkeling

Hier kann die Pilger*in vielleicht im Ansatz nachempfinden, was Hape Kerkeling in seinem Buch über den Jakobsweg „Ich bin dann mal weg“ berichtet: das ganz harte Pilgerfeeling neben Autobahnen ohne Leitplanken.

2. Nutzen des ÖPNV

Die Pilger*in nimmt den Niederflrbus ab Kreidacher Höhe nach Siedelsbrunn, Haltestelle Tannenberg/Morgenstern, um auf dem Camino zur evangelischen Kirche und Stempelstelle zu gelangen. Der Bus fährt auch weiter bis zum Etappenziel „Buddhas Weg“.

Variante 2

3. Fußpilger*innen unbedingt zu empfehlen

Ab Kreidacher Höhe können Fußpilger*innen einen Wald- und Wiesenpfad statt des Radwegs entlang der Hauptstraße wählen. Er ist zwar 1 km länger aber asphalt- und autofrei: am Verkehrskreislauf zunächst dem roten Quadrat, Rundweg 4, gelber Kreis folgen. Der Weg führt als Pfad über die Wiese zum Waldrand und dem Waldrand entlang links oberhalb der Landstraße. Dann rechts abbiegen, auf den Solardraisinenweg S, gelber Kreis und Rundweg 4, die Landstraße überqueren und gleich links dem Kunstweg zuerst steil hinauf, dann entlang des Waldrands mit aussichtsreichen Ruheplätzen, bis zum Wohngebiet folgen. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Ab Erreichen des Wohngebiets sind es 500 m bis zur evangelisch-reformierten Kirche: nach links der Winterhauchstraße folgen, bei Haus Nr.5 rechts in den Dornweg hinab abbiegen, am Ende scharf links hinauf. Dieser mündet dann rechts in den Weg Auf der Höh und die Kirche (s.o.) ist erreicht.

Pilger*innen, die dem ausgeschilderten Pilgerweg auf dem Radweg folgen, sehen links das Restaurant Morgenstern und haben die Höhe erreicht. Sie folgen der Straße weiter und biegen in die erste Straße rechts, Auf der Höh, ab. Von unten sehen sie schon die evangelische Kirche. Nach ca. 80 m aufwärts (5-8 %) auf asphaltiertem Weg stehen sie vor der evangelisch-reformierten Kirche.

Pilgerhinweis: Vor der Kirche ist die Stempelstelle und auf Anfrage die Möglichkeit zu einem Pilgerempfang.

Der Camino Incluso folgt der Straße Auf der Höh weiter nach links, gelangt dann in den Dornweg, der kurz danach leicht abwärts in die Weinheimer Straße mündet. Dieser folgt die Pilger*in noch 100 m weiter auf dem Radweg bis zur Bushaltestelle Buddhas Weg. Dort die Straße überqueren. Auf der linken Straßenseite ist oberhalb die Hardbergklause zu sehen. Rechter Hand ist der Parkplatz Hardberg. Die Wirtinnen freuen sich auf Pilger*innen und bieten am Tresen oder im Garten allerlei zur Stärkung an.

Pilgerhinweis: Am Parkplatz Hardberg steht die fünfte Infotafel zum Pilgerweg und zeigt den Wegverlauf für die 5. Etappe.

Weiter geht der Weg entlang des Gartens und biegt in Buddhas Weg ein. Diesem parallel der Straße folgen bis zum mächtigen Eingangstor des Klosters „Buddhas Weg“. Hier führt eine Treppe zum Eingang. Rollstuhlpilger*innen lassen dieses links liegen, folgen dem Weg barrierefrei über den 2. Parkplatz, dann den Berg bis zur ersten Abzweigung links 50 m hoch (ca. 5-6 %). Dort einbiegen hier sind die 2 ausgewiesenen Rollstuhlparkplätze- und links neben der Treppe den barrierefreien Eingang nehmen.

Pilgerhinweis: An der Rezeption erhält die Pilger*in den Pilgerstempel und das Infoblatt zur Stempelstelle. Hier kann die Pilger*in auch nach der barrierefreien Toilette fragen.

Fußpfade

Hammelbach (450 m) – Tromm (545 m): 4,5 km (↑130 m - ↓30 m)

Tromm, Mooswiesenhof:

Nach der Rückkehr von der Stempelstelle Mooswiesenhof auf den Camino entdeckt die **Fußpilger*in** bald einen **schmalen Fußpfad rechts neben der Straße**. Er ist als **G2** bezeichnet, schlängelt sich durch den Wald und bietet immer wieder schöne Aussichten. Die Fußpilger*in kann ihn bis zum Wanderparkplatz Tromm beim Gasthaus Zur schönen Aussicht nutzen. Er bietet geologisch interessante Formationen und Informationen auf Tafeln des Geo-Naturparks.

Tromm (545 m) – Kreidacher Höhe (423 m): 6 km (↑40 m - ↓150 m)

Tromm, Ort:

Nach dem Gasthaus trifft der Camino an eine Wegkreuzung. Der Parkplatz gehört zum Odenwaldinstitut, der Wanderparkplatz ist ca. 50 Meter zuvor auf der rechten Seite. Im letzten Haus auf der rechten Seite, dem Trommer Hof befindet sich eine barrierefreie Toilette. Der Camino biegt gemeinsam mit dem Kunstweg („Kunst auf hohem Niveau“) rechts am Parkplatz ab. Nach Eintritt in den Wald gabelt sich der Weg nach etwa weiteren 150 Metern. Der beschilderte Pilgerweg führt auf direktem breitem Weg weiter geradeaus.

Fußpilger*innen können den Weg rechts über den „**Trommturm**“ wählen. Der Weg ist ca. 150m länger, aber lohnenswert. Von oben bietet sich der Pilger*in eine sagenhafte Aussicht über und in den Odenwald. Nach dem „Turm“ gelangt die Fußpilger*in auf einem Pfad (W5 und rotes Quadrat) wieder auf den Camino. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau und grau gepunktet.

Kreidacher Höhe (423 m) – Siedelsbrunn, Buddhas Weg (510 m): 3 km (90 m ↑)

Kreidacher Höhe:

Ab der Kreidacher Höhe führt der Weg 1 km auf dem breiten asphaltierten Radweg auf der Straßenseite mit der Fahrtrichtung- nicht abgesetzt- entlang der L535 hinauf (ca. 6 %) nach Siedelsbrunn.

Fußpilger*innen unbedingt zu empfehlen:

Ab Kreidacher Höhe können Fußpilger*innen einen **Wald- und Wiesenpfad** statt des Radwegs entlang der Hauptstraße wählen. Er ist zwar 1 km länger aber asphalt- und autofrei: Am Verkehrskreisel zunächst dem roten Quadrat, Rundweg 4, gelber Kreis folgen. Der Weg führt als Pfad über die Wiese zum Waldrand und dem Waldrand entlang links oberhalb der Landstraße. Dann rechts abbiegen, auf den Solardraisinenweg S, gelber Kreis und Rundweg 4, die Landstraße überqueren und gleich links dem Kunstweg zuerst steil hinauf, dann entlang des Waldrands mit aussichtsreichen Ruheplätzen, bis zum Wohngebiet folgen. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau gepunktet. Ab Erreichen des Wohngebiets sind es ca. 400 m bis zur evangelisch-reformierten Kirche: nach links der Winterhauchstraße folgen, bei Haus Nr.5 rechts in den Dornweg hinab abbiegen, am Ende scharf links hinauf. Dieser mündet dann rechts in den Weg Auf der Höh und die Kirche (s.o.) ist erreicht.

Ab der Kirche folgt die Pilger*in dem ausgeschilderten Camino Incluso bis zum Kloster Buddhas Weg.

Fußpfade

Etappe 4, Variante 1

Pfad bis Tromm, Mooswiesenhof wie bei Camino Incluso

Pfade ab Kreidacher Höhe wie bei Camino Incluso

Etappe 4, Variante 2

Pfade ab Kreidacher Höhe wie bei Camino Incluso

Etappe 5

Siedelsbrunn - Kohlhof



| | |
|-----------------------|-----------|
| CAMINO INCLUSO | 55 |
| Variante 1 | 59 |
| Variante 2 | 62 |
| Fußpfade | 65 |

CAMINO INCLUSO

Siedelsbrunn „Buddhas Weg“ (530 m) – Unter-Abtsteinach (402 m): 7 km (↑ 30 m - ↓ 170 m)

Der Start in Siedelsbrunn ist für die Tagespilger*in am Ortsanfang, für die Mehrtagespilger*in am Ortsende, beim Kloster Buddhas Weg.

Start der Tagespilger*in: Siedelsbrunn, Ortsanfang

Die Tagespilger*in steigt am Ortsanfang von Siedelsbrunn an der Bushaltestelle Siedelsbrunn, Tannenbergl/Morgenstern aus und ist auf dem Camino Incluso. Sie folgt noch ca. 250 m der Weinheimer Straße Richtung Weinheim auf dem Camino und biegt dann rechts in den Weg Auf der Höh. Sie sieht die evangelische Kirche schon von unten. Nach ca. 80 m aufwärts (5-8 %) auf asphaltiertem Weg steht sie vor der evangelisch-reformierten Kirche.

Pilgerhinweis: Vor der Kirche ist die Stempelstelle und auf Anfrage die Möglichkeit zu einem Pilgerempfang.

Der Camino Incluso folgt der Straße Auf der Höh weiter nach links, gelangt dann in den Dornweg, der kurz danach leicht abwärts in die Weinheimer Straße mündet. Dieser folgt die Pilger*in noch 100 m weiter auf dem Radweg bis zur Bushaltestelle Buddhas Weg. Dort die Straße überqueren. Auf der linken Straßenseite ist oberhalb die Hardbergklause zu sehen. Rechter Hand ist der Parkplatz Hardberg. Die Wirtinnen freuen sich auf Pilger*innen und bieten am Tresen oder im Garten allerlei zur Stärkung an.

Pilgerhinweis: Am Parkplatz Hardberg steht die fünfte Infotafel zum Pilgerweg und zeigt den Wegverlauf für die 5. Etappe.

Weiter geht der Weg entlang des Gartens und biegt in Buddhas Weg ein. Diesem parallel der Straße folgen bis zum mächtigen Eingangstor des Klosters „Buddhas Weg“. Hier führt eine Treppe zum Eingang. Rollstuhlpilger*innen lassen dieses links liegen, folgen dem Weg barrierefrei über den 2. Parkplatz, dann den Berg ca. 50 m hoch (ca. 5-6 %) bis zur ersten Abzweigung links Dort einbiegen- hier sind die 2 ausgewiesenen Rollstuhlparkplätze- und links neben der Treppe den barrierefreien Eingang nehmen.

Pilgerhinweis: An der Rezeption erhält die Pilger*in den Pilgerstempel und das Infoblatt zur Stempelstelle. Hier kann die Pilger*in auch nach der barrierefreien Toilette fragen.

Start der Mehrtagespilger*in: Siedelsbrunn, Kloster „Buddhas Weg“, Ortsende

Das Kloster Buddhas Weg umrundet die Pilger*in auf seiner Rückseite entlang des Gartens. Hier kann sie nochmal einen Blick auf die riesige goldene Bodhisattvafigur werfen, bevor sie rechts in den Wald einbiegt. Dort ist wieder ein Platz, an dem „Wandersteine“ abgelegt sind.

Der Pilgerweg folgt dem Weg 4 oder Rentnerweg. Der Name soll nicht abschrecken, denn er bietet immer wieder Ruhebänkchen und verläuft als befestigter Waldweg eben oder leicht absteigend. An der Kreuzung mit Bänkchen steht eine Entscheidung an: Mit Schwung eben weiter auf dem Camino oder scharf links Richtung Lichtenklinger Hof?

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können über das Quellheiligtum Lichtenklinger Hof zur Stiefelhütte und wieder auf den Camino gelangen. Der Weg ist ca. 1 km länger, aber lohnenswert. An der Kreuzung mit Bänkchen oberhalb des Lichtenklinger Hofes nach links abbiegen, dem grünen Quadrat folgen, an der nächsten Kreuzung (nach 400m) nach rechts, immer noch grünes Quadrat und Si4, und weiter rechts einen Waldpfad bis zum Lichtenklinger Hof hinab. Der Waldpfad ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

CAMINO INCLUSO

Anschließend wieder zurück auf den Camino Incluso oder bequem dem ebenen Weg, mit orangem Weinglas markiert, auch A3, H3 folgen. Der A3 trifft schräg unterhalb der Stiefelhütte auf den Camino.

Rollstuhlpilger*innen können den Lichtenklinger Hof ab der Stiefelhütte über die beschriebene Variante 1 erreichen

Der Camino trennt sich an der Kreuzung mit Bänkchen von Weg 4, folgt nach halb rechts auf gleicher Höhe ca. 70 m A3, Si 6 leicht aufwärts und biegt dann nach links ab. Nach einem knappen Kilometer hat die Pilger*in unbemerkt zum ersten Mal die Grenze nach Baden überschritten. Auf gleichbleibender Höhe trifft die Pilger*in etwa 2 km nach der Kreuzung mit dem Bänkchen wieder auf eine Kreuzung. Rechts oberhalb ist das Gasthaus Stiefelhütte zu sehen (knapp 4 km ab Kloster Buddhas Weg).

Hinweis: Vorsicht: Die Stiefelhütte ist im Sommerhalbjahr gut versteckt unter dem Blätterdach der Bäume. Das orangene Weinglas weist den Weg 100m scharf rechts hinauf, bis zu 10 % Steigung.

Der Pilgerweg geht links unterhalb der Stiefelhütte weiter abwärts, auch als A10, Richtung Unter-Abtsteinach.

Pilgerhinweis: Der Pilgerstempel bestätigt die erste Hälfte der Etappe. Die Pilger*in kann sich auch in das Pilgerbuch eintragen. Die Stiefelhütte hat nicht jeden Tag geöffnet. Die Pilger*in kann zuvor anrufen, ob trotzdem gestempelt werden kann.

Nach der Einkehr in der Stiefelhütte rollt es sich unterhalb der Stiefelhütte um das Anwesen herum.

Achtung: Ab der Stiefelhütte bis zum NfH Kohlhof sind Anstiege und Gefälle sowie 2 unebene naturnahe Wege oder evtl. ein Straßenabschnitt von 1 km nur gemeinsam zu überwinden

oder Entscheidung für:

- Variante 1 ab Stiefelhütte
- Variante 2 ab Unter-Abtsteinach

Wir empfehlen unbedingt Lesen der gesamten Etappe und ihrer Herausforderungen! Im Gelände ungeübten Rollstuhlpilger*innen und zur Vermeidung von kurzen Straßenabschnitten empfehlen wir Variante 1 oder 2!

Der Pilgerweg zweigt unterhalb der Stiefelhütte nach rechts ab, auch als A10 beschildert. Das ist zuerst mal kurz holprig, dann ist wieder alles gut: zum zweiten Mal ein Grenzüberschreiten: Jetzt pilgert es sich, wie bisher gewohnt, wieder hessisch.

Nicht zum Sportplatz abbiegen, sondern rechts halten, kurz leicht ansteigend, dann steil absteigend asphaltiert durchs Wohngebiet (ca. 6,5 %, auf 350 m bis zu 11 % Gefälle) bis Unter-Abtsteinach (2 km ab Stiefelhütte).

Hinweis: In Unter-Abtsteinach ist die letzte Möglichkeit den ÖPNV und damit Variante 2 für ein Zwischenstück des Pilgerwegs zu nutzen. Wir empfehlen den folgenden Teil des Camino nur im Gelände geübten Rollstuhlpilger*innen in der Gruppe mit dem Risiko evtl. für den letzten Kilometer auf die Landstraße ausweichen zu müssen.

CAMINO INCLUSO

Unter-Abtsteinach (402 m) – Kohlhof (450 m): 6,7 km (↑140 m - ↓70 m)

Nach Überqueren der Hauptstraße liegt links die Alla-Hopp-Anlage und rechts die Sandsteinkapelle.

Pilgerhinweis: In der offenen Kapelle ist eine weitere Stempelstelle mit dem Pilgerbuch und Infoblatt. Nebenan in der Alla-Hopp-Anlage findet die Pilger*in barrierefreie Toiletten.

Nach der Alla-Hopp-Anlage rollt es sich auf dem Pilgerweg gemeinsam aufsteigend (gesamt ca. 1 km: 5 %, auf 400 m 6%) auf einem asphaltierten Sträßchen an zwei Bildstöcken und einem Sandsteinkreuz vorbei, über die Höhe mit Blick zurück auf die Stiefelhöhe und ins Gorbheimer Tal.

Es geht auf einem befestigten Weg weiter, zunächst eben, dann durch den Wald leicht aufsteigend, dann schwungvoll abwärts (ca. 6 %) nach Baden. Hier ist der dritte unsichtbare Grenzübergang. Diesmal ist es endgültig: der Camino bleibt jetzt in Baden. Am Ende des Gefälles laden zuerst eine Bank, dann ein Bildstock zwischen drei Eschen und gleich darauf ein Blick auf eine Ziegenweide zum Verweilen vor dem Anstieg ein. Nach etwa 100 m auf asphaltiertem Weg steil aufsteigend (bis zu 7 %) kommt die Pilger*in nach Hilsenhain direkt auf das ehemalige Gasthaus Hohestraße zu.

In Hilsenhain kann sie sich jetzt alternativ beim Milchhäusel stärken.

Der Pilgerweg folgt ab Gasthaus Hohestraße ca. 50 m der Landstraße nach rechts (auch als Weg 3), biegt dann rechts ab und gelangt in ein kleines Wohngebiet, Galgenbusch. Am Ende des Wohngebiets führt der Weg zunächst ca. 200 m abwärts durch den Wald (ca. 6 %) auf holprigem Untergrund, dann für 20 m auf die Landstraße. Nach Regen und in der Winterzeit kann diese kurze Strecke ausgewaschen und schwer befahrbar sein. Die Strecke ist von oben einsehbar. Rollstuhlpilger*innen müssen in diesem Fall zurück in den Ort Hilsenhain und ab dort einen Umweg (asphaltiert) von ca. 200 m in Kauf nehmen:

Hinweis: Umweg ab Hilsenhain

In Hilsenhain überquert sie am Gasthaus Hohe Straße die Straße und biegt in die Schulstraße ein. Anschließend rechts in die Kirchstraße. Dann folgt sie nach rechts dem V-Weg. An der nächsten Kreuzung führt der V-Weg, Im Steinacker, rechts steil hinab (40 Höhenmeter auf ca. 400 m, 10 % Gefälle) nach Bärsbach.

Die Rechtskurve ist spitz und hat eine leichte Querneigung auf befestigtem und doch unebenem Grund! Dort folgt sie dem V-Weg weiter, asphaltiert, die Hauptstraße entlang aufwärts.

Der Bürgersteig ist nicht durchgängig breit genug bzw. wechselt die Straßenseite. Das Straßenstück ist aber gut einsichtig und nicht stark befahren.

Nach dem Ortsende geht es leicht ansteigend weiter auf dem Bärsbacher Weg hinauf (gesamt 40 Höhenmeter auf ca. 500 m, 8 % Steigung) und sie stößt auf den Camino. Sie biegt nach links auf den Camino ab.

Ohne Umfahrung dieses Abschnitts folgt die Pilger*in weiter dem Camino und lässt Bärsbach links liegen.

Der Pilgerweg folgt der Hohen Straße entlang. Fast übersieht die Pilger*in auf der rechten Seite das Schild „Naturdenkmal“.

CAMINO INCLUSO

Auf ebenem Weg kommt sie zu einer Kreuzung mit einem Bänkchen. Von da steigt der asphaltierte Weg ca. 200 m (6-10 %) bis zur nächsten Kreuzung an und trifft dort wieder mit dem Europäischen Fernwanderweg 1 zusammen.

Der noch asphaltierte Pilgerweg geht links weiter, kurz leicht ansteigend, dann eben und dann wieder ansteigend (ca. 5 %) bis zum Waldrand, auch als Weg 1 beschildert. Die letzten 20 m führen holprig aufwärts über Wurzelwerk. Hier trennt sich der Europäische Fernwanderweg kurz vom Camino, stößt nach einer Schleife aber wieder mit diesem zusammen. Danach führt der weitere Verlauf des Pilgerwegs Richtung Parkplatz Potsdamer Platz und weiter bis zum Kohlhof.

Der Weg geht ca. 700 m leicht abwärts bis eben. Er ist als teilweise schmaler aber durchgehend naturnaher Weg- zwischendurch über Wurzelwerk- zu beschreiben (ab kurz vor Potsdamer Platz 250 m parallel der Landstraße K 4122). Rollstuhlpilger*innen müssen evtl. die Strecke ab Potsdamer Platz bis Kohlhof von 1 km Länge auf der Landstraße fahren.

Pilgerhinweis: Am Etappenziel, dem Naturfreundehaus Kohlhof, findet die Pilger*in den Pilgertempel und die Infotafel für die letzte Etappe. Das Naturfreundehaus bietet eine barrierefreie Herberge sowie barrierefreie Toiletten.

Variante 1

Siedelsbrunn „Buddhas Weg“ (530 m) – Stiefelhütte (516 m): 5,5 km (↑ 40 m - ↓ 80 m)

Der Start in Siedelsbrunn ist für die Tagespilger*in am Ortsanfang, für die Mehrtagespilger*in am Ortsende, beim Kloster Buddhas Weg.

Start der Tagespilger*in: Siedelsbrunn, Ortsanfang

Die Tagespilger*in steigt am Ortsanfang von Siedelsbrunn an der Bushaltestelle Siedelsbrunn, Tannenberg/Morgenstern aus und ist auf dem Camino Incluso. Sie folgt noch ca. 250 m der Weinheimer Straße Richtung Weinheim auf dem Camino und biegt dann rechts in den Weg Auf der Höh. Sie sieht die evangelische Kirche schon von unten. Nach ca. 80 m aufwärts (5-8 %) auf asphaltiertem Weg steht sie vor der evangelisch-reformierten Kirche.

Pilgerhinweis: Vor der Kirche ist die Stempelstelle und auf Anfrage die Möglichkeit zu einem Pilgerempfang.

Der Camino Incluso folgt der Straße Auf der Höh weiter nach links, gelangt dann in den Dornweg, der kurz danach leicht abwärts in die Weinheimer Straße mündet. Dieser folgt die Pilger*in noch 100m weiter auf dem Radweg bis zur Bushaltestelle Buddhas Weg. Dort die Straße überqueren. Auf der linken Straßenseite ist oberhalb die Hardbergklause zu sehen. Rechter Hand ist der Parkplatz Hardberg. Die Wirtinnen freuen sich auf Pilger*innen und bieten am Tresen oder im Garten allerlei zur Stärkung an.

Pilgerhinweis: Am Parkplatz Hardberg steht die fünfte Infotafel zum Pilgerweg und zeigt den Wegverlauf für die 5. Etappe.

Weiter geht der Weg entlang des Gartens und biegt in Buddhas Weg ein. Diesem parallel der Straße folgen bis zum mächtigen Eingangstor des Klosters „Buddhas Weg“. Hier führt eine Treppe zum Eingang. Rollstuhlpilger*innen lassen dieses links liegen, folgen dem Weg barrierefrei über den 2. Parkplatz, dann den Berg ca. 50 m hoch (ca. 5-6 %) bis zur ersten Abzweigung links Dort einbiegen- hier sind die 2 ausgewiesenen Rollstuhlparkplätze- und links neben der Treppe den barrierefreien Eingang nehmen.

Pilgerhinweis: An der Rezeption erhält die Pilger*in den Pilgerstempel und das Infoblatt zur Stempelstelle.

Hier kann die Pilger*in auch nach der barrierefreien Toilette fragen.

Start der Mehrtagespilger*in: Kloster „Buddhas Weg“, Siedelsbrunn, Ortsende

Das Kloster Buddhas Weg umrundet die Pilger*in auf seiner Rückseite entlang des Gartens. Hier kann sie nochmal einen Blick auf die riesige goldene Bodhisattvafigur werfen, bevor sie rechts in den Wald einbiegt. Dort ist wieder ein Platz, an dem „Wandersteine“ abgelegt sind.

Der Pilgerweg folgt dem Weg 4 oder Rentnerweg. Der Name soll nicht abschrecken, denn er bietet immer wieder Ruhebänkchen und verläuft als befestigter Waldweg eben oder leicht absteigend. An der Kreuzung mit Bänkchen mit Schwung eben weiter auf dem Camino.

Der Camino trennt sich an der Kreuzung mit Bänkchen von Weg 4, folgt nach halb rechts auf gleicher Höhe ca. 70 m A3, Si 6 leicht aufwärts und biegt dann nach links ab. Nach einem knappen Kilometer hat die Pilger*in unbemerkt zum ersten Mal die Grenze nach Baden überschritten. Auf gleichbleibender Höhe trifft die Pilger*in etwa 2 km nach der Kreuzung mit dem Bänkchen wieder auf eine Kreuzung. Rechts oberhalb ist das Gasthaus Stiefelhütte zu sehen (knapp 4 km ab Kloster Buddhas Weg).

Variante 1

Hinweis: Vorsicht: Die Stiefelhütte ist im Sommerhalbjahr gut versteckt unter dem Blätterdach der Bäume. Das orangene Weinglas weist den Weg 100m scharf rechts hinauf, bis zu 10 % Steigung. Der Pilgerweg geht links unterhalb der Stiefelhütte weiter abwärts, auch als A10, Richtung Unter-Abtsteinach.

Pilgerhinweis: Der Pilgerstempel bestätigt die erste Hälfte der Etappe. Die Pilger*in kann sich auch in das Pilgerbuch eintragen. Die Stiefelhütte hat nicht jeden Tag geöffnet. Die Pilger*in kann zuvor anrufen, ob trotzdem gestempelt werden kann.

Stiefelhütte (516 m) – Eiterbach, Ortsende (361 m): 4,5 km (↑10 m - ↓140 m)

Nach der Einkehr in der Stiefelhütte rollt es sich unterhalb der Stiefelhütte um das Anwesen herum. Der Pilgerweg zweigt unterhalb der Stiefelhütte nach rechts ab, auch als A10 beschildert. Sie geht hier mehrmals über Grenzen (Baden-Hessen-Baden). Variante 1 trennt sich vom Camino und folgt dem Blauen Balken-Weg links abwärts.

Die erste Abzweigung links nach ca. 100 m führt auf den A3 und zum Lichtenklinger Hof. Der Weg weist Unebenheiten auf und verengt sich etwas. Die Pilger*in nimmt besser die zweite Abzweigung nach ca. 300 m. An der Kreuzung Heidenberg, Nord nach links auf den H3/ A10. Sie folgt diesem ca. 30 m bis zur Kreuzung Heidenberg, Süd. Dort nach links auf den H3, A3.

Auf diesem Weg pilgert sie um den Heidenberg bis zum alten Quellheiligtum Lichtenklinger Hof. Der Weg verläuft eben bis leicht absteigend ca. 2 km auf einem befestigten Waldweg. Der Weg führt zwischen Quelle und Kapelle weiter. Die Rollstuhlpilger*in gelangt nur über Stufen zur Quelle wie zur Kapelle. Aber auch vom Weg aus kann sie die Atmosphäre dieses Ortes wahrnehmen, sich an einer Tafel des Geo-Naturparks über die Geschichte dieses Ortes informieren und im Schatten der Bäume ausruhen.

Hinweis: Zur Orientierung: Der Weg führt eine Ebene unter dem Pilgerweg, der hin zur Stiefelhütte führte, nur jetzt in die andere Richtung. Ein Perspektivenwechsel für den Blick ins Eiterbachtal.

Ab dem Lichtenklinger Hof erreicht sie nach knapp 2 km abwärts auf befestigtem Waldweg den Wanderparkplatz. Von dort gelangt sie entlang der Straße zur Bushaltestelle Eiterbach, Ortsende. Das Sträßchen ist nur die Zufahrt zum Wanderparkplatz, somit kaum befahren.

Hinweis:

Bus 735: Eiterbach, Ortsende (Richtung Heidelberg Hbf.) bis Heiligkreuzsteinach, Marktplatz (Fahrzeit: 9 min)

dann

Bus 34: Heiligkreuzsteinach, Marktplatz (Richtung Pfaffengrund) bis Wilhelmsfeld, Schriesheimer Hof (Fahrzeit: 18 min)

Variante 1

Wilhelmsfeld, Schriesheimer Hof (438 m) - NfH Kohlhof (474 m): ca. 2,1 km (↑ 60 m - ↓ 20 m)

Hinweis: Dieser Weg verläuft auf dem Camino aber in die andere Richtung zum Etappenziel. Zwar bleibt die Pilger*in weiterhin in Baden, ist aber auf dieser Strecke dennoch wieder international unterwegs. Der Camino Incluso geht hier parallel auf dem Europäischen Fernwanderweg E1 (Nordkap- Sizilien).

Die Pilger*in rollt durch das Wohngebiet von Wilhelmsfeld 1 km, davon 500 m aufwärts auf asphaltiertem Weg, bewältigt ca. 40 Höhenmeter (bis 8 % Steigung). Eine Person als Schiebhilfe ist notwendig. Sie erreicht den Waldparkplatz Köhlerwald.

Ab hier kommt sie über einen als barrierefrei ausgezeichneten Weg (ca. 1,2 km) zum Ziel der Etappe, dem Naturfreundhaus Kohlhof.

Pilgerhinweis: Am Etappenziel, dem Naturfreundehaus Kohlhof, findet die Pilger*in den Pilgertempel und die Infotafel für die letzte Etappe. Das Naturfreundehaus bietet eine barrierefreie Herberge sowie barrierefreie Toiletten.

Variante 2

Siedelsbrunn „Buddhas Weg“ (530 m) – Unter-Abtsteinach (402 m): 7 km (↑ 30 m - ↓ 170 m)

Der Start in Siedelsbrunn ist für die Tagespilger*in am Ortsanfang, für die Mehrtagespilger*in am Ortsende, beim Kloster Buddhas Weg.

Start der Tagespilger*in: Siedelsbrunn, Ortsanfang

Die Tagespilger*in steigt am Ortsanfang von Siedelsbrunn an der Bushaltestelle Siedelsbrunn, Tannenbergl/Morgenstern aus und befindet sich auf dem Camino Incluso. Sie folgt noch ca. 250 m der Weinheimer Straße Richtung Weinheim auf dem Camino und biegt dann rechts in den Weg Auf der Höh. Sie sieht die evangelische Kirche schon von unten. Nach ca. 80 m aufwärts (5-8 %) auf asphaltiertem Weg steht sie vor der evangelisch-reformierten Kirche.

Pilgerhinweis: Vor der Kirche ist die Stempelstelle und auf Anfrage die Möglichkeit zu einem Pilgerempfang.

Der Camino Incluso folgt der Straße Auf der Höh weiter nach links, gelangt dann in den Dornweg, der kurz danach leicht abwärts in die Weinheimer Straße mündet. Dieser folgt die Pilger*in noch 100 m weiter auf dem Radweg bis zur Bushaltestelle Buddhas Weg. Dort die Straße überqueren. Auf der linken Straßenseite ist oberhalb die Hardbergklause zu sehen. Rechter Hand ist der Parkplatz Hardberg. Die Wirtinnen freuen sich auf Pilger*innen und bieten am Tresen oder im Garten allerlei zur Stärkung an.

Pilgerhinweis: Am Parkplatz Hardberg steht die fünfte Infotafel zum Pilgerweg und zeigt den Wegverlauf für die 5. Etappe.

Weiter geht der Weg entlang des Gartens und biegt in Buddhas Weg ein. Diesem parallel der Straße folgen bis zum mächtigen Eingangstor des Klosters „Buddhas Weg“. Hier führt eine Treppe zum Eingang. Rollstuhlpilger*innen lassen dieses links liegen, folgen dem Weg barrierefrei über den 2. Parkplatz, dann den Berg ca. 50 m hoch (ca. 5-6 %) bis zur ersten Abzweigung links Dort einbiegen- hier sind die 2 ausgewiesenen Rollstuhlparkplätze- und links neben der Treppe den barrierefreien Eingang nehmen.

Pilgerhinweis: An der Rezeption erhält die Pilger*in den Pilgerstempel und das Infoblatt zur Stempelstelle.

Hier kann die Pilger*in auch nach der barrierefreien Toilette fragen.

Start der Mehrtages-Pilger*in: Kloster „Buddhas Weg“, Siedelsbrunn, Ortsende

Das Kloster Buddhas Weg umrundet die Pilger*in auf seiner Rückseite entlang des Gartens. Hier kann sie nochmal einen Blick auf die riesige goldene Bodhisattvafigur werfen, bevor sie rechts in den Wald einbiegt. Dort ist wieder ein Platz, an dem „Wandersteine“ abgelegt sind.

Der Pilgerweg folgt dem Weg 4 oder Rentnerweg. Der Name soll nicht abschrecken, denn er bietet immer wieder Ruhebänkchen und verläuft als befestigter Waldweg eben oder leicht absteigend. An der Kreuzung mit Bänkchen steht eine Entscheidung an: Mit Schwung eben weiter auf dem Camino oder scharf links Richtung Lichtenklinger Hof?

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können über das Quellheiligtum Lichtenklinger Hof zur Stiefelhütte und wieder auf den Camino gelangen. Der Weg ist ca. 1 km länger, aber lohnenswert. An der Kreuzung mit Bänkchen oberhalb des Lichtenklinger Hofes nach links abbiegen, dem grünen Quadrat folgen, an der nächsten Kreuzung (nach 400m) nach rechts, immer noch grünes Quadrat und Si4, und weiter rechts einen Waldpfad bis zum Lichtenklinger Hof hinab. Der Waldpfad ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Variante 2

Anschließend wieder zurück auf den Camino Incluso oder bequem dem ebenen Weg, mit orangem Weinglas markiert, auch A3, H3 folgen. Der A3 trifft schräg unterhalb der Stiefelhütte auf den Camino.

Rollstuhlpilger*innen können den Lichtenklinger Hof ab der Stiefelhütte über die beschriebene Variante 1 erreichen

Der Camino trennt sich an der Kreuzung mit Bänkchen von Weg 4, folgt nach halb rechts auf gleicher Höhe ca. 70 m A3, Si 6 leicht aufwärts und biegt dann nach links ab. Nach einem knappen Kilometer hat die Pilger*in unbemerkt zum ersten Mal die Grenze nach Baden überschritten. Auf gleichbleibender Höhe trifft die Pilger*in etwa 2 km nach der Kreuzung mit dem Bänkchen wieder auf eine Kreuzung. Rechts oberhalb ist das Gasthaus Stiefelhütte zu sehen (knapp 4 km ab Kloster Buddhas Weg).

Hinweis: Vorsicht: Die Stiefelhütte ist im Sommerhalbjahr gut versteckt unter dem Blätterdach der Bäume. Das orangene Weinglas weist den Weg 100m scharf rechts hinauf, bis zu 10 % Steigung. Der Pilgerweg geht links unterhalb der Stiefelhütte weiter abwärts, auch als A10, Richtung Unter-Abtsteinach.

Pilgerhinweis: Der Pilgerstempel bestätigt die erste Hälfte der Etappe. Die Pilger*in kann sich auch in das Pilgerbuch eintragen. Die Stiefelhütte hat nicht täglich geöffnet. Die Pilger*in kann zuvor anrufen, ob trotzdem gestempelt werden kann.

Nach der Einkehr in der Stiefelhütte rollt es sich unterhalb der Stiefelhütte um das Anwesen herum. Der Pilgerweg zweigt unterhalb der Stiefelhütte nach rechts ab, auch als A10 beschildert. Das ist zuerst mal kurz holprig, dann ist wieder alles gut: zum zweiten Mal ein Grenzüberschreiten: Jetzt pilgert es sich, wie bisher gewohnt, wieder hessisch.

Nicht zum Sportplatz abbiegen, sondern rechts halten, kurz leicht ansteigend, dann steil absteigend asphaltiert durchs Wohngebiet (ca. 6,5 %, auf 350 m bis zu 11 % Gefälle) bis Unter-Abtsteinach (2 km ab Stiefelhütte).

Hinweis: In Unter-Abtsteinach ist die letzte Möglichkeit den ÖPNV und damit Variante 2 für ein Zwischenstück des Pilgerwegs zu nutzen. Wir empfehlen den folgenden Teil des Camino nur im Gelände geübten Rollstuhlpilger*innen in der Gruppe mit dem Risiko evtl. für den letzten Kilometer auf die Landstraße ausweichen zu müssen.

Die Pilger*in sieht direkt an der Dorfstraße, kurz vor der Kapelle, die Haltestelle Brücke. Hier wechselt sie in den ÖPNV bis Altenbach, Kipp.

Hinweis:

681: Unter- Abtsteinach, Brücke (Richtung Weinheim) bis Weinheim, Bahnhofstraße
(Fahrzeit: 24 min)

dann

Straßenbahn RNV 5: Weinheim, Hauptbahnhof (Richtung Weinheim) bis Schriesheim, Bahnhof
(Fahrzeit: 17 min)

dann

Bus 628: Schriesheim, Bahnhof (Richtung Wilhelmsfeld, Autohalle) bis Altenbach, Kipp
(Fahrzeit: 20 min)

Nach dem dritten und letzten Grenzüberschritt ist die Pilger*in seit Weinheim nun bis zum Ziel des Caminos in Baden unterwegs.

Variante 2

Altenbach, Kipp (438 m) – NfH Kohlhof (474 m): 1,7 km (↑ 40 m - ↓ 10 m)

Ab der Haltestelle Kipp biegt die Pilger*in rechts am Parkplatz in den V-Weg ein, vorbei an der Hütte.

Der Weg verläuft im Wald und ist leicht ansteigend: 1 km und 50 Höhenmeter (gesamt 5 % Steigung, die ersten 50 m ca. 7 %). Dann erreicht sie den Camino Zugangsweg, der von Wilhelmsfeld kommt. Sie folgt dem Camino nach links und gelangt auf ebenem Weg nach ca. 800 m zum NfH Kohlhof.

Hinweis: Zwar bleibt die Pilger*in weiterhin in Baden, ist aber auf dieser Strecke bis zum Kohlhof dennoch wieder international unterwegs. Der Camino Incluso geht hier parallel auf dem Europäischen Fernwanderweg E1 (Nordkap- Sizilien).

Pilgerhinweis: Am Etappenziel, dem Naturfreundehaus Kohlhof, findet die Pilger*in den Pilgertempel und die Infotafel für die letzte Etappe. Das Naturfreundehaus bietet eine barrierefreie Herberge sowie barrierefreie Toiletten.

Fußpfade

Siedelsbrunn „Buddhas Weg“ (530 m) - Unter-Abtsteinach (402 m): 7 km (↑ 30 m - ↓ 170 m)

2,4 km nach Buddhas Weg (Ende des Rentnerwegs):

Abstecher zum Lichtenklinger Hof:

Umweg von ca. 1 km, aber lohnenswert: **Fußpilger*innen** können über das Quellheiligtum Lichtenklinger Hof zur Stiefelhütte und wieder auf den Camino gelangen. An der **Kreuzung mit Bänkchen** (2,4 km nach Buddhas Weg) oberhalb des Lichtenklinger Hofes nach links abbiegen, dem grünen Quadrat folgen, an der nächsten Kreuzung (nach 400m) nach rechts, immer noch grünes Quadrat und Si4, und weiter rechts einen Waldpfad bis zum Lichtenklinger Hof hinab. Der Waldpfad ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Anschließend wieder zurück auf den Camino Incluso **oder** bequem dem ebenen Weg, mit orangefarbenem Weinglas markiert, auch A3, H3 folgen. Der A3 trifft schräg unterhalb der Stiefelhütte auf den Camino.

Etappe 5, Variante 1

Keine extra Pfade beschrieben

Etappe 5, Variante 2

Pfade entsprechen denen des Camino Incluso

Etappe 6

66

Kohlhof – Heidelberg



| | |
|-----------------------|-----------|
| CAMINO INCLUSO | 67 |
| Variante 1 | 74 |
| Variante 2 | 79 |
| Fußpfade | 85 |

CAMINO INCLUSO

Kohlhof (460 m) - Wilhelmsfeld (448 m): 2,1 km (↑ 20 m - ↓ 50 m)

Die Pilger*in startet die letzte Pilgeretappe am Naturfreundehaus Kohlhof.

Pilgerhinweis: Am Etappenziel, dem Naturfreundehaus Kohlhof, findet die Pilger*in den Pilgertempel und die Infotafel für die letzte Etappe. Das Naturfreundehaus bietet eine barrierefreie Herberge, Einkehr sowie barrierefreie Toiletten.

Auf ebener Strecke ist die Pilger*in durch den Köhlerwald gemeinsam mit den Wandersleuten des E1 bis Wilhelmsfeld auf dem Europäischen Fernwanderweg E 1 unterwegs (Markierung: früher weißes, jetzt grünes Andreaskreuz). Vorbei an einem Schaukohlemeiler kommt sie auf ebener Strecke am Parkplatz Köhlerwald aus dem Wald. Dieses Wegstück, vom Kohlhof bis zum Waldaustritt, ist auch als Rollstuhlwanderweg beschrieben.

Anschließend rollt es sich auf asphaltiertem Weg über 30 Höhenmeter 500 m abwärts (Gefälle 6 bis 7%), dem Wohngebiet entlang, vorbei an Harput Döner bis zum ehemaligen Gasthaus Schriesheimer Hof nach Wilhelmsfeld. Der Bürgersteig kann nicht durchgängig mit dem Rollstuhl genutzt werden. Die Rollstuhlfahrer*in muss dann auf die Straße ausweichen. Links unterhalb der Tankstelle ist die Bushaltestelle Schriesheimer Hof.

Hinweis: Hier ist die Möglichkeit der Umfahrung einer Gefahrenstelle: Umfahrung 1 mit ÖPNV.

CAMINO INCLUSO

Wilhelmsfeld (448 m) - Weißer Stein (548 m): 3,5 km (↑100 m - ↓0 m)

Der Camino überquert in Wilhelmsfeld am ehemaligen Gasthaus Schriesheimer Hof die Schriesheimer Straße an der Fußgängerampel – gut einsehbar- und führt geradeaus zwischen den Häusern hindurch, auch mit den Roten Balken ausgezeichnet, leicht aufsteigend Richtung Waldrand. Links ist der Wanderparkplatz „Hexenbesen“. Hier ist vor dem Anstieg noch eine besondere Rast angesagt: Der Hirschkäfer und Kaiserin „Sissi“ begegnen sich beim „Hexenbesen“. Der Europäische Fernwanderweg E1 verabschiedet sich.

Ab Wilhelmsfeld bewegt sich die Pilger*in nun auf kaiserlichen Pfaden bis Heidelberg. Die Pilger*in lässt den Parkplatz links liegen, trennt sich von den E1-Wandersleuten und geht weiter geradeaus.

Sie folgt 600 m dem befestigten Waldweg – zunächst ansteigend und 50 m teilweise aufgesprungen (200 m und ca. 9 % Steigung), dann eben – oberhalb der Fahrstraße, bis er auf diese stößt.

Hinweis: Rollstuhlpilger*innen müssen etwa 50-100 m auf der Straße rollen, da der naturnahe Weg schmal ist. Die Strecke ist gerade und gut einsehbar, der Verkehr aber schnell. Eine Seilsicherung der Rollstuhlpilger*in durch die Gruppe ist evtl. ratsam.

Dann überquert der Pilgerweg die Straße. Diesem folgt die Pilger*in weiter auf ebener Strecke. Sie erreicht ein Rastbänkchen (kein barrierefreier Zugang, Stufen und unwegsam) und hat eine herrliche Aussicht auf die zurückgelegten Anhöhen des Odenwalds. Nach ca. 2 km trifft der Pilgerweg, auch Rote Balken -Weg, auf den gelben Kreuz -Weg. Er führt uns weiter zur Wilhelmsfelder-Eck-Hütte. Hier ist eine barrierefreie Rast möglich. Die Schutzhütte steht an einer Weggabelung.

Hinweis: Hier ist die Möglichkeit der Umfahrung eines leicht ansteigenden und zwischendurch unebenem Wegstücks auf asphaltiertem Weg: Umfahrung/-gehung 2

Der Pilgerweg ist nach der Wilhelmsfelder-Eck-Hütte nach rechts ausgeschildert. Er führt nach 1 km direkt zum Waldgasthaus Weißer Stein. Der Weg steigt leicht an (2-3 %, für 300 m 4-5 %), kann zwischendurch etwas uneben sein, am Ende führt er ein paar wenige Meter über Wurzelwerk und es gibt eine Engstelle an der Schranke, die witterungsbedingt aufgeweicht sein kann.

Aber die erfreuliche Seite: Die Pilger*in hat die Anhöhe Weißer Stein mit gleichnamigem ursprünglichem Gasthaus mitten im Wald, nach ca. 3,5 km ab Wilhelmsfeld, erreicht.

Hinweis: Der Biergarten ist eben zugänglich. Im Biergarten gibt es auch eine barrierefreie Toilette, zum Gasthaus führen Stufen. Der Biergarten sowie die barrierefreie Toilette sind nur im Sommerhalbjahr geöffnet.

Pilgerhinweis: Das Gasthaus ist Stempelstelle. Die Pilger*in erhält am Tresen einen Pilgerstempel.

CAMINO INCLUSO

Weißer Stein (548 m) - Parkplatz, Raue Buche (532 m) - Zollstock (393 m): 3,1 km (↑ 0 m - ↓ 160 m)

Zwischen Gasthaus und Turm führt der geteerte Weg 550 m zum Parkplatz Raue Buche hinab. Am Parkplatz Raue Buche treffen Variante 1 und 2 wieder auf den Camino. Der Pilgerweg verläuft auf dem Waldweg geradeaus hinab, auch mit dem roten Balken markiert. Nach ca. 50 m trifft die Pilger*in auf einen Wegweiserstein „Meereshöhe 515 m“ an einer Wegkreuzung.

Der Pilgerweg geht nach rechts zuerst leicht (2-6 %), die letzten 200 m 7-9 % abwärts, auf einer Länge von ca. 2,5 km bis zu einer großen Wegspinne (6 Wege), den Stickelsplatz.

Hinweis: Die Hohe Straße verläuft parallel dazu auf dem Höhenrücken über die Hütte „Am Einsiedler“ und trifft am Stickelsplatz wieder mit dem Camino zusammen.

Kurz danach erreicht die Pilger*in weiter dem Pilgerweg abwärts folgend, auch roter Balken, die Holdermannseiche. Weiter abwärts rollend kommt sie wenig später zum Zollstock. Dort kann sie an einer Schutzhütte gut rasten und blickt zum ersten Mal auf Schloss und die Altstadt von Heidelberg.

Hinweis: Hier muss die Pilger*in eine Entscheidung treffen: Steigung über den Heiligenberg gemeinsam auf dem Camino überwinden oder ab hier Umfahrung 3 wählen (ohne Steigung bis Heidelberg, nicht über den Heiligenberg).

CAMINO INCLUSO

Zollstock (393 m) – Heiligenberg, Waldschenke (440 m): 1,4 km (↑ 40 m - ↓ 50 m)

Anspruchsvolle Strecke: Camino Incluso: ab Zollstock

Der beschilderte Pilgerweg führt, weiter auch roter- Balken-Weg, zunächst abwärts, dann ansteigend bis zu einer Weggabelung am Heiligenberg.

Der Pilgerweg umrundet den Gipfel des Heiligenbergs rechts auf der weniger steilen und gut befahrbaren Nordseite. Hier geht es insgesamt ca. 350 m und 30 Höhenmeter auf gut befestigtem Weg bergauf (bis zu 11 % Steigung).

Hinweis für Fußpilger*innen: Die Fußpilger*in kann an der Weggabelung am Heiligenberg den linken Weg (Rundweg 1, Fußweg Heiligenberg) nehmen. Dieser steigt auf einem schmalen Pfad steil an, entlang des Keltenrings und führt direkt auf den Gipfel des Heiligenbergs und über die Thingstätte wieder hinab. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Der Pilgerweg verläuft auf dem inneren Ringwall (Keltenweg) der ehemals keltischen Siedlung. An der Westseite kommt die Pilger*in an eine Kreuzung. Dort ist der Pilgerweg nach unten ausgeschildert.

Pilgerhinweis: Ein Wegweiserstein weist Richtung Heiligenberg nach links hinauf (Klosterweg)! Es bietet sich an, an diesem geschichtsträchtigen Ort sich spiralförmig gegen den Uhrzeigersinn eine Etage höher zu bewegen und über den Klosterweg, dann Sankt Michels Rundweg und nochmal den Heiligenberg zu umrunden. Auf der Westseite entdeckt die Pilger*in den Platz „Tor innerer Ringwall“.

Auf dem Camino rollt es dann stetig abwärts. Links gibt es zuerst einen Zugang zur oben genannten Thingstätte mit Stufen, 20 m weiter einen ebenen. Der Weg führt aber weiter hinab zum Heiligenbergbrunnen und zum Gasthaus Waldschenke.

Hinweis: Das Gasthaus und Biergarten sind eben zugänglich und bieten leibliche Stärkung für den Endspurt. Die Pilger*innen finden eine Toilette (ebener Zugang hinten am Parkplatz über die Terrasse, Toilette eben, aber eng, keine Griffe, keine Sitzerrhöhung) vor.

CAMINO INCLUSO

Heiligenberg, Waldschenke (383 m) - Heidelberg, Jesuitenkirche (125 m): 6,5 km (↑10 m - ↓270 m)

Die Pilger*in lässt das Gasthaus Waldschenke rechts liegen und kommt zum Parkplatz Heiligenberg mit dem „Heiligenberg zum Anfassen“. Danach erreicht die Pilger*in das ehemalige Stephanskloster. Von dort blickt sie zum dritten Mal auf Heidelberg. Weiter auf der Zufahrtsstraße kommt sie kurz danach zum gefürchteten Heidenloch, in dessen Tiefe sie blicken kann.

Der Pilgerweg verläuft wieder ein kurzes Stück – etwa 100 m – auf der Fahrstraße (unvermeidbar, aber gut einsehbar, nur Zufahrtstraße zum Wanderparkplatz und Gasthaus). Kurz danach – nach einem Rechtsbogen – verlässt der Pilgerweg die Fahrstraße und biegt nach links in den oberen breiten Weg (namentlich: Aussichtsturmweg) ab.

Hinweis für Fußpilger*innen: Abkürzung von ca. 1 km: Fußpilger*innen können an der Abzweigung den unteren schmalen Weg nehmen, den Burgensteig (Markierung: blaue Burg), und über das Fuchsrondell (Aussichtspunkt mit Hütte) und Bismarckturm (Aussichtspunkt) auf den Philosophenweg gelangen. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet

Die Pilger*in kommt beim Kiosk an der Eichendorffanlage an. Zum Weiterweg gibt es 2 Möglichkeiten nach Heidelberg. Die Pilger*in kann hier nach rechts oder links abbiegen und dem Camino nach Heidelberg folgen. Biegt sie links ab, geht sie ca. 600m dem Philosophenweg mit all den vielen Ausblicken auf die Altstadt und den Neckar sowie der mediterranen Vegetation entlang und steigt kurz vor der Hölderlinanlage auf dem Schlangenweg (gepflasterter Hohlweg mit Stufen) ab (siehe unten). Biegt sie rechts nach Westen ab, verlässt sie den Philosophenweg und kommt über das Wohngebiet auf asphaltierter Straße zum Neckar. Dort kann sie den Leinpfad unterhalb der Straße nutzen und ihm nach Osten zur Alten Brücke folgen (siehe unten). Diese Möglichkeit ist 1 km länger.

Der Pilgerweg ist gut befestigt, eben bis leicht absteigend und es rollt sich rhythmisch durch den Wald entlang des äußeren keltischen Ringwalls auf historischem Pfad (ca. 400 v. Chr.). Ein Wegweiserstein informiert darüber.

Nach 1 km trifft er auf den Rundweg 2 (namentlich noch immer Aussichtsturmweg), dem die Pilger*in ca. 300 m folgt und an der nächsten Kreuzung einer scharfen Rechtskehre wieder verlässt.

Hinweis: An dieser Kreuzung sind zwei Wegweisersteine. Die Pilger*in befindet sich jetzt auf dem Odenwälderweg (der von oben kommt). Dort trifft sie mit den Pilger*innen, die sich für Umfahrung 3 entschieden haben, zusammen. Aussichtsturmweg und Odenwälderweg vereinigen sich hier.

Der Odenwälderweg ist weiter gut befestigt und breit, führt über eine Strecke von 800 m und einem Gefälle von ca. 11 %. Sie entdecken 50 m weiter abwärts den Odenwälderbrunnen. Die Pilger*innen rollen und gehen den Odenwälderweg nach unten bis dieser an der Odenwälder Hütte, vor dem „Landeplatz für Engel“, der Engelswiese, auf den Philosophenweg trifft.

Pilgerhinweis: Hier ist ein Abzweig nach links zum Kloster Stift Neuburg (4km) möglich. Das Benediktinerkloster bietet den Pilger*innen auf Voranmeldung einen Pilgerempfang, Pilgerstempel und eine einfache Pilgerherberge (ab 2 Übernachtungen, nicht barrierefrei) an.

CAMINO INCLUSO

Die Pilger*in ist auf dem Philosophenweg angekommen. Sie rollt auf ihm geradeaus weiter. Nach der Engelswiese stößt die Pilger*in auf die Hölderlinanlage. Sie findet dort eine Hinweistafel, dass hier eine den Engeln geweihte Kirche gestanden haben soll. Ein guter Sommerrastplatz im Schatten der Bäume. Von der Hölderlinanlage bewegt sie sich über 1 km weiter auf dem legendären Philosophenweg.

Hinweis: Die besondere Qualität dieses Wegstücks liegt darin, dass die Pilger*in über 1 km dem Philosophenweg nach Westen entlang schlendert – physisch wie mental – vorbei an der Hölderlinanlage und einen unbeschreiblichen Blick auf Heidelberg hat. Hat sie das Neckarufer erreicht, legt sie dieselbe Strecke eine Etage tiefer zurück, auf Flusshöhe und nach Osten ausgerichtet. Dieselbe Sicht aus anderer Perspektive, in anderem Licht!

Hinweis für Fußpilger*innen: Abkürzung von ca. 1 km: Fußpilger*innen können kurz nach der Hölderlinanlage über den romantischen Schlangenweg, ein gepflasterter Hohlweg mit Stufen (400m), hinab bis zur Alten Brücke nach Heidelberg. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Rollstuhlpilger*innen folgen dem ausgeschilderten Camino Incluso auf dem Philosophenweg bis zum Philosophengärtchen und dann zum Wohngebiet.

Der Camino Incluso verlässt den Philosophenweg nach links über die Albert-Ueberle-Straße.

Hinweis: Dies ist die beste und am wenigsten steile Möglichkeit nach Heidelberg zu gelangen. Der Pilgerweg durch das Wohngebiet folgt der Straße hinab. Hier werden die Wegzeichen des Camino Incluso immer wieder entfernt. Aber am Ende der Straße erwartet die Pilger*innen wieder die gewohnte Ausschilderung.

Der Weg ist weiterhin asphaltiert. Am Anfang geht es ca. 50 m steiler (bis 10%), dann gemäßigt abwärts. (gesamt ca. 40 Höhenmeter für 600 m, 6,6 % Gefälle). Sie erreichen direkt die Bushaltestelle der Linie 34 Bergstraße auf der Neuenheimer Landstraße. Dort überqueren sie die Straße – gut einsehbar – und folgen ihr nach links bis zur Fußgängerampel. Über diese gelangen sie auf dem Fuß- und Radweg entlang des Neckars zur Alten Brücke in Heidelberg (2 km ab Abzweig vom Philosophenweg).

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können den Leinpfad unterhalb der Straße entlang des Neckars nutzen.

Vor der Alten Brücke treffen alle Wege – die alternativen Fußpfade und der Camino Incluso – zusammen. Beim Weg über die Alte Brücke rollt die Stadt den Pilger*innen den roten Teppich aus. Sie werden hier von Neckar, Schloss und dem Tor zur Altstadt würdevoll empfangen.

Nach der Romantik rüttelt die andere Seite der Realität: Durch das Brücken-Tor mit seinen 2 Türmen, einst Gefängnis- und Wächterwohnung, gelangen die Pilger*innen in die Steingasse, die holprig auf Kopfsteinpflaster auf die evangelische Heiliggeistkirche zu führt.

Hinweis: Umfahrung des Kopfsteinpflasters: Nach der Brücke 50 m rechts hinab und die erste Straße links, die Haspelgasse, auf dem Bürgersteig zur Hauptstraße, dort links zur Kirche. Ab der Kirche ist der Weg wieder gut befahrbar.

Achtung: In der Altstadt werden die Wegzeichen immer wieder überklebt oder entfernt. Deshalb muss die Pilger*in der Beschreibung folgen.

CAMINO INCLUSO

Der ausgezeichnete Pilgerweg umrundet die Kirche links herum. Die Stolpersteine vor der Max-Bar erinnern die Pilger*in an jüdisches Leben in Heidelberg. Sie überquert den Marktplatz und trifft auf die Hauptstraße. Dieser folgt er nach links.

Hinweis: Im Rathaus gibt es barrierefreie Toiletten. Mit Blick auf das Rathaus geht die Pilger*in geradeaus, bis rechter Hand, gegenüber dem Rathaus, der Kornmarkt erreicht ist.

Von oben grüßt das Heidelberger Schloss die Pilgerin. Nach einem Gruß zurück überquert sie den Platz und biegt rechts in die Ingramstraße ein.

Nach einigen Metern wartet linker Hand die Pilgerherberge Hostel68 in einem ehemaligen Gemeindehaus.

Pilgerhinweis: Auf telefonische Anfrage gibt es einen barrierefreien Pilgerempfang außerhalb und den Pilgerstempel.

Die Pilger*in folgt der Ingramstraße bis ans Ende, stößt auf die Kettengasse, folgt ihr nach rechts und biegt danach gleich links in die Merianstraße ein.

Nach wenigen Metern erreicht sie ihr Ziel, die Jesuitenkirche. Sie betritt die älteste katholische Kirche in Heidelberg (1712-1723) durch den Haupteingang.

Pilgerhinweis: Im Garten stehen die siebte und letzte Infotafel und ein Pilgerkästchen. Darin findet sie das Infoblatt zur Stempelstelle sowie das Pilgerbuch und den Pilgerstempel. Der letzte Pilgerstempel markiert das Ende des Pilgerwegs. Auf Anfrage gibt es einen Pilgerempfang.

Im Gemeindehaus der Citykirche (Jesuitenkirche) gibt es auch barrierefreie Toiletten sowie zuvor im Rathaus und in der Alten und Neuen Universität. Ein barrierefreies WC mit Euroschlüssel befindet sich auf dem Universitätsplatz.

Hinweis: Der Weg zur Universität ist in vielerlei Hinsicht lohnenswert. Auf dem Universitätsplatz stolpert die Pilger*in über den Martin-Luther-Gedenkstein. Vom Universitätsplatz geht die Pilger*in über die Hauptstraße hinunter in die Marstallstraße und gelangt kurz vor dem Neckar auf den Platz der alten Synagoge.

Heidelberg ist erreicht und die Pilger*in sollte sich Zeit lassen für diese internationale, inklusive und interreligiöse Stadt.

Variante 1

Kohlhof (460 m) – Wilhelmsfeld (448 m): 2,1 km (↑ 20 m - ↓ 50 m)

Die Pilger*in startet die letzte Pilgeretappe am Naturfreundehaus Kohlhof.

Pilgerhinweis: Am Etappenziel, dem Naturfreundehaus Kohlhof, findet die Pilger*in den Pilgertempel und die Infotafel für die letzte Etappe. Das Naturfreundehaus bietet eine barrierefreie Herberge, Einkehr sowie barrierefreie Toiletten.

Auf ebener Strecke ist die Pilger*in durch den Köhlerwald gemeinsam mit den Wandersleuten des E1 bis Wilhelmsfeld auf dem Europäischen Fernwanderweg E 1 unterwegs (Markierung: früher weißes, jetzt grünes Andreaskreuz). Vorbei an einem Schaukohlemeiler kommt sie auf ebener Strecke am Parkplatz Köhlerwald aus dem Wald. Dieses Wegstück, vom Kohlhof bis zum Waldaustritt, ist auch als Rollstuhlwanderweg beschrieben.

Anschließend rollt es sich auf asphaltiertem Weg über 30 Höhenmeter 500 m abwärts (Gefälle 6 bis 7 %), das Wohngebiet entlang, vorbei an Harput Döner bis zum ehemaligen Gasthaus Schriesheimer Hof nach Wilhelmsfeld. Der Bürgersteig kann nicht durchgängig mit dem Rollstuhl genutzt werden. Die Rollstuhlfahrer*in muss dann auf die Straße ausweichen. Links unterhalb der Tankstelle ist die Bushaltestelle Schriesheimer Hof.

In Wilhelmsfeld nimmt die Pilger*in dieser Variante die Umfahrung 1 und 2 und trifft anschließend nach 2,6 km wieder auf den Camino.

Wilhelmsfeld, Schriesheimer Hof – Bus 34: 1,5 km (↑ 70 m - ↓ 0 m) – Haltestelle Langer Kirschbaum- Hohe Straße W10 – Wilhelmsfelder-Eck-Hütte: 1,1 km (↑ 10 m - ↓ 0 m) (ca. 1 km vor Gasthaus und Aussichtsturm Weißer Stein)

Umfahrung 1:

- **Vorteil:** Vermeidung einer Steigung und eines Wegstücks auf der Straße, 1 km Fußweg weniger
- **Nachteil:** evtl. Wartezeit von höchstens 30 Minuten auf den Bus

In Wilhelmsfeld nimmt die Pilger*in den Bus 34 (Haltestelle Schriesheimer Hof) Richtung Heidelberg. Der Bus fährt im Halbstundentakt als Niederflurfahrzeug. Sie fährt 1 Station (2 Minuten) bis zur Haltestelle Langer Kirschbaum. Hier ist die Höhe erreicht.

Sie folgt über den Parkplatz dem linken Weg W11, W10. Der Weg ist asphaltiert.

An der Wilhelmsfelder-Eck-Hütte kommt von rechts unten der Camino. Dieser führt rechts weiter über das Gasthaus Weißer Stein. Etwas bequemer geht es links weiter auf der Hohen Straße: U2

Variante 1

Wilhelmsfelder-Eck-Hütte – Hohe Straße W10 – Parkplatz Raue Buche: 1,5 km (↑ 20 m - ↓ 10 m)

Umfahrung 2:

- **Vorteil:** asphaltierter, ebener Weg
- **Nachteil:** kommt nicht direkt am Gasthaus Weißer Stein vorbei – dieser ist kurz vor dem Parkplatz Raue Buche ca. 500 m auf asphaltierter Zufahrtsstraße aufwärts zu erreichen: Umweg hin und zurück: 1 km, (↑ 20 m – ↓ 20 m)

Ab der Wilhelmsfelder-Eck-Hütte die Abzweigung nach links, den W10, wählen. Der Weg verläuft wieder auf dem alten Handelsweg, der Hohen Straße parallel zum Pilgerweg – eben, asphaltiert – und trifft vor dem Parkplatz Raue Buche wieder auf ihn.

Hinweis: Der Parkplatz Raue Buche liegt etwa 600 m unterhalb des Gasthauses Weißer Stein. Für eine Rast im Gasthaus Weißer Stein biegt die Pilger*in kurz vor der Abfahrt zum Parkplatz Raue Buche rechts ab und gelangt auf asphaltiertem Weg ca. 500 m und 20 Höhenmeter (Steigung 2-4 %, auf 250 m 5-6 %) bergauf zum Gasthaus. Draußen am Biergarten bietet das Gasthaus im Sommerhalbjahr eine rollstuhlgerechte Toilette an.

Pilgerhinweis: Das Gasthaus ist Stempelstelle. Die Pilger*in erhält am Tresen einen Pilgerstempel.

Parkplatz, Raue Buche (532 m) – Zollstock (382 m): 2,6 km (↑ 0 m - ↓ 140 m)

Am Parkplatz geht es weiter wieder auf dem Camino geradeaus hinab, auch roter Balken. Nach ca. 50 m trifft die Pilger*in auf einen Wegweiserstein „Meereshöhe 515 m“ an einer Wegkreuzung.

Der Pilgerweg geht nach rechts zuerst leicht (2-6 %), die letzten 200 m 7-9 % abwärts, auf einer Länge von ca. 2,5 km bis zu einer großen Wegspinne (6 Wege), den Stickelsplatz.

Hinweis: Die Hohe Straße verläuft parallel dazu auf dem Höhenrücken über die Hütte „Am Einsiedler“ und trifft am Stickelsplatz wieder mit dem Camino zusammen.

Kurz danach erreicht die Pilger*in weiter dem Pilgerweg abwärts folgend, auch roter Balken, die Holdermannseiche. Weiter abwärts rollend kommt sie wenig später zum Zollstock. Dort kann sie an einer Schutzhütte gut rasten und blickt zum ersten Mal auf Schloss und die Altstadt von Heidelberg.

Hinweis: Hier muss die Pilger*in eine Entscheidung treffen: bevorstehende Steigung über den Heiligenberg gemeinsam auf dem Camino überwinden oder ab hier Umfahrung 3 wählen (ohne Steigung bis Heidelberg, nicht über den Heiligenberg): Es ist der Rundweg 2, namentlich Odenwälderweg, auf dem Wegweiser als „Heidelberg einfache Strecke“ ausgezeichnet. Nach ca. 1 km entdeckt die Pilger*in wieder den gelben Beutel und befindet sich auf dem Camino.

Variante 1

Zollstock (382 m) – Heidelberg, Jesuitenkirche (125 m): 5,6 km (↑10 m - ↓280 m)

Einfache Strecke: Odenwälderweg: ab Zollstock

Umfahrung 3 (des Heiligenbergs):

Vorteile:

- direkte und kürzeste Strecke
- ohne Steigung vom Zollstock nach Heidelberg
- Der Weg führt nicht über die Heiligen auf dem Berg, sondern direkt zur Wiese der Engel. Auf der Engelswiese soll eine den Engeln geweihte Kirche gestanden haben.

Nachteil:

- Die Pilger*in verpasst den Heiligenberg und das Gasthaus Waldschenke!

Am Zollstock nimmt die Pilger*in den linken Weg 2 (namentlich: Odenwälderweg) nach unten: 1700 m und 170 Höhenmeter (10 % Gefälle, die ersten 400m 12,5 %) auf breitem, gut befestigtem Waldweg. Auf den Wegschildern heißt die Strecke auch „Heidelberg (einfache Strecke)“. Er führt zur Kreuzung Rampe. Diese ist mit einem Wegweiserstein auf der linken Seite gekennzeichnet. Der Weg geht rechts weiter als Rundweg 2 bis zur Kreuzung Am Spaten.

Auch diese Kreuzung ist mit einem Wegweiserstein gekennzeichnet. Die Pilger*in kann sich auf einem Bänkchen ausruhen. Dort geht sie geradeaus weiter abwärts und folgt dem Odenwälderweg auch über die nächste Kreuzung hinweg.

An dieser Kreuzung trifft sie mit den Pilger*innen zusammen, die sich für die anspruchsvolle Strecke auf dem Camino Incluso entschieden haben. Diese kommen ihr von oben entgegen.

Die Pilger*innen rollen und gehen den Odenwälderweg nach unten bis dieser an der Odenwälder Hütte, vor dem „Landeplatz für Engel“, der Engelswiese auf den Philosophenweg trifft.

Pilgerhinweis: Hier ist ein Abzweig nach links zum Kloster Stift Neuburg (4km) möglich. Das Benediktinerkloster bietet den Pilger*innen auf Voranmeldung einen Pilgerempfang, Pilgerstempel und eine einfache Pilgerherberge (ab 2 Übernachtungen, nicht barrierefrei) an.

Die Pilger*in ist auf dem Philosophenweg angekommen. Sie rollt auf ihm geradeaus weiter. Nach der Engelswiese stößt die Pilger*in auf die Hölderlinanlage. Sie findet dort eine Hinweistafel, dass hier eine den Engeln geweihte Kirche gestanden haben soll. Ein guter Sommerrastplatz im Schatten der Bäume. Von der Hölderlinanlage bewegt sie sich über 1 km weiter auf dem legendären Philosophenweg.

Hinweis: Die besondere Qualität dieses Wegstücks liegt darin, dass die Pilger*in über 1 km dem Philosophenweg nach Westen entlang schlendert- physisch wie mental - vorbei an der Hölderlinanlage und einen unbeschreiblichen Blick auf Heidelberg hat. Hat sie das Neckarufer erreicht, legt sie dieselbe Strecke eine Etage tiefer zurück, auf Flusshöhe und nach Osten ausgerichtet. Dieselbe Sicht aus anderer Perspektive, in anderem Licht!

Hinweis für Fußpilger*innen: Abkürzung 1 km: Fußpilger*innen können kurz nach der Hölderlinanlage über den romantischen Schlangenweg, ein gepflasterter Hohlweg mit Stufen, hinab bis zur Alten Brücke nach Heidelberg. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Variante 1

Rollstuhlpilger*innen folgen dem ausgeschilderten Camino Incluso auf dem Philosophenweg bis zum Philosophengärtchen und dann zum Wohngebiet.

Der Camino Incluso verlässt den Philosophenweg nach links über die Albert-Ueberle-Straße.

Hinweis: Dies ist die beste und am wenigsten steile Möglichkeit nach Heidelberg zu gelangen. Der Pilgerweg durch das Wohngebiet folgt der Straße hinab. Hier werden die Wegzeichen des Camino Incluso immer wieder entfernt. Aber am Ende der Straße erwartet die Pilger*innen wieder die gewohnte Ausschilderung.

Der Weg ist weiterhin asphaltiert. Am Anfang geht es ca. 50 m steiler (bis 10%), dann gemäßigt abwärts. (gesamt ca. 40 Höhenmeter für 600 m, 6,6 % Gefälle). Sie erreichen direkt die Bushaltestelle der Linie 34 Bergstraße auf der Neuenheimer Landstraße. Dort überqueren sie die Straße- gut einsehlich- und folgen ihr nach links bis zur Fußgängerampel. Über diese gelangen sie auf dem Fuß- und Radweg entlang des Neckars zur Alten Brücke in Heidelberg (2 km ab Abzweig vom Philosophenweg).

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können den Leinpfad unterhalb der Straße entlang des Neckars nutzen.

Vor der Alten Brücke treffen alle Wege – die alternativen Fußpfade und der Camino Incluso – zusammen. Beim Weg über die Alte Brücke rollt die Stadt den Pilger*innen den roten Teppich aus. Sie werden hier von Neckar, Schloss und dem Tor zur Altstadt würdevoll empfangen.

Nach der Romantik rüttelt die andere Seite der Realität: Durch das Brücken-Tor mit seinen 2 Türmen, einst Gefängnis- und Wächterwohnung, gelangen die Pilger*innen in die Steingasse, die holprig auf Kopfsteinpflaster auf die evangelische Heiliggeistkirche zu führt.

Hinweis: Umfahrung des Kopfsteinpflasters: Nach der Brücke 50 m rechts hinab und die erste Straße links, die Haspelgasse, auf dem Bürgersteig zur Hauptstraße, dort links zur Kirche. Ab der Kirche ist der Weg wieder gut befahrbar.

Achtung: In der Altstadt werden die Wegzeichen immer wieder überklebt oder entfernt. Deshalb muss die Pilger*in der Beschreibung folgen.

Der ausgezeichnete Pilgerweg umrundet die Kirche links herum. Die Stolpersteine vor der Max-Bar erinnern die Pilger*in an jüdisches Leben in Heidelberg. Sie überquert den Marktplatz und trifft auf die Hauptstraße. Dieser folgt er nach links.

Hinweis: Im Rathaus gibt es barrierefreie Toiletten. Mit Blick auf das Rathaus geht die Pilger*in geradeaus, bis rechter Hand, gegenüber dem Rathaus, der Kornmarkt erreicht ist.

Von oben grüßt das Heidelberger Schloss die Pilgerin. Nach einem Gruß zurück überquert sie den Platz und biegt rechts in die Ingramstraße ein. Nach einigen Metern wartet linker Hand die Pilgerherberge Hostel68 in einem ehemaligen Gesindehaus.

Pilgerhinweis: Auf telefonische Anfrage gibt es einen barrierefreien Pilgerempfang außerhalb und den Pilgerstempel.

Variante 1

Die Pilger*in folgt der Ingrimstraße bis ans Ende, stößt auf die Kettengasse, folgt ihr nach rechts und biegt danach gleich links in die Merianstraße ein.

Nach wenigen Metern erreicht sie ihr Ziel, die Jesuitenkirche. Sie betritt die älteste katholische Kirche in Heidelberg (1712-1723) durch den Haupteingang.

Pilgerhinweis: Im Garten stehen die siebte und letzte Infotafel und ein Pilgerkästchen. Darin findet sie das Infoblatt zur Stempelstelle sowie das Pilgerbuch und den Pilgerstempel. Der letzte Pilgerstempel markiert das Ende des Pilgerwegs. Auf Anfrage gibt es einen Pilgerempfang.

Im Gemeindehaus der Citykirche (Jesuitenkirche) gibt es auch barrierefreie Toiletten sowie zuvor im Rathaus und in der Alten und Neuen Universität. Ein barrierefreies WC mit Euroschlüssel befindet sich auf dem Universitätsplatz.

Hinweis: Der Weg zur Universität ist in vielerlei Hinsicht lohnenswert. Auf dem Universitätsplatz stolpert die Pilger*in über den Martin-Luther-Gedenkstein. Vom Universitätsplatz geht die Pilger*in über die Hauptstraße hinunter in die Marstallstraße und gelangt kurz vor dem Neckar auf den Platz der alten Synagoge.

Heidelberg ist erreicht und die Pilger*in sollte sich Zeit lassen für diese internationale, inklusive und interreligiöse Stadt.

Variante 2

Kohlhof (460 m) – Wilhelmsfeld (448 m): 2,1 km (↑ 20 m - ↓ 50 m)

Die Pilger*in startet die letzte Pilgeretappe am Naturfreundehaus Kohlhof.

Pilgerhinweis: Am Etappenziel, dem Naturfreundehaus Kohlhof, findet die Pilger*in den Pilgertempel und die Infotafel für die letzte Etappe. Das Naturfreundehaus bietet eine barrierefreie Herberge, Einkehr sowie barrierefreie Toiletten.

Auf ebener Strecke ist die Pilger*in durch den Köhlerwald gemeinsam mit den Wandersleuten des E1 bis Wilhelmsfeld auf dem Europäischen Fernwanderweg E 1 unterwegs (Markierung: früher weißes, jetzt grünes Andreaskreuz). Vorbei an einem Schaukohlemeiler kommt sie auf ebener Strecke am Parkplatz Köhlerwald aus dem Wald. Dieses Wegstück, vom Kohlhof bis zum Waldaustritt, ist auch als Rollstuhlwanderweg beschrieben.

Anschließend rollt es sich auf asphaltiertem Weg über 30 Höhenmeter 500 m abwärts (Gefälle 6 bis 7 %), das Wohngebiet entlang, vorbei an Harput Döner bis zum ehemaligen Gasthaus Schriesheimer Hof nach Wilhelmsfeld. Der Bürgersteig kann nicht durchgängig mit dem Rollstuhl genutzt werden. Die Rollstuhlfahrer*in muss dann auf die Straße ausweichen. Links unterhalb der Tankstelle ist die Bushaltestelle Schriesheimer Hof.

In Wilhelmsfeld nimmt die Pilger*in dieser Variante die Umfahrung 1 und 2 und trifft anschließend nach 2,6 km wieder auf den Camino.

Wilhelmsfeld, Schriesheimer Hof – Bus 34: 1,5 km (↑ 70 m - ↓ 0 m) - Haltestelle Langer Kirschbaum- Hohe Straße W10 - Wilhelmsfelder-Eck-Hütte: 1,1 km (↑ 10 m - ↓ 0 m) (ca. 1 km vor Gasthaus und Aussichtsturm Weißer Stein)

Umfahrung 1:

- **Vorteil:** Vermeidung einer Steigung und eines Wegstücks auf der Straße, 1 km Fußweg weniger
- **Nachteil:** evtl. Wartezeit von höchstens 30 Minuten auf den Bus

In Wilhelmsfeld nimmt die Pilger*in den Bus 34 (Haltestelle Schriesheimer Hof) Richtung Heidelberg. Der Bus fährt im Halbstundentakt als Niederflurfahrzeug. Sie fährt 1 Station (2 Minuten) bis zur Haltestelle Langer Kirschbaum. Hier ist die Höhe erreicht.

Sie folgt über den Parkplatz dem linken Weg W11, W10. Der Weg ist asphaltiert.

An der Wilhelmsfelder-Eck-Hütte kommt von rechts unten der Camino. Dieser führt rechts weiter über das Gasthaus Weißer Stein. Etwas bequemer geht es links weiter auf der Hohen Straße: U2

Variante 2

Wilhelmsfelder-Eck-Hütte - Hohe Straße W10 - Parkplatz Raue Buche: 1,5 km (↑ 20 m - ↓ 10 m)

Umfahrung 2:

- **Vorteil:** asphaltierter, ebener Weg
- **Nachteil:** kommt nicht direkt am Gasthaus Weißer Stein vorbei – dieser ist kurz vor dem Parkplatz Raue Buche ca. 500 m auf asphaltierter Zufahrtsstraße aufwärts zu erreichen: Umweg hin und zurück: 1 km, (↑ 20 m – ↓ 20 m)

Ab der Wilhelmsfelder-Eck-Hütte die Abzweigung nach links, den W10, wählen. Der Weg verläuft wieder auf dem alten Handelsweg, der Hohen Straße parallel zum Pilgerweg – eben, asphaltiert – und trifft vor dem Parkplatz Raue Buche wieder auf ihn.

Hinweis: Der Parkplatz Raue Buche liegt etwa 600 m unterhalb des Gasthauses Weißer Stein. Für eine Rast im Gasthaus Weißer Stein biegt die Pilger*in kurz vor der Abfahrt zum Parkplatz Raue Buche rechts ab und gelangt auf asphaltiertem Weg ca. 500 m und 20 Höhenmeter (Steigung 2-4 %, auf 250 m 5-6 %) bergauf zum Gasthaus. Draußen am Biergarten bietet das Gasthaus im Sommerhalbjahr eine rollstuhlgerechte Toilette an.

Pilgerhinweis: Das Gasthaus ist Stempelstelle. Die Pilger*in erhält am Tresen einen Pilgerstempel.

Parkplatz, Raue Buche (532 m) – Zollstock (382 m): 2,6 km (↑ 0 m - ↓ 140 m)

Am Parkplatz geht es weiter wieder auf dem Camino geradeaus hinab, auch roter Balken. Nach ca. 50 m trifft die Pilger*in auf einen Wegweiserstein „Meereshöhe 515 m“ an einer Wegkreuzung.

Der Pilgerweg geht nach rechts zuerst leicht (2-6 %), die letzten 200 m 7-9 % abwärts, auf einer Länge von ca. 2,5 km bis zu einer großen Wegspinne (6 Wege), den Stickelsplatz.

Hinweis: Die Hohe Straße verläuft parallel dazu auf dem Höhenrücken über die Hütte „Am Einsiedler“ und trifft am Stickelsplatz wieder mit dem Camino zusammen.

Kurz danach erreicht die Pilger*in weiter dem Pilgerweg abwärts folgend, auch roter Balken, die Holdermannseiche. Weiter abwärts rollend kommt sie wenig später zum Zollstock. Dort kann sie an einer Schutzhütte gut rasten und blickt zum ersten Mal auf Schloss und die Altstadt von Heidelberg.

Hinweis: Hier muss die Pilger*in eine Entscheidung treffen: bevorstehende Steigung über den Heiligenberg gemeinsam auf dem Camino überwinden oder ab hier Umfahrung 3 wählen (ohne Steigung bis Heidelberg, nicht über den Heiligenberg): Es ist der Rundweg 2, namentlich Odenwälderweg, auf dem Wegweiser als „Heidelberg einfache Strecke“ ausgezeichnet. Nach ca. 1 km entdeckt die Pilger*in wieder den gelben Beutel und befindet sich auf dem Camino.

Variante 2

Zollstock (393 m) – Heiligenberg, Waldschenke (440 m): 1,4 km (↑ 40 m - ↓ 50 m)

Anspruchsvolle Strecke: Camino Incluso: ab Zollstock

Der beschilderte Pilgerweg führt, weiter auch roter- Balken-Weg, zunächst abwärts, dann ansteigend bis zu einer Weggabelung am Heiligenberg.

Der Pilgerweg umrundet den Gipfel des Heiligenbergs rechts auf der weniger steilen und gut befahrbaren Nordseite. Hier geht es insgesamt ca. 350 m und 30 Höhenmeter auf gut befestigtem Weg bergauf (bis zu 11 % Steigung).

Hinweis für Fußpilger*innen: Die Fußpilger*in kann an der Weggabelung am Heiligenberg den linken Weg (Rundweg 1, Fußweg Heiligenberg) nehmen. Dieser steigt auf einem schmalen Pfad steil an, entlang des Keltenrings und führt direkt auf den Gipfel des Heiligenbergs und über die Thingstätte wieder hinab. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Der Pilgerweg verläuft auf dem inneren Ringwall (Keltenweg) der ehemals keltischen Siedlung. An der Westseite kommt die Pilger*in an eine Kreuzung. Dort ist der Pilgerweg nach unten ausgedeutet.

Pilgerhinweis: Ein Wegweiserstein weist Richtung Heiligenberg nach links hinauf (Klosterweg)! Es bietet sich an, an diesem geschichtsträchtigen Ort sich spiralförmig gegen den Uhrzeigersinn eine Etage höher zu bewegen und über den Klosterweg, dann Sankt Michels Rundweg und nochmal den Heiligenberg zu umrunden. Auf der Westseite entdeckt die Pilger*in den Platz „Tor innerer Ringwall“.

Auf dem Camino rollt es dann stetig abwärts. Links gibt es zuerst einen Zugang zur oben genannten Thingstätte mit Stufen, 20 m weiter einen ebenen. Der Weg führt aber weiter hinab zum Heiligenbergbrunnen und zum Gasthaus Waldschenke.

Hinweis: Das Gasthaus und Biergarten sind eben zugänglich und bieten leibliche Stärkung für den Endspurt. Die Pilger*innen finden eine Toilette (ebener Zugang hinten am Parkplatz über die Terrasse, Toilette eben, aber eng, keine Griffe, keine Sitzerhöhung) vor.

Variante 2

Heiligenberg, Waldschenke (383 m) – Heidelberg, Jesuitenkirche (125 m): 6,5 km (↑10 m - ↓270 m)

Die Pilger*in lässt das Gasthaus Waldschenke rechts liegen und kommt zum Parkplatz Heiligenberg mit dem „Heiligenberg zum Anfassen“. Danach erreicht die Pilger*in das ehemalige Stephanskloster. Von dort blickt sie zum dritten Mal auf Heidelberg. Weiter auf der Zufahrtsstraße kommt sie kurz danach zum gefürchteten Heidenloch, in dessen Tiefe sie blicken kann.

Der Pilgerweg verläuft wieder ein kurzes Stück – etwa 100 m – auf der Fahrstraße (unvermeidbar, aber gut einsehbar, nur Zufahrtstraße zum Wanderparkplatz und Gasthaus). Kurz danach – nach einem Rechtsbogen – verlässt der Pilgerweg die Fahrstraße und biegt nach links in den oberen breiten Weg (namentlich: Aussichtsturmweg) ab.

Hinweis für Fußpilger*innen: Abkürzung 1 km: Fußpilger*innen können an der Abzweigung auch den unteren schmalen Weg nehmen, den Burgensteig (Markierung: blaue Burg), und über das Fuchsrondell (Aussichtspunkt mit Hütte) und Bismarckturm (Aussichtspunkt) auf den Philosophenweg gelangen. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Die Pilger*in kommt beim Kiosk an der Eichendorffanlage an. Zum Weiterweg gibt es 2 Möglichkeiten nach Heidelberg. Die Pilger*in kann hier nach rechts oder links abbiegen und dem Camino nach Heidelberg folgen. Biegt sie links ab, geht sie ca. 600m dem Philosophenweg mit all den vielen Ausblicken auf die Altstadt und den Neckar sowie der mediterranen Vegetation entlang und steigt kurz vor der Hölderlinanlage auf dem Schlangenweg (gepflasterter Hohlweg mit Stufen) ab (siehe unten). Biegt sie rechts nach Westen ab, verlässt sie den Philosophenweg und kommt über das Wohngebiet auf asphaltierter Straße zum Neckar. Dort kann sie den Leinpfad unterhalb der Straße nutzen und ihm nach Osten zur Alten Brücke folgen (siehe unten).

Der Pilgerweg ist gut befestigt, eben bis leicht absteigend und es rollt sich rhythmisch durch den Wald entlang des äußeren keltischen Ringwalls auf historischem Pfad (ca. 400 v. Chr.). Ein Wegweiserstein informiert darüber.

Nach 1 km trifft er auf den Rundweg 2 (namentlich noch immer Aussichtsturmweg), dem die Pilger*in ca. 300 m folgt und an der nächsten Kreuzung einer scharfen Rechtskehre wieder verlässt.

Hinweis: An dieser Kreuzung sind zwei Wegweisersteine. Die Pilger*in befindet sich jetzt auf dem Odenwälderweg (der von oben kommt). Dort trifft sie mit den Pilger*innen, die sich für Umfahrung 3 entschieden haben, zusammen. Aussichtsturmweg und Odenwälderweg vereinigen sich hier.

Der Odenwälderweg ist weiter gut befestigt und breit, führt über eine Strecke von 800 m und einem Gefälle von ca. 11 %. Sie entdecken 50 m weiter abwärts den Odenwälderbrunnen. Die Pilger*innen rollen und gehen den Odenwälderweg nach unten bis dieser an der Odenwälder Hütte, vor dem „Landeplatz für Engel“, der Engelswiese, auf den Philosophenweg trifft.

Pilgerhinweis: Hier ist ein Abzweig nach links zum Kloster Stift Neuburg (4km) möglich. Das Benediktinerkloster bietet den Pilger*innen auf Voranmeldung einen Pilgerempfang, Pilgerstempel und eine einfache Pilgerherberge (ab 2 Übernachtungen, nicht barrierefrei) an.

Die Pilger*in ist auf dem Philosophenweg angekommen. Sie rollt auf ihm geradeaus weiter. Nach der Engelswiese stößt die Pilger*in auf die Hölderlinanlage. Sie findet dort eine Hinweistafel, dass hier eine den Engeln geweihte Kirche gestanden haben soll. Ein guter Sommerrastplatz im Schatten der Bäume. Von der Hölderlinanlage bewegt sie sich über 1 km weiter auf dem legendären Philosophenweg.

Variante 2

Hinweis: Die besondere Qualität dieses Wegstücks liegt darin, dass die Pilger*in über 1 km dem Philosophenweg nach Westen entlang schlendert – physisch wie mental – vorbei an der Hölderlinanlage und einen unbeschreiblichen Blick auf Heidelberg hat. Hat sie das Neckarufer erreicht, legt sie dieselbe Strecke eine Etage tiefer zurück, auf Flusshöhe und nach Osten ausgerichtet. Dieselbe Sicht aus anderer Perspektive, in anderem Licht!

Hinweis für Fußpilger*innen: Abkürzung 1 km: Fußpilger*innen können kurz nach der Hölderlinanlage über den romantischen Schlangenweg, ein gepflasterter Hohlweg mit Stufen, hinab bis zur Alten Brücke nach Heidelberg. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Rollstuhlpilger*innen folgen dem ausgeschilderten Camino Incluso auf dem Philosophenweg bis zum Philosophengärtchen und dann zum Wohngebiet.

Der Camino Incluso verlässt den Philosophenweg nach links über die Albert-Ueberle-Straße.

Hinweis: Dies ist die beste und am wenigsten steile Möglichkeit nach Heidelberg zu gelangen. Der Pilgerweg durch das Wohngebiet folgt der Straße hinab. Hier werden die Wegzeichen des Camino Incluso immer wieder entfernt. Aber am Ende der Straße erwartet die Pilger*innen wieder die gewohnte Ausschilderung.

Der Weg ist weiterhin asphaltiert. Am Anfang geht es ca. 50 m steiler (bis 10%), dann gemäßigt abwärts. (gesamt ca. 40 Höhenmeter für 600 m, 6,6 % Gefälle). Sie erreichen direkt die Bushaltestelle der Linie 34 Bergstraße auf der Neuenheimer Landstraße. Dort überqueren sie die Straße- gut einsichtig- und folgen ihr nach links bis zur Fußgängerampel. Über diese gelangen sie auf dem Fuß- und Radweg entlang des Neckars zur Alten Brücke in Heidelberg (2 km ab Abzweig vom Philosophenweg).

Hinweis für Fußpilger*innen: Fußpilger*innen können den Leinpfad unterhalb der Straße entlang des Neckars nutzen.

Vor der Alten Brücke treffen alle Wege- die alternativen Fußpfade und der Camino Incluso- zusammen. Beim Weg über die Alte Brücke rollt die Stadt den Pilger*innen den roten Teppich aus. Sie werden hier von Neckar, Schloss und dem Tor zur Altstadt würdevoll empfangen.

Nach der Romantik rüttelt die andere Seite der Realität: Durch das Brücken-Tor mit seinen 2 Türmen, einst Gefängnis- und Wächterwohnung, gelangen die Pilger*innen in die Steingasse, die holprig auf Kopfsteinpflaster auf die evangelische Heiliggeistkirche zu führt.

Hinweis: Umfahrung des Kopfsteinpflasters: Nach der Brücke 50 m rechts hinab und die erste Straße links, die Haspeltgasse, auf dem Bürgersteig zur Hauptstraße, dort links zur Kirche. Ab der Kirche ist der Weg wieder gut befahrbar.

Achtung: In der Altstadt werden die Wegzeichen immer wieder überklebt oder entfernt. Deshalb muss die Pilger*in der Beschreibung folgen.

Der ausgezeichnete Pilgerweg umrundet die Kirche links herum. Die Stolpersteine vor der Max-Bar erinnern die Pilger*in an jüdisches Leben in Heidelberg. Sie überquert den Marktplatz und trifft auf die Hauptstraße. Dieser folgt er nach links.

Variante 2

Hinweis: Im Rathaus gibt es barrierefreie Toiletten. Mit Blick auf das Rathaus geht die Pilger*in geradeaus, bis rechter Hand, gegenüber dem Rathaus, der Kornmarkt erreicht ist.

Von oben grüßt das Heidelberger Schloss die Pilgerin. Nach einem Gruß zurück überquert sie den Platz und biegt rechts in die Ingramstraße ein.

Nach einigen Metern wartet linker Hand die Pilgerherberge Hostel68 in einem ehemaligen Gesindehaus.

Pilgerhinweis: Auf telefonische Anfrage gibt es einen barrierefreien Pilgerempfang außerhalb und den Pilgerstempel.

Die Pilger*in folgt der Ingramstraße bis ans Ende, stößt auf die Kettengasse, folgt ihr nach rechts und biegt danach gleich links in die Merianstraße ein.

Nach wenigen Metern erreicht sie ihr Ziel, die Jesuitenkirche. Sie betritt die älteste katholische Kirche in Heidelberg (1712-1723) durch den Haupteingang.

Pilgerhinweis: Im Garten stehen die siebte und letzte Infotafel und ein Pilgerkästchen. Darin findet sie das Infoblatt zur Stempelstelle sowie das Pilgerbuch und den Pilgerstempel. Der letzte Pilgerstempel markiert das Ende des Pilgerwegs. Auf Anfrage gibt es einen Pilgerempfang. Im Gemeindehaus der Citykirche (Jesuitenkirche) gibt es auch barrierefreie Toiletten sowie zuvor im Rathaus und in der Alten und Neuen Universität. Ein barrierefreies WC mit Euroschlüssel befindet sich auf dem Universitätsplatz.

Hinweis: Der Weg zur Universität ist in vielerlei Hinsicht lohnenswert. Auf dem Universitätsplatz stolpert die Pilger*in über den Martin-Luther-Gedenkstein. Vom Universitätsplatz geht die Pilger*in über die Hauptstraße hinunter in die Marstallstraße und gelangt kurz vor dem Neckar auf den Platz der alten Synagoge.

Heidelberg ist erreicht und die Pilger*in sollte sich etwas Zeit lassen für diese internationale, inklusive und interreligiöse Stadt.

Fußpfade

Zollstock (393 m) – Heiligenberg, Waldschenke (440 m): 1,4 km (↑ 40 m - ↓ 50 m)

Anspruchsvolle Strecke: Camino Incluso: ab Zollstock

Der Pilgerweg umrundet den Gipfel des Heiligenbergs rechts auf der weniger steilen und gut befahrbaren Nordseite. Hier geht es insgesamt ca. 350 m und 30 Höhenmeter auf gut befestigtem Weg bergauf (bis zu 11 % Steigung).

Der beschilderte Pilgerweg führt, weiter auch roter- Balken-Weg, zunächst abwärts, dann ansteigend bis zu einer **Weggabelung am Heiligenberg**.

Die Fußpilger*in kann an der Weggabelung am Heiligenberg den linken Weg (Rundweg 1, Fußweg Heiligenberg) nehmen. Dieser steigt auf einem schmalen Pfad steil an, entlang des Keltenrings und führt direkt auf den Gipfel des Heiligenbergs und über die Thingstätte wieder hinab. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Heiligenberg, Waldschenke (383 m) – Heidelberg, Jesuitenkirche (125 m): 6,5 km (↑ 10 m - ↓ 270 m)

Die Pilger*in lässt das Gasthaus Waldschenke rechts liegen und kommt zum Parkplatz Heiligenberg mit dem „Heiligenberg zum Anfassen“. Danach erreicht die Pilger*in das ehemalige Stephanskloster. Von dort blickt sie zum dritten Mal auf Heidelberg. Weiter auf der Zufahrtsstraße kommt sie kurz danach zum gefürchteten Heidenloch, in dessen Tiefe sie blicken kann.

nach Heidenloch:

Abkürzung 1 km: Fußpilger*innen können an der Abzweigung den unteren schmalen Weg nehmen, den Burgensteig (Markierung: blaue Burg), und über das Fuchsrondell (Aussichtspunkt mit Hütte) und Bismarckturm (Aussichtspunkt) auf den Philosophenweg gelangen. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet

Die Pilger*in kommt beim Kiosk an der Eichendorffanlage an. Zum Weiterweg gibt es 2 Möglichkeiten nach Heidelberg. Die Pilger*in kann hier nach rechts oder links abbiegen und dem Camino nach Heidelberg folgen. Biegt sie links ab, geht sie ca. 600 m dem Philosophenweg mit all den vielen Ausblicken auf die Altstadt und den Neckar sowie der mediterranen Vegetation entlang und steigt kurz vor der Hölderlinanlage auf dem Schlangenweg (gepflasterter Hohlweg mit Stufen) ab (siehe unten). Biegt sie rechts nach Westen ab, verlässt sie den Philosophenweg und kommt über das Wohngebiet auf asphaltierter Straße zum Neckar. Dort kann sie den Leinpfad unterhalb der Straße nutzen und ihm nach Osten zur Alten Brücke folgen (siehe unten).

Philosophenweg:

Möglichkeit 1:

Abkürzung 1 km: Fußpilger*innen können kurz nach der Hölderlinanlage über den romantischen Schlangenweg, ein gepflasterter Hohlweg mit Stufen, 400 m hinab bis zur Alten Brücke nach Heidelberg. Der Weg ist auf der schematischen Karte als Fußpfad eingetragen: grau, gepunktet.

Fußpfade

Möglichkeit 2:

Fußpilger*innen, die nicht auf dem Schlangenweg absteigen, sondern dem Camino Incluso nach Westen folgen, können den Leinpfad unterhalb der Straße entlang des Neckars nutzen. Dieser Weg ist 1 km länger.

Etappe 6, Variante 1

Pfade ab Philosophenweg wie bei Camino Incluso

Etappe 6, Variante 2

Pfade entsprechen denen des Camino Incluso